

Der ander theyl der Kirchen-
ordnung/ Wie es mit den heyligen Sacramenten/
vnd allerley andern Ceremonien/ in meines
gnedigen herren/ Herrn Otthainrichen
Pfalsgrauen bey Rhein/ Herzog-
gen inn Nidern vnd Obern
Bairn zc. Fürstenthum
gehalten wirdt.



1543.



2

Der ander theyl der Kirchenordnung.

Von den heyligen Sacramen- ten/ vnd andern Chriſtlichen Ceremonien.

Von der heyligen Tauff.



*Mit Brundel. d. 1540
bet. 3. Junij. 1540*

Dieweil einem yeden Chriſtē / hoch vnd vil an der Tauff gelegen / auch gut vnd von nöten iſt / das ein yeder wiſſe / wie er getauſt ſey / vnd die vmbſtehenden zu mererm ernſt vnd andacht gereyzt / ſo ſol hiñfuro in vnſerm Fürſtenthumb vnd Lande / in gemeyner Teuſcher ſprach getauſt werde / mit brauchung gewonlicher Ceremonien / wie biſher beſchehen. Wie dann diſer Artickel weiter mit fleiß gelet vnd gepredigt / auch in ſonderheyt durch die Prediger / dem volck zu gelegner zeyt angezeygt werden ſol / das die ſelbigen Ceremonien nicht nötig / oder de ſubſtantia Baptiſmi ſein / als köndt on ſie nicht getauſt werden / oder als were die Tauff on zuthun der ſelben nicht genugsam noch vollkommen / Sonder das ſolche alte Ceremonie (wie ſie auch ſonder zweifels von den vorſarn vnd einſezern nicht anderſt gemeynt ſein) als vor gemelt / zu reyzung Chriſtlicher andacht / reuerentz / vñ euſſerlicher zier / gehalten werde. Darneben ſollen die Pfarthern auch alle vmbſtehende / yeder zeit fleißig ermanen / diß heylig hochwirdig Sacrament (alle leichtfertigkeit oder mißbreuch / ſo da neben eingeriſſen / hindan geſetzt) mit Chriſtlicher inbrünſtiger ernſtlicher andacht zu haltē vñ zu brauchē.

Vnd weil dann auch inn ſonderheyt / ein alte lang hergebrachte Ceremonia iſt / den Chieſem bey der Tauff zu brauchen / wöllen wir den ſelben noch zur zeyt auch im brauch bleiben laſſen: aber doch ſol die meynung deſſelben im nachſolgenden verſtand ſein.

Der ander theyl der Kirchenordnung.

Nach dem der Chresem/ein alt hergebrachte ceremonia ist/einer sonderlichen bedeutung/als nemlich/wie im alten Testament/aus Gottis befehl/alleyn die König/Priester/vnd Propheten gesalbet sein/wir aber Chrusten/von Chrusto Jesu/vnserm hern/durch den heyligen geyst/zu einem Königlichen Priesterthumb/geystlich gesalbet werden/vnd also von Chrusto auch Chrusten/das ist/Gesalbete heysen/haben auch die Väter dasselbig in der Tauff anzuzeygen/dise eusserliche Ceremonia gebraucht/vñ die Chrusten mit dem Chresem gesalbet/zur bedeutung/das sie mit dem heyligē geyst/als geystliche König vnd Priester gesalbet sein/wie dann etliche Ostercollecken aufweisen.

Vnd so dann solche Ceremonia/der gestalt vnd meynung gebraucht/nicht schedlich/noch dem glauben abbrüchig ist/wöllen wir sie noch zur zeit/wie obgemelt/bleiben lassen. Darneben aber/sol gleich wol/das Volck genugsam vnterricht werden/das alleyn der heylig geyst in der Tauff vns salbe/vnd zu Chrusten mache/vnd gar nicht der Chresem/der solcher geystlichen salbung nur eyn deutung ist. Das auch die ihenigen/so gleich mit dem Chresem nicht gesalbet/nichts dester minder vollkommenlich Chrusten/vnd inen das gar nicht schedlich sey. Darumb auch vnnötig die Kinder/so in der eyl vnd not von weibern/oder sonst/getaufft/nachfolgendes zu chresmen:dann also möcht es als notwendig angesehen werden. Vnd eben also sol es auch vom Saltz/welchs götliche weisheit beudet/verstanden vnd gehalten werden.

deuff in Marx vnd by 1520
Vnd sintemal die Tauff vnser/der Chrusten/Bunds zeichen ist/im neuen Testamēt/gleich wie die beschneidung der Juden in dem alten Testament/so sol man die Kindlein auff begern irer Eltern/auffs erst vnd fürderlichst tauffen. Dañ auch die kindem/nach dem befehl Gottis (Genesis am xvij.) am achten tag beschneiden wurden. Vnd Chrustus spricht: Wer nicht aus wasser vnd geyst widergeborn wirt/der mög Gottis reich nicht sehen. Vnd Paulus nennet die Tauff/ein Bad der widergeborn. Nun müssen ja die kindem/wie jung geborn sie sein/widergeborn werden/sollen sie anders in Gottis reich kommen. Darzu/sein wir on zweifel/die Apostel haben auch kinder getaufft: dieweil die heylige Schrifft mer dañ an einem ort bezeuget/das sie ganze haufgesind getaufft haben/vund ist ge-
wiff

Vom Sacrament der Tauff.

3

wiff/das niemand mit der heiligen Schrifft ein anders vnd widerwertiges kan beweisen.

Die Pfarthern vnd Kirchendiener aber/sollen mit allem fleiß darob sein/das zu solchem nötigen werck/der Chrustlichen Tauff/verstendige Genattern genommen werden/die da wissen warumb sie da seye/auff das die Tauff mit rechter andacht/zucht/vñ dapfferkeyt gehandelt werde. Sie sollen auch jr selbs wol warnemen/das sie nicht leichtfertig/vnbesonnen/verdrossen/oder wenig seyen/damit sie die Chrustlichen gebett/vnd zuuor die wort/daran die Tauff fürnemlich gelegen ist/verstendiglich vñ ernstlich sprechen/auff dz sie nicht die vmbstehenden zuhörere zur leichtfertigkeit bewegen/oder ergern/sond vil mer andacht vnd gute Chrustliche gedanckē bewegē.

Desgleichen sollen sie auch das Volck/so darbey ist/sonderlich aber die Kinder vermanen/vñ darzu halten/das sie alle leichtfertigkeyt/vnzucht/vnd ergernus vermeiden/vnd dargegen Got den allmechtigen/vmb gnad/heyl/glauben/vñ seligkeit/des Tauffkinds bitten/Dieweil vns Chrustus so trostlich hat zugesagt/was wir in seinem Namen bitten/das wöler vns geben. Auch das sie fleissig bedencken/dz sie auch also getaufft worden/dem bösen feind wider sagt/vnd Chrustū angezogen haben/auff das sie irem zusagē fleissig nachkommen/der sünde widerstand thuen/vnd im glaubē an Chrustum verharren bis ans ende.

Vnd solche zucht/ernst/vnd andacht/wirdt on zweifel folgen/nicht allein bey den Kirchendienern/sonder auch bey den vmbstehenden vnd zuhörern/wen wir fleissig zu hertzen nemen die vbermessigē grossen wolthat/die vns der Vatter aller barmhertzigkeit/aus milder gnaden/in dem Sacrament der heiligen Tauff/durch vnsern lieben hern Jesum Chrustū erzeygt/vñ des grossen heilsamen wercks/das er in der krafft seines ewigen worts/alda an vns würcket: dañ dadurch werden wir gereyzt/seinen heiligen Götlichen namen zu loben/anzuruffen/vnd frey zu bekennen/den nicht der Priester/noch feyn creatur/sonder Got selber/würcket allhie/das ewig leben vnd seligkeit. Darumb auch vnser lieber herr Jesus Chrustus befolhen hat/nicht in vnserm/noch yendet inn eines heiligen/oder Engels namen zu tauffen/sonder im namen Gottis Vaters/vñ des Sons/vnd des heiligen Geysts.
A ij

Der Ander theyl der Kirchen ordnung.

Auff das wir aber deſter hertzlicher vnd ordenlicher betrachten mögē diſes werck Gottis / ſollē wir zum erſten fleißig anſehē / in wie groſſem elend vnd jamer (nach anzeygung Göttlicher ſchafft) wir alle ſampt geſteckt ſein: darnach / wie groſſe gnad Got durch vnſern Herrn Jeſum Chriſtum / an vns erzeyget / in dem / das er vns durch die Tauff / daraus erledigt: vnd zum dritten / wie wir ſolcher gnadē der Tauff / alle zeit / ſonderlich aber in der not / ſollen gedencken / vnd Got darinnen loben vnd ehren.

Auffs erſte / ſollen wir mit hohem fleiß bedencken / das wir alle durch die vbertretung Adams / aus neide des Sathans / in Gottis zorn vnd vermaledeyung gefallen warn / vnd vnter dem gewalt der ſünden / des tods / vnd des reichs des Teufels vnd der Hellen gefangen / alſo / das wir von natur alle waren kinder des zorns / vnd aus allen vnſern krefftē / wercken / vbungen / vnd frombkeyt / nichts vermochtē / das Got gefellig / recht / gut / vñ vns heylſam geweſt wer / ſonder alles was wir vermochten / theten oder würcketen / das war alles aus vnſer ſündlichen natur vermaledeyet / ſündlich / vnd des tods würdig / verdampft / vnd dem Teuffel vnterworffen.

Dann dieweil vnſer geburt aus dem Adam (von dem wir zum natürlichen jrdischen leben geboren werden) der vbertretung ſchuldig / vnd von Got verflücht iſt / alſo / das alle menſchen in jm ſterbē / vnd ſein jrdisch bild tragen müſſen / im ſterblichen leib der ſünden / ſo erfolget / das all vnſer thün vñ gantz leben / ſo aus ſolcher naturlicher geburt herfließt / verdampft vnd vermaledeyet ſein muß / wie groſß / heylig / weiß / vñ gut / es auch vnſer ſchemet vor den menſchē / Dañ alles was vom fleiſch geboren wirt / das iſt fleiſch / verdanit / vermaledeyet / eitel tod / ſünd / vnd der hellen würdig. Darumb auch fleiſch vnd blüt / Gottis reich nicht könnē ererben. Dañ was fleiſch iſt / das lebt fleiſchlich / iſt fleiſchlich geſinnet / Gottis ſeinde / dem geſetz Gottis nicht vnterworffen: dann die im fleiſch ſein / können Got nicht wolgefallen. Fleiſchliche weißheyte / iſt der tod. Darumb beſchleußt Chriſtus vnſer lieber Herr / da er mit Nicodemō redet / alſo: Warlich warlich / ich ſage dir / es ſey dann / das yemand von newem geboren werd / aus dem wasser vnd geiſt / ſo kan er das reich Gottis nicht ſehen / noch darein kommen.

Auffs

Vom Sacrament der Tauff.

4

Auffs ander / ſollen wir auch fleißig zu hertzen nemen / wie groſſe gnad vnd barmhertzigkeyt Got an vns in der Tauff thut / da er ſein freundlicheyt vnd leutſeligkeyt gegen vns erzeygt / vñ vns nicht vmb gerechtigkeit willen der werck / ſo wir gethon haben / ſonder nach ſeiner barmhertzigkeyt / durch das Bad der widergeburte / vnd vernewerung des heyligen geiſts / vns ſelig macht / Dann er allda in krafft des worts / durch ſeinen geiſt tödtet / vertilget / vnd abweſchet / alles das vns zu ſündern machet / beſlecket / oder verdammet / gleich als er im roten Meer die ſeind ſeines Volcks erſenffte / vñ in dem ſündfluß alles fleiſch / biß an acht ſeclē / die erhaltē würdē / vertilget.

Alſo macht vns auch diß wasserbad im wort Gottis ſelig / nicht das abthun des vnflats am fleiſch / wie im leiplichen wasser eufferlich beſchicht / ſonder der bund eins guten gewiſſens mit Got / durch die auffſtehung Jeſu Chriſti / dardurch wir inn krafft des götlichen bunds in vnſern gewiſſen / gereynigt vnd verſichert werden / beyde mit Gottis wort vñ eufferliche warzeychē / dz alles das auffgehebt / tod vnd ab oder vergeben ſey / ſo vns beſlecken vñ verdanien mag / Wir ſein auch im gewiſſen frey ledig vnd ſicher / dz wir mit Got vereinigt / im bunde ſtehn / der vns nichts zū verdammus wil zurechnē / die wir in Jeſu Chriſto ſein / vnd nicht nach dem fleiſch wandeln.

1. Pet. 3

Dargegen ſollen wir aber auch die vergebenen ſünde / haſſen vñ meiden / vnd der ſelbigen gleich tod ſein. Dann alle die wir in Jeſum Chriſtum getauſt ſein / die ſein in ſein tod getauſt / So ſein wir ye mit jm begraben durch die Tauff inn den tod / vnd alſo der ſünden / vnd dem gantzen alten leben abgeſtorben / vnd zu thue geſtellet / das vns nichts verdanien / noch von der hulde Gottis abſündern möge. Dañ wer geſtorben iſt / der iſt gerechtfertigt von ſünden / vñ iſt dem gewalt des Teufels / vñ des tods / vñ ſündē / nicht mer vnterworffen: vñ ob er gleich noch ſünd im fleiſch empfindt / ſo wirts jm doch nicht zur verdammus zugerechnet / vñ wegē der rechtfertigūg des geiſts.

Über dz alles / würcket die Tauff in vns ein newes götliches lebē / daran Got eyn wolgefallen hat. Dañ gleich wie Chriſtus iſt aufſerweckt vñ den todē / durch die herlicheyt des Vaters: alſo ſollē auch wir in eym newē leben wandeln. So wir aber ſampt jm gepflantz ſein worden zu gleichem tod: ſo werden wir auch der auffſtehung teylhaſtig

Der ander theyl der Kirchen ordnung.

reylhafftig vnd gleich sein im ewigen leben. Darumb sollen wir vns darfur halten/ das wir der sünde gestorben seyen/ vnd Got leben/ in Christo Jesu vnserm herren/ in welchem wir auch beschnitten sein/ durch ablegung des sündlichen leibs im fleysch/ in dem das wir mit jm begraben sein durch die Tauff/ in welchem wir auch auferstanden sein durch den glauben/ Dann Gott der in von todten erweckt/ der hat auch vns mit jm lebendig gemacht/ da wir tod waren inn den sünden/ vnd inn der vorhaut vnser fleyschs oder fleyschlichen lebens/ welchs die rechte vorhaut ist.

Es ist aber gleich wol/ dises vnser geystlich leben/ das wir im glauben süren/ yezo verborgen mit Christo in Got: doch wann Christus vnser leben/ sich offenbaren wirdt/ als dann werden wir auch offenbar werden mit jm/ inn der herlichkeit/ als die Got nach seiner grossen barmherzigkeit geboren hat/ zu eyner lebendigen hoffnung/ durch die auferstehung Jesu Christi/ von den todten/ auff ein vnuergetlich/ vnbesleckt/ vnd vnuerwelcklich erbe/ nicht aus vergetlichem/ sonder aus vnuergetlichem samen/ nemlich aus dem lebendigen wort Gottis/ in welchem wort/ das wasser/ oder eufferliche Tauff/ verfasst ist/ vnd alle obgemelte ding/ in der warheyt kreffiglich in vns würckt.

Auffs dritte/ sollen wir vns solcher gnadenreichen gabe/ vnserer Tauff/ alle zeit mit danckbarkeyt gegen Got trösten/ vñ ye mer angst vnd grossers elendes wir empfinden/ ye gwiser sollen wir glauben/ das Got verborgner gestalt/ in krafft der Tauff/ durch sein wort vñ geyst/ würcke/ tödtung vnser alten sündlichen lebens/ vnd vernewerung desselben/ inn rechtgeschaffner gerechtigkeit vnd heyligkeit. Darumb sollen wir getrost/ vnd frölich inn vnsern gewissen/ vnd sicher sein/ das Gott vnser werck gefallen: vnd so vns leiden oder anfechtung zu handen kompt/ sollen wir gedencken/ das wir getaufft sein/ vnd das Got in krafft des Bunds in der Tauff gemacht/ durch den tod Christi/ alles was böß an vns ist/ abzutöden/ zugesagt hat/ vnd teglich durchs leiden tödtet/ Dargegen aber würcket vernewerung des Geysts/ in krafft der auferstehung Jesu Christi. Darumb sollen wir nun Got billich dancken/ vñ vmb sein vnaußsprechliche gnade/ loben vñ preysen. Darneben aber auch ernstlich vnd andechtiglich bitten/ das er sein angefangen werck volbringen

Vom Sacrament der Tauff.

5

volbringen wölle/ an vns vnd allen den yhenen/ so zum Christliche Tauff bernffen vnd gebracht werden.

Es sollen sich auch die Pfarherrn vnd Prediger beflissen/ das sie das volck in iren Predigen/ zu gelegener zeit/ von der Tauff/ der massen/ wie yezo erzelet ist/ vnterrichten/ damit sie inen/ zu gemelten verstand/ vnd betrachtung vsach geben.

Von der Tach Tauff.



Vnd dieweyl bisher in der Christlichen Gemeyn/ ein nutzliche/ nötige/ vnd wolgegründte gewonheit gehalten ist/ das alle Christliche personen/ in zeit der not/ die kindlein mit gemeynem wasser/ haben tauffen mögen/ So wöllen wir die selbigen auch nicht auffheben/ sonder in irer krafft lassen bleyben. Es sollen aber doch die Pfarherrn das volck in den predigen dahin vnterrichten/ das sie nicht leichtlich zur Tachtauff greiffen sollen. Wan es aber die hohe notturfft erfordert/ das man tauffen sol vnd muß/ das die/ so dabey sein/ vnsern herren Gott zuuor anrufen/ vnd ein Vatter vnser betten. Wan solchs geschehen/ als dan darauff teuffen/ Im namen des Vatters/ vnd des Sons/ vnd des heyligen Geists. Vnd das man dan nit zweyfel/ das kind sey recht vñ genugsam getaufft/ das im on not/ das es anderwert in der Kirchen oder sonst/ getaufft werde.

Doch ob man wille/ so mag man sollich kind/ wan es in leben bleibt/ in die Kirchen tragen/ das der Pfarherr die leut frage/ ob sie auch gewiß seyen/ das das kind recht getaufft sey/ vñ mit was weyse/ vnd worten sie es getaufft haben. Vnd wo sie dan sagen werden/ das sie Gott vber dem kind in der not angerufft/ vnd nach beschehenem gebet/ im namen des Vatters/ vnd des Sons/ vnd des heyligen Geists/ getaufft haben/ vnd das sie nicht zweyffeln/ sonder dessen auffß gewisest sein/ wan das kindlein schon gestorben/ das es dannoch recht getaufft were. So sols der Pfarher nicht wider tauffen/ sonder es bey solcher tauff bleiben lassen/ vnd es alda in die Gemein vñ zal der Christen annemen/ vñ dz Euangelion Marci am x.

B

Der ander theyl der Kirchen ordnung.

so man bey der Tauff zu lesen pflegt / vber dem kindlein lesen / vnd es durch das gebett Got dem allmechtigen befehlen / vnd im namen des Herrn gehn lassen / wie hernach folget.

Wan man ein kind zur Tauff bringt / so sol der Pfarherr oder Tauffer / erslich fragen / Wes ist das kind? Darnach / Wie sol es heysen? Darnach / ob es Tachtaufft sey / mit disen Worten.

Lieben freund Christi / weil wir allesampt in sündē / vnter Gottis zorn / zum ewigen tod vnd verdammus geboren werden / vnd keyn ander mittel haben / dardurch wir der sünden loß / für Gott gerecht vnd selig werden mögen / dan durch vnsern eynigen mitler vnd heyland Jesum Christum / vnd dises gegenwertigs kindlein inn solchen nöten auch steckt / so frag ich euch / ob es dem herren Christo zuge tragen / vnd durch die Tauff auch eingeleibt sey worden / oder nicht? **Wirt jm dan geantwort / Ja . so frag er ferner / Durch wen ist solches geschehen / vnd wer ist dabey gewesen? Spricht dan yemand / Die vnd die personen / A. vnd A. sein darbey gewesen / vñ die person A. hat das kind getaufft. Darauf frage er dann weiter / Habt jr auch den namen des Herrn angerufft / vnd gebettet? Und wirt dan geantwort / Ja / wir haben Gott angerufft / vnd das heylig Datter vnser gebettet. So frage er weiter / Womit habt jr getaufft? Antwort man dan / Mit wasser. So frage er aber / Mit was worten habt jr getaufft? So man dann sagt: Ich tauff dich im namen des Vatters vnd des Sons vnd des heyligen Geysts. So frag er endlich / Wißt jr / dz jr der wort nach dem befehl Christi gebraucht habt? Und wann sie darauff antworten / Ja / wir wißens.**

So sage er also.

Nun meine liebe freund / weil jr dann im namen / vnd auff den befehl vnser liebe Herrn Gottis alles habt gethon / so habt jr recht vnd wolgethon: sintemal die armen kindlein der gnaden bedörffen / vnd vnser Herr Jesus Christus inen die selben nicht versaget / sonder sie auffz allerfreundtlichst darzu fordert / wie solchs der nachfolgent text / des heyligen Euangelij / trostlich bezeuget / welchen Marcus am zehenden capitel also beschreibet.

Die

Vom Sacrament der Tauff.

6

Hie lese er dis Euangelion.

In der selben zeitt / brachten sie kindlein zu Jesu / das er sie antret. Die Jüngern aber furen die an / die sie trugē. Da es aber Jesus sahe / ward er vnwillig / vnd sprach zu inen: Laßt die kindlein zu mir kommen / vnd wehret in nicht / dan solcher ist das reich Gottis. Warlich ich sag euch / wer das reich Gottis nicht empfaht / als ein kindlein / der wirdt nicht hinein kommen / vnd er hertzet sie / vñnd leget die hend auff sie / vnd segnet sie.

Darnach sprecht er weyter /

Und dieweil wir aus yez gehörten worten vnser Herrn Jesu Christi / des gewiß vnd sicher sein / das dises kindlein zum reich der gnaden auch angenommen ist / so wollen wir bitten / das es darinnen bestendig erhalten / vnd selig werd.

Laßt vns beten.

So almechtig Got vnd Datter vnser Herrn Jesu Christi / der dich durchs wasser vnd heyligen Geyst anderwert geboren / vñ dir all dein sünd vergeben hat / der sterck dich mit seiner gnad / zum ewigen leben. Amen. Der frid sey mit dir.

Wurden aber die leut / so das kindlein zur Tauff bringen / auff des Pfarherrns frage / vngewisse antwort geben / vñ sagen / sie wißten nicht was sie in solcher not vnd schrecken / gedacht / vil weniger (wie dan oftmals zugeschehē pfleget) was sie geredt / oder gethon hetten ic. So mache man nur nicht vil disputirens / sonder neme das kind / vnd fürder es zur Tauff / wie alle andie vngetauffte kinder / vnd tauffe es / on meldung / einicherley condition / wie nachfolgende ordnung aufweyset.

Ordnung der Tauff.

Erslich soll der Puester fragen / wes das kind sey / wie es heysen soll / vñnd ob es nicht Tachtaufft sey / wie vor gemelt / Und wo dann nicht / soll er nachfolgende vermanung thun.

24

Der ander theyl der Kirchenordnung.

Lieben freund in Christo/wir hören alle tag aus Gottis wort/erfarens auch beide an vnserm lebē vñ sterben/dz wir vom Adam her/alle sampt in sünden empfangen vnd geboren werden/darinnen wir dan vnter Gottis zorn in ewigkeit verdampt vnd verloren sein mußten/wo vns nicht durch den eingebornen Sun Gottis/vnsern lieben Herrn Jesum Chrustum/daraus geholffen were.

Dieweil dan dises gegenwertigs kindlein in seiner natur mit gleicher sünde/in massen wie wir/auch vergiffet/vñ verunreiniget ist/derhalbē es auch des ewigē tods vñ verdamnis sein/vñ bleibē mußte. Vñ aber Got der vater aller gnaden vñ barmherzigkeit/seinen Sun Chrustū der ganzē welt/vñ also auch den kindlein mit wemiger dan den alten verheissen vñ gesant hat/Welcher auch d̄ ganzē welt sünde getragē/vñ die armē kindlein gleich so wol/als die alten/von sünd/tod/vñ verdamnis erlöset/vñ selig gemacht hat/vnd befohlen/man sol sie zu jm bringen/das sie gesegnet werden.

Derhalbē/so wöllet ir euch aus Chrustlicher lieb dises gegenwertigen armen kindleins gegen Got dem Herrn mit ernst annemen/dz selbig dem Herrn Chrusto fürtragen/vmb vergebung der sünde/vñ das es in sein reich der gnaden vñ seligkeit auch auffgenomē werde/helffen erbitten/vngezweyfelter zuuersicht/vnser lieber Herr Jesus Chrustus/werde solch ewr werck der liebe/gegē dem armen kindlein erzeigt/in allen gnadē von euch annemen/vñ ewr gebet auch gewisslich erhören/sintemal er die kindlein zu jm zubringen/selbs befohlen/vnd sie in sein reich auffzu nemen verheissen hat.

Darumb meine geliebte/ich vermane vñ bitte euch alle/die ir alhie versamlet seyt/aus Chrustlicher lieb vñ trew/dz ir erslich zu herzen nemen/vñ bedencken wolt/dises trefflich werck Gottis/vnd den grossen ernst der darinnen ist/vñ angezeygt wirt/Dan aus den Worten dises gebets/höret ir/sehet auch aus dem werck/wie arm selig vñ elend die Chrustlich Gemein dises kindlein hieher tregt/vñ vor Got so bestendiglich vñ offenbar bekennet/dz es ein kind des zorns/der sünden/vñ vngnaden sey/vñ darumb so herzlich vmb hilff vnd gnad bittet/das es durch die Tauff/ein kind Gottis werden mäg.

Bedenckt auch mit fleiß/das es ye mit ein scherz oder kinderspil ist/

Vom Sacrament der Tauff.

7

ist/dises Chrustlich tapffer werck zuhandeln/welchs dem Teuffel be gegnet/vñ in nit allein vom kind treibt/sonder auch das kind wider in/als wider ein steten gewissen feind/sein lebenslang zu streiten verpflichtet. Derhalbē hoch von nöten ist/mit einem starcken glauben vñ herzlichem vertrauen zu Got/andechtiglich zu bitten/dz Got der almechtig/dis kindlein nit allein von des Teuffels gewalt erledigen/sonder auch also stercken wölle/dz es dem feind im leben vñ sterbē/statlichen widerstand thun/vnd erhalten werden mög.

Darumb wöllet mit fleiß auff euch selbs achtung haben/in einem rechten glaubē allhie zustehn/Gottis wort zu hören/vñ andechtiglich zu Got zu ruffen vñ zu bitten/dan wir ja alhie zum gebet nit vergebenlich/sonder aus not ermanet werden/auff dz Got vnsern ernst/vnd ein recht vertrewlich hertz erkennen mög. Auch dis hochwirdig Sacrament/durch vns dem Teuffel nit zu einem spot gesetzt/vñ Got der almechtig geuncht werde/der darinnē so ein vber schwencklichen reichumb seiner gnadē vber vns außschütet/das er die Tauff selbst ein Newe geburt nennet/also/dz wir durch die selbē von aller Tyranny des Teuffels/auch der sünden/des todes/vñnd der hellen erledigt/kinder des lebens/vnd erben aller güter Gottis/vnd miterben Chrusti werden. Darumb laßt vns vmb Gottis willen/solche vberreichliche Götliche gnade nit verechtlich/sonder mit aller schuldbiger danckbarkeit handeln/dieweil doch dis hochwirdig Sacrament der Tauff/vnser einiger trost vñ eingang ist/zualen Götlichen gütern/vnd zur gemeinschaft aller heiligen.

Darnach spreche der Tauffer. Far aus du unreiner geist/vnd gib raum dem heiligen Geist. **Darnach mach er dem kind ein creutz bede an die stirn vnd brust/vnd sprech:** Nym das zeychen des heyligen Creutz ges/beyde an der stirn vnd an der brust.

Laßt vns betten.

Almechtiger ewiger Got/ein vater vnser Herr Jesu Chrusti/du wöllest sehē auff disen deinen diener (oder dienerin) den (oder die) du zum anfang des glaubens gnediglich beruffen hast/vñ wöllest alle blindheit des hertzen von jm (oder jr) treiben. Zerreyß alle strick des Satans/darmit er (oder sie) gebunden ist. Thue jm (oder ir) auff herr die thür deiner güte/auff das er (oder sie) mit dem zeychen deiner weyßheit bestrichen/aller begirden gestanck/on wer

B ij

1. Agenda Hamborg
catholica

Der ander theyl der Kirchenordnung.

de/vñ zum süßen geruch deiner gebot/die in deiner Kirchen frölich diene/vnd neme zu von tag zu tag/damit er (oder sie) tüchtig werde/zu kommē zur gnade deiner Tauff/vnd Arzney empfahe/durch Jesum Christum. Amen.

Die neme der Priester das saltz/vnnd gebe es dem kind in den mund/vnd spreche:

N. Nym hin das saltz der weyßheyt/auff dz du in Christo Jesu vnsern Herren/habst das ewig leben.

Laßt vns beten.

Got vnserer väter/Got ein schöpffer aller creaturen/wir bitten dich vnterthemiglich/das du disen deinen diener (oder dienerin) gnediglich ansehen wöllest/vñ in (oder sie) weyl er (oder sie) die ersten speis des saltz getostet/nicht lenger hungern lassen nach deiner gnaden/sonder mit der selben himelischen speys erfüllen/auff das er (oder sie) alweg brünstig im geist/vnnd frölich in der hoffnung sey/vnd deinem namen alweg diene. Buing in (oder sie) her zum Bad der newē widergeburt/auff das er (oder sie) mit deinen glaubigen/den ewigen lon deiner verheissung zu erlangen wyrdig werde/durch Jesum Christum vnsern Herrn. Amen.

Laßt vns beten.

Gott Abrahams/Gott Isaacs/Gott Jacobs/Gott der du deinem knecht Mose/auff dem berg Synay erschienen bist/vnnd die kinder Israhel aus dem Land Egypten gefüret hast/vñ versahest sie mit dem Engel deiner güte/der sie bewaret tag vnd nacht. Wir bitten dich Herr/das du deinen heiligen Engel her schicken wöllest/auff das er des gleichen beware/disen deinen diener (oder dienerin) **N.** vnd füre in (oder sie) zur gnade deiner Tauffe/durch Jesum Christum vnsern Herrn.

Folget.

Sarumb du vermaledeyter Teuffel/erkenne dein vteil/vnd gib die eh: dem lebendigen waren Gott/gib die eh: Jesu Christo/seinem Sun/vnd dem heiligen Geist/vnd weich von disem diener (oder dienerin) Gottis. **N.** welchen (oder welche) Gott/vnd vnser Herr Jesus Christus zu seiner heiligen gnad vnd segen/vnd zum brunnen der Tauff durch sein gabe/gnediglich beruffen hat/vñ dis zeichē des heilige Creuz: ges/das wir an sein stirn machē/müßest du leydiger Teuffel nymer mer mit freuel antastē/durch den/der da künstig ist zu richten/die lebendigen vnd die todten/vnnd die welt durchs ferw.

Fol-

Vom Sacrament der Tauff.

Folget.

Sahör nun/du verflüchter Sathan/beschworen durch den namen des ewigen Gottis/vnd vnser heylands Jesu Christi/vnd weich von dannen zittend vñ seuffzend/mit deinem has vberwunden. Du solt nichts gemeyn haben/mit disem diener (oder dienerin) Gottis/der (oder die) nun auff das himelisch gedenckt/vnd der (oder die) dir sampt deiner welt entsagt/vnd der (oder die) in seliger vnsterblichkeit leben wirt. Darumb gib die Eh: dem heyligen geyst/der von der hohen bürg des himels kompt/dieweil dein betrug zerstört ist/auff das er diß hertz/so in dem Götlichen brunne gereinigt/Got zu einem geheiligten tempel vnd wonung mache/damit er (oder sie) gantzlich von aller schuld der vorigen laster erlöset/dem ewigen Got allezeit dancksage/vnd lob seinen Namē zu ewigen zeiten/Amen.

Folget.

Darumb du vermaledeiter Teuffel. **wie vor.**

Laßt vns beten.

Got du vnsterbliche zuflucht aller die da bitten/du erlöschung der vnterthemigen/leid der bittenden/leben der glaubigen/aufferstehung der todten/dich rüfflich an vber disen deinen diener (oder dienerin) der (oder die) vmb die gabe deiner Tauff bittet/vnd begeret durch die geystliche widergeburt/die ewigen gnad zu erlangen. Nym in (oder sie) an herz/vnd weil du gesagt hast: Bittet/so wert ir nemen:suchet/so wert ir finden:klopfft an/so wirt euch auffgethon. Darumb vberreche die gab/dem der (oder/der die) da bittet/vnd thue auff die thür/dem der (oder/der die) da klopffet/auff das er (oder sie) die ewige benedeyung des himelischen Bads erlange/vñ das verheysen reich deiner gab empfahe/durch Jesum Christum/Amen.

Folget.

Darumb du vermaledeiter Teuffel. **wie vor.**

Folget.

Ich beschwer dich/du unreiner geyst/im namen des Vaters vnd des So:nes/vnd des heiligen Geistes/das du aufsaarest/vñ weichest von disem diener (oder dienerin) Gottis. **N.** dan der gebet dir du verflüchter vnd verdampfer/der mit truckenen füßen vber das Mer gangen ist/vnd der Petro/da er sancke/die hand reychet/Jesus Christus vnser Herr/der da künstig ist zu richten/die lebendigen vnd die todten/vnd die welt durchs feu.

Der ander theyl der Kirchenordnung.

Volget.

Darumb du vermaledeyter Teuffel / wie vor.

Herr heyliger Vater / allmechtiger ewiger Got / ich bit dein ewige vnd aller gerechtigte gute / der du bist des liechtes / vnd der warheyt vrsprung / auff das du vber disen deinen diener (oder dienerin) .N. deinen segen giessest / vñ wollest in (oder sie) erleuchten / mit dem liecht deines verstandts. Reinige vñd heyge in (oder sie) Gib in (oder ir) die waren erkantnis / auff das er (oder sie) wyrdig gemacht werde / zu kommen zur gnade deiner Tauff / vnd halte die festen hoffnung / den rechten rath / die heylige lehre / damit er (oder sie) geschickt werde / zu empfangen die genade deiner Tauff / durch vnsern Herrn Jesum Christum.

Volget.

Der Herr sey mit euch. Die nachuolgenden wort des heyligen Euangelions / beschreibet Sant Marcus. **Nach ein kreuz mit außgestrecktem arm / vber das kind / vnd sprich.**

In der selben zeit / brachten sie kindlein zu Jesu / das er sie antritt. Die Jüngern aber suren die an / die sie trugen. Da es aber Jesus sahe / ward er vnwillig / vnd sprach zu inen: Laßt die kindlein zu mir kommen / vnd wehret in nicht / dan solcher ist das reych Gottis. Warlich ich sag euch / wer das reych Gottis nicht empfalet als ein kindlein / der wirt nicht hinein kommen. vnd er hertzet sie / vnd legte die hend auff sie / vnd segnet sie.

Darnach sprach der Tauffer / die Gefattern / nach uolgender meynung an.

Ich verman euch in krafft der Christliche liebe / die ir yetz an des kindleins stat / bey der Tauff thut / wan es seiner Eltern durch todes / oder andern vnfall / beraubt wurde / ehe dan es zum brauch seiner vernunft keme / das irs fleissig vnd trewlich wolt vnterrichten vnd lehren. Erstlich / die Zehen gebot / auff das es den willen Gottis / vnd seine sünde dardurch lerne erkennen. Darnach den Christlichen Glaubē / durch welchen wir gnad / vergabung der sünde / vnd den heyligen Geyst empfangen. Zu lest auch das Vatter vnser / damit es Got anrufen / vnd vmb hilff bitten könne / dem Satan widerstand zu thun / vñ Christlich zu leben / bis Gott an im erfüllet / was er yetz in der Tauff angefangen hat / vñ es selig werde.

Darnach

Vom Sacrament der Tauff.

9

Darnach leg der Prierster die hand auff des Kindes haupt / vnd die Gefattern vñren es samptlich an / vnd sprechen.

Glatter vnser / der du bist im himel / Geheyliget werd dein name / Zukunft dein reich / Dein will geschehe / als im himel auch auff erden. Vnser teglich brot gib vns heut / Vnd vergib vns vnser schuld / als wir vergeben vnsern schuldigern / Vnd für vns nicht in versuchung / Sonder erlöß vns vom vbel. Dann dein ist das reich / vnd die krafft / vnd die herlicheyt / in ewigkeyt / Amen.

Folget.

Ich glaub in Got / vatter allmechtigen / schöpffer des himels vnd der erden. Vnd in Jesum Christum seinen eingebornē son / vnsern Herrn / der empfangen ist vom heyligen geyst / geboren aus Maria der jünckfrawen / gelitten vnter Pontio Pilato / gecreuziget / gestorben vnd begraben / nidergefahren zur helle / am datten tag wider erstanden von den todten / auffgefahren gen himel / sitzend zur rechten Gottis des allmechtigen Vaters / von dannen er künfftig ist zu richten die lebendigen vnd die todten. Ich glaub in den heyligen geyst / ein heylige Christliche kirchen / gemeynschafft der heyligen / vergabung der sünden / auferstehung des fleyschs / vnd ein ewigs leben / Amen.

Wan das geschehen / so ziehen die Doten ire hend vom kind / vnd der Prierster behelt sein hand allein vber im / vnd spricht.

Noch wisse du Sathan / das dein straff nahe ist / das dein peint nicht weit ist / das der tag des gerichtis für der thür ist / der tag der ewigē pein / der tag der da kominen wirt / als eingliend bachofen / an welchem dir / sampt allen deinen Engeln / das ewig verdammnis bereyt ist. Darumb du verdampfer / vñ der du noch verdampft werden solt / von wegen deiner bosshet / gib die ehr dem lebendigen waren Got / gib die ehr Jesu Christo seinem son / vnd dem tröster dem heyligen geyst / in desselben krafft gebiete ich dir / Wer du vnreynen geyst auch seyest / das du außgehest vnd weichest / von disem diener (oder dienerin) Gottis / welchen (oder welche) Got / vnd vnser Herr Jesus Christus / heut zu seiner gnad vnd segen / vnd zum Tauff / brenne / durch sein gab gnediglich beruffen hat / auff dzer (oder sie) sein tempel werd / durch das wasser s widergebur / zur vergabung

Der ander theyl der Kirchen ordnung.

aller sünde / in dem namē desselbigē vnser̄s herzn Jesu Christi / der da künfftig ist zu richtē die lebēdige vñ die todte / vñ die welt durchs feur.

Wann nun diß alles / also ordenlich vor der Kirchenthür beschehen / so lege der Prieſter die Stolen auff das kind / vñ füre es hinein vñ spreche:

Der herr bewar dein eingang vñ außgang / von nun an biß in ewigkeyt / Amen.

Als dan / so das kind gereynigt / zur Tauff getragen wirdt / so laß der Prieſter das kind durch seine Doten absagen / also fragend :

N. wider sagstu dem Teuffel: Da sollen dan die Doten an des kinds statt antworten. Ja ich widersag. Dann frag er weiter: Vnd allen seinen wercken? Sie antworten: Ja ich widersag. Dann frag er aber: Vnd allem seinem wesens? Sie antworten: Ja ich widersag. Darnach fraget der Prieſter abermals weiter.

N. Glaubestu in Got / den allmechtigen Vater / schöpffer himels vñ der erden? Sie antworten: Ja ich glaub. Dann frage er weiter: Glaubestu an Jesum Christum seinen eynigen Son / vnsern herren / der empfangen ist vom heyligen geyst / geboren aus Maria der junck frauen / gelitten vnter Pontio Pilato / gekreuziget / gestorben / vñ begraben ist / nidergefahren zur helle / am dritten tag wider auffgestanden von den todten / auffgefahren zu den himeln / sitzend zur gerechten Gottis des allmechtigen vatters / von dannen er künfftig ist zu richten die lebendigen vñ die todten? Sie antworten: Ja / ich glaub. Dann frag er aber: Glaubstu an den heyligen Geyst / eyn heylige Christliche kirchen / gemeynschafft der heylige / vergebung der sünd / aufferstehung des fleyschs / vñ ein ewigs lebens? Sie antworten: Ja / ich glaub.

Darauff salbet der Prieſter das kind mit dem Oleo Catechumenorum / erstlich an der brust / vñ spricht :

So salbe ich dich mit dem öle der freunden / in Christo ꝛ Jesu. Vnd als bald nimpt der Prieſter das kind in seine hende / vñ helt es vber den Tauffsteyn / vñ salbet es auch zwischē den schultern / vñ spricht / Vnserem ꝛ herren. Bald darauff frage er / wie das kind heiß / vñ spreche dann: N. Wiltu getaufft werdene? Sie

Sie

Vom Sacrament der Tauff.

10

Sie antworten an des Kinds statt: Ja / ich wil. So tauffe er dan das kind / vñ spreche: Vnd ich tauff dich im namen des Vaters / vñ des Sons / vñ des heyligen Geysts.

Darnach dretten die Doten hinzu / halten das kind vber dem Tauffsteyn / vñ der Prieſter spricht:

Laß vns betten.

S Er allmechtig Got vñ vatter vnser̄s herren Jesu Christi / der dich anderweit geboren hat / durchs wasser vñ den heyligen geyst / vñ hat dir all dein sünd vergeben. **Da salbet der Prieſter das getaufft kind / mit dem Chresem / auff der scheyteln kreuzweiß / vñ die Doten thun ire hend ab / vñ er spricht: Der selbig salbe dich mit dem Chresem des heyls / zum ewigen leben / Amen. Der freud sey mit dir / vñ mit deinem geyst.**

Darnach rñren die Doten das kind wider an / vñ der Prieſter setzt im das westerheublin auff / vñ spricht:

Nim hin das weiß kleyd / welchs da bedeutet die vnschuld vñ gerechtigkeit vnser̄s herren Jesu Christi / so du in der Tauff empfangē vñ angezogen hast / die selben soltu vnbesleckt für den Richtstul Jesu Christi bringen / auff das du habest durch sein verdienst das ewig leben / Amen.

Ende der Tauffordnung.

Es sollen auch die Pfartherren / vñ Prediger / die leut inn iren predigen zu gelegner zeit vnterrichten / das die Kindbetterin nicht in des Teuffels gewalt seyen / wie das bißher / bey etwo vil leute / nicht on nachteyl der gewissen / gehalten / vñ groblich daran geirret ist worden. Vnd ob gleich etliche aus jnen / zu zeyten seltsame gesicht vñ treum mögen haben / mer dann andere krancken / so sol sie doch das selb keyns wegs erschrecken / noch jnen den wohn machen / als hette der Sathan mer gewalts vber sie / dann vber andere gemeine Christen: dann es kan jnen solchs wol aus vbuger schwacheyt des leibs begegnen. Vnd ob sich vileicht der Sathan vntersteht / die Kindbetterin mer dann andie leut anzufechten: so thut ers doch on zweiffel darumb / das er den Welichen stand / den Got gesegnet hat / vñ die menschlichen geburt / die ein sonder wundwerck Gottis ist /

C ij

J Brandt

Der ander theyl der Kirchen ordnung.

veracht mach/ als ob sie unreyn weren (wie dann sein art ist) so doch der Welich stand heylig/ vnd das kinder gebern/ eben der Weiber fürnehmster beruff ist/ dardurch sie Got gefallen/ Wie Paulus spricht: Sie wirt selig werde/ durch das Kinder gebern/ so sie bleibt im glauben/ vnd in der liebe/ vnd in der heyligung sampt der zucht. i. Timoth. ij. cap.

Darumb ist auch das einsegnen nach dem Kindbeth nicht von nöten/ dann es aus lauter abeglauben herfleusst/ gleich als weren sie durch die geburt/ die aus Gottis seggen kompt/ entheyligt wordē. Doch sollen sie nichts dester weniger / jr gebürliche zeyt sich innen halten/ auff das sie nicht inen selbs / oder aber dem kindlein / schaden an der gesundtheyt zufügen: den daran theten sie vnrecht vnd sünd/ darvon sie Got schwere rechenschafft müßten geben.

Von der Beicht vnd Absolution.



Das volck in der Lehr von der Büss recht ist vnterricht/ vnd nun in Gottis forcht vnd schrecken/ ire sünd erkennen / da wirdt es leichtlich bewegt zur Beicht/ die anfänglich in der Kirchen gewest ist/ darinn man auch hilff/ rath/ vnd trost/ wider solche schrecken kan vberkommen/ Dann ein yedlicher sucht in der not gern hilff/ da sie zu finden ist. Darumb wirdt eyn yeder Christ/ der beschwerde in seinem gewissen empfindet/ der Beicht begern/ vñ nicht alleyn Got mit weynenden augen beichten/ das er seine Gebot nicht gehalten hab / sonder wirt auch rath/ hilff/ vnd absolution bey seinem seelsorger suchen/ vnd sonderlich wann er zum heyligen Sacrament wil gehen/ damit ers nicht vnwürdig neme/ vnd es ihm zum gericht gedeyhe.

Dann es ist nicht alleyn einem yeden Christen menschen in sonderheit/ sonder auch der ganzen gemeyn seer vil daran gelegen/ das man das heylig hochwürdig Sacrament mit rechtem waren glauben vnd zuversicht empfahe. Dann wie Paulus sagt/ so strafft Got nicht alleyn den sündler/ der es vnwürdig empfahet / sonder schicke auch vil frantcheyt/ vnd den sterben/ vnter das volck/ bey dem das heylig Sacrament vnwürdiglich gehandelt/ vnd von den vnwürdigen empfangen wirt. Derhalben sollen die Pfarherren/ niemand zum heyligen Sacrament zu gehn gestatten/ er habe sich dan zuvor angezeygt/ vnd vnterricht/ vnd absolution gebetten vnd empfangē. Es sollen in auch die Pfarherren zu solcher verhöri weil genug nemen/ vnd nicht gestatten/ das jr vil mit einander ein gemeyne beicht thuen/ sonder eyn yeder sol für sich selbst sein beicht thun/ vnd absolution begern.

Man sol auch das volck vnterweisen/ das sie glauben/ vnd gar nicht zweifeln/ dieweil der Prierster da sitzt/ nicht an eines schlechten menschen statt/ sonder an der statt Christi / für vnd braucht auch nach dem beselch Christi/ sein Götliche wort/ zu der entbindung/

Der ander theyl der Kirchenordnung.

oder behaltung der sünden / das Christus selbs / das Beichtkind / durch den mund des Priesters / der in diesem werck ein diener Christi ist / absoluir vnd ledig sprecht von sünden. Dann wir sind doch des gewiß / durch das heylig Euangelion / das Christus die schlüssel des Himmels / den Dienern des worts vnd der Kirchen (welche Paulus / aufstheyle der geheymnis Christi nennet) seiner heyligen Kirchen zu gut / aus sonderen gnaden hat befolhen / vnd wil auch selbs vber solchem seinem befehl halten / das alles was sie vergeben werden / sol vergeben sein / vnd alles was sie binden werden / das sol gebunden sein. Daraus dann gewißlich folget / das die / so nach der Beicht mit rechter hertzlicher reu gethon / durch den Priester absoluir werden / die sein für Gott absoluir / Vnd die / so ein getichte beycht / on reu vñ güten fürsatz / jr leben mit Gottis hilff zu bessern / zu eynē falschen schein thun vnd fürwenden / so sie derhalben vom Priester gebunden / vnd nicht absoluir werden / das sie vor Gott gewißlich vnabsoluir bleiben. Derhalben sollen wir nicht weniger von der Absolution des Priesters halten / dann wenn Christus leibhaftig bey vns were / vnd vns durch seinen eygnen mund absoluiret / Wie er die Sünderin / Luce am vij. vnd den Sichtbrüchigen / Marci ij. vnd die Ehebrecherin / Johannis viij. absoluiret hat.

Die weil nun die Beicht / vñ Priuata oder sonderliche Absolutio / dermassen zu guter vnterrichtung / vnd krefftigem trost der gewissen diener / fürnemlich darumb / das sie auff ein yede person in sonderheit gerichtet ist / wie dann der herr Christus zu der Sünderin sprach: Dir sein dein sünd vergeben. so sol sie keynes wegs aus dem brauch fallen / sonder mit allem fleiß gefordert vnd erhalten werden. Doch sol der mißbrauch / das sie auff ein gewisse zeit erzwingen ist worden / aufgehabe sein / auch niemand mit vnmöglicher erzellig aller sünde / die auch nicht gebotten ist / beschweret werden / Sonder wer sein gebrechen / durch Göttliche gnad vñnd erinnerung seines heyligen worts erkennet (wie dann ein yeder / so er in sich selbs gehet / genugsam zu finden hat) vnd darüber rath / vnd solche heylsame artzney / bey dem Priester suchet / wann vnd wie oft das geschicht / er wolle gleich zum heyligen Sacrament gehn oder nicht / sol es jm nicht geweygert / sonder rath / trost / vnd absolution mitgetheylt werden.

Dargegen aber sol der mißbrauch / so an etlichen orten / zuuerhindrung

Von der Beicht vnd Absolution.

12

derung der nötigen straff / der offentlichen vnd vnbüßfertigen sünden fürgenommen / nemlich / das etwo vil personen zu gleich auff eyn hauffen / nur ein gemeyne / oder aber auch wol gar keyn beicht thun / vnd dennoch offentlich Absolution fordern / vnd empfangen / vnd es also darbey lassen wende / gar nicht gestattet / sonder ein yeder alleyn für sich selbs / notturffriglich gehört / angerebet / vnterrichtet / vñnd als dann in krafft des befehls Christi absoluir werden.

Vnd auff das es ja ordenlich zugehe / vnd alle mißbrauch / so vil möglich / verhütet werden / sol man dem volck ansagen / wer das heilig Sacrament wöll empfangen / das er sich des abends zuuor / oder wo es von ferre des wegs / oder von anderer zufell wegē / nicht sein köndt / des morgens vor der Messzeit / dem Pfarhern / oder eynem andern Kirchendiener personlich anzeyge. Den on solche vorgehende anzeygung / soll niemand das heilig Sacrament gereycht werden / sintemal sich sonst vil vngeschicklicheyt köndten begeben / die nicht alleyn denen die sie theten / sonder auch den ihenigen so vsach darzu geben / zu grossen vnd greulichen sünden möchten gerathen.

Den wir hören vnd erfahren / das etwo Schwermer vnd andre glaublose leut / die gar nichts vom heyligen Sacrament halten / alleyn zu eynem gespöt hinzu gehn / Etwo auch offentliche sünden / als die wissenlich an der vnehe sitzen / oder on alle redliche vsach von iren Ehegenossen gelauffen sein / oder sonst inn offentlichen / ergerlichen / vnchristlichen lastern ligen / vnd gar nicht gedencken / darvon abzustehn vnd sich zu bessern / etwo auch narren vñ vnsinnige leut / etwo kinder / vnd andere grobe leut / die noch weder den Glauben / noch die zehen Gebot / noch das Vater vnser können.

Wann sich nun die Leut also vorhin anzeygen / so sollen die Kirchendiener / die selben mit aller bescheydenheyt / nach gelegenheyt der Personen / erforschen / ob sie die zehen Gebot / den Glauben / vñnd das Vater vnser können / Ob sie recht vom heyligen Sacrament halten vñnd wissen / was sie für frucht vnd nutz darvon haben / wann sie es würdiglich empfangen / Sonderlich aber / ob sie gegen yemand feindschafft oder zorn tragen. Dann diesem heyligen Sacrament / nichts mer entgegen ist / dann vnglaub / vnd vneyngkeyt. Sie sollen auch weiter fragen / wie sie die gemelten stuck verstanden / vnd

Der ander theyl der Kirchenordnung.

vnd also daraus vernemen/wie sich das volck der Predig des Catechismi bessere/vnd waran es inen mangelt/sollen sie dieselben gutlich vnd freundlich vnterrichten/vnd sonderlich sich also darin halten/das sie weder jungen noch alten leuten/vrsach geben/sich in solcher erforschung zu schemen/auff das man sie damit nicht treibe/lange zeit on das heylig Sacrament zu bleiben.

Vnd wann sie also yemand eins Christlichen verstands vnd guten wandels spüren/vnd erkennen/so ist nicht von nöten/das man die selbigē allweg von newem wider erforsche/als die vnbeaknten/sonder mögen ein solche person/wol vnerforscht/nach erzehlung sein selbs gebrechen/gebetener/vnd gesprochener Absolution/so offt sie sich nur anzeygt/zum heyligen Sacrament gehn lassen.

Es sollen auch die Pfarherren vnd Prediger/die Leut inn der Predig fleysig vermanen/das sie von inen selbs fragen vnd vnterricht begern wöllen/wan sie mangel an verstand/vnd schwere fehl der gewissen haben/dann es ist seer nützlich vnd heylsam. Vnd Salomon in Sprüchen/zeygt die fehlicheyt an/die darauff steht/wan mans nicht thüt/vnd spricht: Wee dem menschen der alleyn ist/den wan er fellt/so hat er niemand der im auffhilfft.

Vnd wiewol in mancherley weis vnd weg/als inn gemeyner Predig/in der Tauff/vnd im heyligen hochwirdigen Sacrament/des leibs vnd blüts Christi/vergebung der sünden/durch ein rechtē glauben auff die wort Christi/empfangen wirt/Wie dann der herr Christus/vnser manigfaltige schwachheit vn gebrechen/als der einig gute Arzet/wol erkennet/vnd derhalben allerley arzney zu eines yeden notturfft verordnet/So hat er ja auch solch ampt vn befelch der Schlüssel nicht on vrsach eingesetzt/da er spricht: Nemt hin den heyligē geyst/wem jr die sünd vergebt/dem sollen sie vergebē sein etc. Er hat gewislich gewisst/das wir solchs trosts wol vnd offt bedörffen/wan wirs gleich selbs nicht darfür haltē. Darumb sol man solchen gnadenreichen trost nicht verachten: dann wie köndten wir doch schedlicher vnd vnchristlicher handeln/dan wann wir solche Gottis ordnung in der Christenheyt aufleschen/vnd gar aus dem brauch kommen liessen.

Vnd

Von der Beicht vnd Absolution. 15

Vnd dieweil Sant Paulus sagt zum Coloffern am iij. das das wort Gottis vberflüssig in vns wonen sol. So sollen sie die leut nichts dester minder/mit höchstem fleis dahin bewegen vn reytzen/das sie vorhin/ehe dan sie zum Sacrament gehn/die Absolution/dieweil sie einem yeden in sonderheit zugeeygnet wirt/zu suchē nicht vnterlassen/Dan solchs dienet auch darzu/das mancher dester bas nach seiner notturfft vnterrichtet/mit stercker glauben/das hochwirdig Sacrament empfahe. Es möcht auch bey manchem soull gelegenheit befunden werden/das im mer zu rathen vom Sacrament zubleiben/so er anders dasselbig nit zum gericht nemen wolt. Ja es möchten auch solche vrsachen für kommen/das es ime derhalben keins wegs zu reychen were.

Ob aber etliche widerspenstige würden sprechen/man wolt die erzwungenen Beicht auffrichten vnd erhalten. Den sol man sagen/Nein. Dan niemand sol gezwungen sein/das er müste alle seine sünd dem Priester erzelen/vnd mit allen vmbstenden nacheinander her sagen. Man soll aber darumb den befelch vnd gewalt Christi/welchē ir sein sünd vergebt/dem sein sie vergeben etc. Keins wegs verachten/dan es gar ein tewrer vnd edler schatz ist/den betribten angefochtenen gewissen/wan der Satan vns vnser sünd fürhelt/als seyen sie groß/das sie vns nicht mögen vergeben werden/wie er dan dasselbig meysterlich kan/vnd zu thun pfleget/wan er vns in grossen ansechtungen vnd vnglücken/oder in schneller tods forcht/oder in den rechten tods nöten ergreiffet.

Darumb sol man das volck vnterrichtē/dz sie solche verzeyhüg/entbindung/oder Absolution/bey iren Kirchendienern suchen/dan Christus hat den gewalt vn befelch selbs geben. Darumb wirt der selbig warlich krafft haben. So dörffen sie auch darumb/wie vorgemelt/mit alle sünd/mit allen iren vmbstenden/erzelen vn beichtē/als köndten die sünde/on solche erzehlung nicht vergeben werden. Dan ein Priester kan die sünd/die im verdeckt sein/gleich so wol an Gottis stat vergeben/als die so im geoffenbaret werden. Wan der sündler nur sein sünd vor Got bekennet/berewet/begert verzeyhung/vnd glaubt festiglich/Christus hab solchen gewalt der Christlichen Kirchen/vnd iren Dienern/hie miden auff erden gelassen/das/wem sie die sünd vergeben/dem sein sie vergebē. Er sage nur dem Priester

D

Der ander theyl der Kirchenordnung.

sein anfechtung/fehl vñ begern/so ferne er selber wil / vñ wie in sein gewissen leret/vnd begere/das er in mit Gottis wort wöl trösten/vñ in krafft des befohlenen ampts vñ gewalts/den Chrustus darzu geben hat / von seinen sünden entbinden/vnd ledig sprechen.

Vnd sol als dan/wañ er also absoluir wirt/gar nit zweyfelz/jm seind sein sünd als gewisslich vergeben / als wañ Chrustus die wort der Absolution/selb in eygner person gesprochen het/dañ Chrustus der vns das zugesagt hat/der kan nicht liegē noch triegen/Dar vmb sol man sich solchs tewren schatzs gebrauchen/vñ sich darmit wider die grossen sturmwind des Satans rüsten vnd stercken/vnd sich nicht zu vil trösten / das vns bedunckt wir dörfen sein yetzo nit/Dañ wañ die rechten ernstlichstē vñ höchsten anfechtung des Teuffels daher fallen/geschicht vns dises / vnd anders trosts/mer not/dañ wir yetzo meynen.

Es sein aber auch wol etlich rohe leut / die sich diser freyheyt/jnen selbs zu schaden mißbrauchen/vnd sagen sich wol iren Pfarherren/in der Gemeyn für sündler an/aber die gebrechen darin sie raths bedürffen/verschweigē sie/daher dan jnen nottürfftiger rath nicht mag mitgeteilt werden/die sein zuuermanen / das sie sich nicht scheuen/solche ire gebrechen vñ fehl im gewissen/jnen zu eröffnen/nach dem exempel der heiligen/als Hiobs / Danielis / Pauli / vnd anderer mer/die auch ire sondre fehl vnd sünde / namhaftig machen / vñnd öffentlich bekennen / vnd beychten / Dan solche gebrechen/bis auffseletzt zu sparen / ist gar ferlich / nach dem der Teuffel solche verhaltenesünd / am end auff zu muzen pflegt / vñnd so man dan mit gutem vnterricht vñnd trost nicht gefaßt ist / füret er die leut in verzweiflung/darnach dan der ewig todt volget / wie vil exempel der alten Väter anzeygen.

Auch sollen die Pfarherrn alhie fleissig gewarnet sein / dz sie niemand kein Buß(als man nennet) aufflegē/darmit für die sünd gnug zuthun/dañ das were wider den glauben/vñ wurde dz leiden Chrusti darmit geschmehet. Sie sollē aber ein yede person/nach irer gelegenheit vnterrichten/wie sie ir lebē fürhin mit beten/lernen/vñ anderem irem thun vnd lassen ongefertlich zur besserung mögen anrichten/mit dem anzeigen vnd warnung / wo sie sich nicht vor sünden hüten/

Von der Beicht vnd Absolution. 14

hüten/vñnd teglich bessern werden / das das letzte / wie Chrustus Matthei am xij. sagt / erger wurde/dañ das erste. Vnd Johannis am v. spricht er zu dem / den er gesund gemacht hette: Sihe zu/du bist gesundt worden / sündige fort nicht mer / auff das dir nicht etwas ergers widerfar.

Solches alles aber soll geschehen/allein vmb des nachuolgenden lebens willen/vnd nicht der meynung/das es ein genugthuung sein sol/für die vergangen sünd/dañ die selbig ist vergeben durch die erlösung/so von Chrusto geschehen ist/welchen Got hat fürgestellt/zu einem gnaden stül/durch den glauben in seinem blut/damit er die gerechtigkeit / die vor jm gilt/beweyse/in dem das er vergibt die sünde/die zuuor sein geschehen vnter Göttlicher gedult/die er trug/das er zu disen zeiten bewise die gerechtigkeit/die vor jm gilt/auff das er allein gerecht sey/vnd rechtfertig den /der da ist des glaubens an Jesum / Rom. iij.

Vnd die weil die/so zur Beicht kommen/nit gleichs verstandts sein/sonder eins theils/die Zehen gebot/den Glauben/vnd das Vater vnser können / vnd zimlich verstehn. Eins theils aber der selben nicht allein kein sondern verstand nicht haben/sonder auch die wort nicht sprechen können/so ist von nöten/dz die Beichtväter hierin sondre bescheidenheit vñ vnterschied halten / Dan mit den alten einfeltigen groben leuten/die nicht allein durch ir eygne hinleffigkeit/Sonder auch durch irer Eltern vnd Pfarherrn vnwissenheit / also auffgewachsen/sol man gedult haben/vnd doch allen fleiß ankeren/das sie es noch lernen / Mit den ganz jungē aber/sol es anderst/wie her nach angezeyget wirdt / gehalten werden.

Vnd mögen die Pfarherrn / oder Beichtväter / so es nicht besser wissen / die leut oder Beichtkinder/ongefertlich in nachuolgender weyß befragen / vnd vnterrichten.

Wie man sich gegen den vnwissenden halten sol in der Beicht.

Wañ einer kombt/der gar einfeltig vñ vnwissent ist/vñ spricht:
Wirdiger lieber Herr/ich kum/vñ wolt mich auch gern/als einem gottsfürchtigen frommen Chrusten menschen gebürt / erzeygen / so
D ij

2 B. 269. do. 1540 ff.

Der ander theyl der Kirchenordnung.

weys ich nicht / wie ich im thun / vnd mich darzu schicken sol ic.
Darumb bit ich / ir wöllet mich das beste vnterrichten.

So sage der Beichtvater also.

Lieber freund / weiffest du auch die Zehen gebot / vñ was Got in den selben von allen menschen fordert / dz sie thun vnd lassen sollene

Antwort dan das Beichtkind.

Mein herr / ich kan jr leyder nicht.

So sage der Beichtvater ferner.

Lieber freund / weil du dan die Zehen gebot nit weiffst / so ist gewiff / dz du sie vil weniger gehalten hast. Solchs ist aber der grossste sündē eine / die der mensch thun mag / so gar nichts nach Gott frage / dz du zwēzig / dreiffzig oder vierzig iar dahin gehest / gebrauchest teglich / so viler Gottis gabē vñ güter / vñ lefst dir gebē / leib / seel / sün / vernunfft / essen / trincken / vñ alle notturfft / Ja lefst dir seinen liebe Sündien / mit seinem leyden vnd tod / zu deiner erlösung vnd seligkeit / Lefst dir alle tag daruon predigen / vñ gehest gleich wol also da hin / das du nit ein mal denckest / noch darnach fragest / was du doch dem lieben barmhertzigen Got zu lob / danck / vnd dienst für solche grosse vnd manigfaltige wolthat auch schuldig vnd pflichtig seyest.

Dan da muß gewifflich der Teuffel allen seinen willen haben / vnd dein hertz / dz so gar nichts von Got weis / noch lernen wil / mit gewalt treiben / vnd ymmerdar von einer sünd zur andern reysen. Darumb dencke / wan du verzand sterben soltest / das du solche greuliche verachtung Gottis / vnd seines heiligen worts / vor seinem gestrengen gericht / nymer mer würdest verantworten können / sonder müffest darin verzweyfel / vnd ewigklich verlorin sein.

Diueil dir aber vnser lieber Got dein lebē fristet / so gedenc / dz du dir solche greuliche sünd lassēst hertzlich leid sein / bittest Gott vñ gnad vñ vergebung / vñ thust dein möglichē fleiß auch darbey / sein heiliges wort vñ Euangelion mit ernst vñ andacht zuhörē vñ zu lernen / Dñ nach dem selbē auch zuleben / vñ fromi zu sein. Fürnemlich aber gedenc / dz du die Zehē gebot / den Glaubē / vñ dz Vater vnser lernest / dan wan du darin nachlessig vñ seumig erfunden würdest / dz man dein vnfleiß vñ verachtung würd spüren / so würd man dir fürrohin / weß die Absolution mittheilē / noch dz heilig Sacrament reychē / sond dich wie ein herde gehn lassen / so lang biß du es lernest.

Auff

Von der Beicht vnd Absolution. 15

Auff solche weiff mag man die einfeltigen grobē leut / so von Gottia wort gar nichts wissen / vñ in ein so gar bösen rohen lebē hingangen sein / erinnern / wan sie zur Beicht kommen / damit sie auch zu erkantnus irer sünden gebracht werdē / vnd der selbē in irem gewissen empfinden. Dan wo die sünd nit erkant / vñ das gewissen nit gerürt wirt / da achtet man auch Christum für nichts / gedencet auch nit / dz das Euangelion ein so tewer edler schatz / ein solch selig gnadenreich wort / alles heils / vnd ein solcher gewisser reicher trost (wie es Paulus nennet) auch mitten im tod sey.

Wie man sich weiter / beide gegen verstendigen vnd vnverstendigen halten soll.

Wan aber den einfeltige groben leuten / ire sünd der massen geoffenbart sein / vñ sie die selbigen erkennen / bekennen / berewen / vñ sich zur besserung erbieten. Oder wan sonst gottsfürchtige / verstendige personen / on sonderliche Erinnerung des Beichtvaters / aus eygner bewegung / vñ Christlichem verstand / von jnen selbst komen / vnd sich für arme sündler bekennen / ir rew vñ leyd darüber anzeygen / vñ terricht / trost / vñ Absolution / damit sie der sünde mögen loß werdē begeren / die sol man ongefertlich also trösten.

Lieber freund / dz du dich für ein armen sündler erkennest / das ist gut / vñ ein gewisses zeichen / dz du noch ein gnedigen Got hast / Dan wo man die sünd nicht erkennet / kein rew noch leyd darüber hat / dz ist ein böses zeychen / vñ zubeforgen / das der Teuffel die hertzen gar besessen vñ verstocket hat. Darumb soltu es gewifflich dafür haltē / das du dein sünd also erkennest / darüber rew vñ leyd hast / vnd der selbigen loß zu werdē begerest / solchs sey ein sonderliche grosse gnad Gottis / vñ werck des heiligen Geists / darfür du Got dem Herrn zu danckē schuldig bist. Vil mer aber soltu Got dem Herrn darfür danken / dz er dich in deinen sünden / rew vñ leyd / nicht gar verzweyfel lefst / sonder dir so gnedig ist / das er dich leret vnd treibet / bey seinem heiligen Euangelio / trost vnd vergebung zu suchen.

Auff dz du aber solcher gnad / sonil dester gewisser vñ sicherer sein mögest / wil ich dir auch dz wort 8 Absolution mittheilē / dardurch die gnad / so sonst durch die offentliche predig des Euangelions aller welt in gemein gepredigt wirt / dir für dein person in sondheit zugesagt vñ vergebē wirt / vñ dis wort der Absolution / so ich auff gotis besel dir

D 15

Der ander theyl der Kirchenordnung.

mittheile/ solt du achten/ als ob dir Got durch sein eygen mund von himel gnad vñ vergebung deiner sünde zusaget/ Vnd solt Got herzlich dancken/ das er der Christlichen Gemein/ vnd iren Dienern hie auff erden/ solchen gewalt gegeben hat.

Nach solcher vnterricht/ so er der Absolution begeret/ so spreche er/ mit aufflegung der rechten handt/ wie hernach volgt.

Form der Absolution.

SEr almechtig Gott/ vnd Vater vnser Herrn Jesu Christi wil dir gnedig vnd barmherzig sein/ vnd dir all dein sünd vergeben vmb dessen willen/ das sein lieber Sun Jesus Christus vnser lieber Herr/ darfür gelitten hat/ vnd gestorben ist/ vnd im namen desselbigen vnser Herrn Jesu Christi/ aus seinem befehl/ vnd in krafft der wort/ da er saget/ Welchen ir die sünd erlast/ den sein sie erlassen/ Sprich ich dich aller deiner sünd frey ledig vnd loß/ das sie dir alzumal sollen vergeben sein/ so reichlich vnd vollkommen/ als der Herr Jesus Christus/ dasselbig durch sein leyden verdienet/ vnd durchs Euangelion/ in alle welt zu predigen/ befohlen hat. Im namen des Vatters/ vnd des Suns/ vnd des heiligen Geists. Amen.

Oder also.

SEr almechtig Gott/ hat sich dein erbarmet/ vñnd durch verdienst/ des alles heiligsten/ leidens/ sterbens/ vnd auferstehens vnser Herrn Jesu Christi seines geliebten Suns vergibt er dir all dein sünd: vñ ich/ als ein beruffener Diener der heiligen Christlichen Kirchen/ aus befehl vnser Herren Jesu Christi/ entbinde dich von allen deinen sünden/ im namen des Vatters/ vnd des Suns/ vñnd des heiligen Geists. Amen.

Nach der Absolution/ sprech er weyter also.

Vnd diser tröstlichen zusage/ die ich dir yetzo im namē des Herrn Christi gethon/ soltu dich frölich annemen/ dein gewissen darauff zu freiden stellen/ vnd festiglich glauben/ dein sünd seyen dir vergeben.
Gehe

Von der Beicht vnd Absolution. 16

Gehe hin im frid/ vnd sündig nicht mer/ sonder besser dich on vnterlaß. Amen. Ende.

Es sollen auch alle Pfarherrn/ vñ Seelsorger/ gar fleissig acht haben/ wañ sich vnter andern solche leut anzeygeten/ vnd zum heyligen Sacrament gehn wolten/ die in einem wissentlichen irthumb vnd kezerrey verwandt wern/ oder sonst das gewiß vnwidersprechlich wort Gottis verlesterten/ wie dan leider etlich offentlich zuthun/ sich nicht schemen/ oder in wissentlichen vnlaugbaren lastern ligen/ Welche Paulus in der ersten zun Corinthern am fünfften/ vñnd anderßwo mer erzelet/ oder vn Sinnige vnd narren/ oder ganz junge vnd noch vnuerstendige kinder/ oder sonst grobe leut/ die noch die zehen gebot/ den Glauben/ vnd das Vatter vnser nicht kēndten/ vñ nicht lernen wolten.

Dan die selbigen sollen sie keins wegs zum heyligen hochwirdigen Sacrament zu lassen/ sonder sollen den irrigen vnd offentlichen vnbusfertigen sündern/ ire irthumb vnd sünde durch Gottis wort fleissig anzeygen vnd vberzeugen/ auch inen Gottis gericht/ zorn/ vñnd straff/ darzu die vngewißheyt dises gebrechlichen vnd zergenglichen lebens/ statlich einbilden/ auff das sie zur Buß getriben werden. Die vnwissenden aber sollen sie fleissig vermanen/ die obgemelten stuck/ die ein yeder Christ kēnnen sol/ auffß fürderlichst zu lernen. Vnd sollen inen nach gelegenheit der personen hilfflich darzu sein. Wañ sie sich dan also bessern/ vnd desselbigen ansehnliche zeichen erscheinen lassen/ so sol man sie wider annemen/ trösten/ absolviren/ vnd zur Gemeinschaft des leibs vnd bluts Christi wie andre Christen widerumb zu lassen.

Sie sollen auch die Eltern vnd haufsväter fleissig vermanen/ das sie ire kinder vnd haufsgesinde zur Predig vnd gemeinem gebet ernstlich ziehen/ vñ sonderlich darauff acht haben/ das sie nit on redlich vrsach/ sich alzulang vom heiligen Sacrament entziehen. Dan so hart die kinder die Eltern zu ehren/ vnd die Ehehalten irer herrschaft trew zu sein/ durch Gottis gebot verpflichtet sein/ So hart sein auch die Eltern vnd haufsherrn ire kinder vnd Ehehalten in Gottis forcht vnd rechtem glauben/ sampt aller Christlichen zucht/ auffzuziehen/ verpflichtet vnd schuldig.

Vnd

Der ander theyl der Kirchenordnung.

Vnd damit das desto fleissiger geschehe/sollen sie auch ein besonder auffmercken haben/auff die jungen leut/so das erstmal/zum heiligen Sacrament des Leybs vnd Bluts Chusti/gehn wollen/Vnd die selbigen nicht ehe darzu lassen/sie haben sie dan vorhin offentlich in der Kirchen/vor dem volck/verhöret/Das sie die Zehen gebot/den Glauben/das Vatter vnser/vnd andere Text des Catechismi/von der Tauff/Schlüsseln/vnd Abendmal/sein ordentlich sagen können/Vnd befunden/das sie der selbigen ein zimlichen verstand/wie ongefertlich Frag vnd Antwort im Catechismo/mit sich bringen/können anzeigen.

Darumb sollen sie ongefertlich acht tag/vor Ostern/Pfingsten/vnd Weyhennachten/verkündigen/das/wer solche leut hab/die auff's künfftig Fest/das erst mal zum heiligen Sacrament gehn wollen/das man die selbigen zuuor anzeyg/vnd so bald man am Feyrabent Vesper leutet/oder am morgen darnach/so bald man dz erst zum tag Ampt leutet/sie in der Kirchen dar stelle/da selbst soll man sie offentlich/ob sie die obgemelten stuck des Catechismi gelernet haben/verhören.Vnd so sie zimlich bericht sein/soll man das volck ein gemein gebet/das sie in solchem glauben vnd lehr zu nemen/vnd bestendig bleyben/bis ans ende/für sie thun/vnd ein Vatter vnser/sprechen lassen.Vnd also mögen sie dan zum heiligen Sacrament gehn.Dise ordnung soll also gehalten werden/bis der almechtig/durch sein gnad gibt/das die Bischoffe die Firmung/in ein Christlichen vnd nutzlichen weg bessern/vn darin solche verhörselbs thun/vnd die verhörsen/mit aufflegung der hende/bestetigen.Oder aber bis wir selbs/oder ein höhere Obigkheyte/fernern/vn bessern beselhy geben werden.

Vom

Vom heiligen Abendmal des Herren.

17

Bodby. de. 1540.



Leich wie bey der Tauff/also auch bey dem heiligen Abendmal des Herren/sol man fleissig warnemen/was Chustus selbs aufgesetzt/vnd was darnach die menschen darzu gesetzt haben.Die einsetzung Chusti/ist lauter vnd klar/durch die heiligen Euangelisten/S. Matheus am xxvj. S. Marcus am xiiij. S. Lucas am xxij. vnd S. Paulus in der ersten epistel zum Corinthiern am xi. cap. beschriben/vnd angezeygt worden/nemlich also:

Der Herz Jesus/in der nacht da er verrathē ward/nam er das Brot/dancket vnd brachs/vnd gabs seinen Jüngerem/vnd sprach: Nempt hin vnd esset/das ist mein leib/der für euch gegeben wirt/das thut zu meinē gedechtnus.

Desselben gleichē nam er auch den Kelch nach dem Abendmal/vnd dancket/vnd gab in den/vnd sprach: Trinckt alle daraus/das ist mein blut des neuen Testaments/das für euch vnd für vil vergossen wirt zu vergebung der sünden/Solchs thut/so oft irs trinckt/zu meinem gedechtnus.

Vnd dise wort/sollen wir auch für augen haben/vnd für das recht haubtstück des Abendmals des Herren halten.

Die zusetz aber der menschen sein mancherley/vnd nicht zu einer zeit angerichtet worden/dann sie sein eins theyls von den alten heiligen Vätern/aus Christlicher freyheit/der Gemeyn zur besserung angericht/als da sein die Christlichen Lektion/Gebett/vnd Lobgesang/die man darbey pflegt zu halten: daran sie nicht alleyn nicht

℞

Der ander theyl der Kirchen ordnung.

vnrecht haben gethon / sonder auch die gemeyn Gottis darmit gebessert / wie Paulus in der ersten zum Corinthiern am xiiij. befolhen hat / vnd gesprochen : Wann ir zusamen kompt / vnd hat einer eyn psalm / ein lehr / ein offenbarung / ein auflegung / ic. so lasst es alles geschehen zur besserung. Darüb sol man solche Chustliche Lektion / Gebet / vnd Lobgesang / nicht abthun: dan Chustus selbs mit seinen Jungern / bey dem Abendmal lobgesang gesprochen hat / Mat. xxvi.

Eins theyls aber sein von vngelerten / vnd des glaubens vnerrfarnen leuten / aus einem fürwitz / vñ ein krenerey daraus zu machē / hinzu gesetzt / auff das sie mit ertichten worten / wie Petrus spricht / an der gemeyn handtirten / Als da ist / das man ein Opfer daraus hat gemacht / für die lebendigen vnd todten / die heyligen darbey angerufft / allerley vnchristliche Geseng vnd Gebett / dem wort Gottis vngemeß vnd entgegen / darein gemischt / vnd solcher mißbreuch so vnzelich vil / biß es zuletzt dahin ist kommen / das des Herren Abendmal / welchs alleyn vmb der gewissen willen / die selbigen mit vergbung der sünde zu trösten / vnd Chustliche brüderliche lieb anzurichten / eingesetzt worden ist / hat zu allerley hendeln vnd geschefften müssen dienen.

Dann man hat nicht alleyn Mieß gelesen / wider sieber vnd alleley krankheit / sondern auch wider armüt / wider gefahr leibs vnd guts / ic. ja man hat auch zauberey darmit getriben / vñ ist darzu mit in das ertichte Fegfeuer kommen / die Seelen daraus zu erlösen / Welches alles grosse greuliche vnd streffliche mißbreuch sein / vmb welcher willen on zweifel / Got der Herr / die welt mit allerley plagen heimsucht / vnd strafft / wie er dann auch die Corinthier / darumb das sie mit dem heyligen Abendmal vngedultlich vmbgiengen / mit krankheyt vnd dem tode strafft.

Auff das wir nun solcher straff empfliehen / vnd nicht als der knecht / der seines herren willen weyß / vnd dennoch nicht thut / mit vil streycken geschlagē werden / sollen sie solche greuliche mißbreuch vnterlassen vnd abstellen / nemlich beyde Canones / anruffen der heyligen / vnd darbey Chustliche gesang brauchen vnd singen / wie hernach folgen wirdt.

Dann

Vom Sacrament des Abendmals.

18

Dann das solchs opffern / vnrecht vnd vnchristlich sey / ist aus nachfolgenden vrsachen gewißlich zu schliessen. Erstlich hat es Chustus vnser Herr / vnd einiger Meyster / nicht gethon / noch zu thun befolhen. Desgleichen haben es auch die heyligen Aposteln / weder gethon / noch zu thun befolhen / sonder in aller maß angericht / wie sie es von Christo gesehen vnd gehört hetten / wie man wol sihet in der ersten epistel Pauli zum Corinthiern am xi. capitel.

So ist auch solchs opffern lang hernach erst in brauch kommē / wie man im grossen vnd kleynen Canon wol sihet / das sie auch ante Consecrationem lauter brot vnd wein / für die lebendigen vnd todte geopffert haben / vnd ist solchs / vnangesehen irer außflucht / die sie darbey gerne surwenden wölten / eyniger verlegung nicht würdig / dann ein yeder verstendiger kan ermessen / was es für grund haben mög / das schlechtem Wein vnd Brot / ante Consecrationem / solche krafft sol zugelegt werden. Darüb wirt gewißlich / solcher irthum vnd mißbrauch nicht entstanden sein / weil die heyligen Aposteln / vnd andie geystreiche Väter noch im leben gewest sein / sonder erst hernach. Dan auch die heyligen / so darin genennet werden / sein alle / oder ja den meysten theyl / vorhin gestorben / ehe der kleyner oder grösser Canon der Messe zusamen gesetzt sein worden / man hette sie sonst nicht hinein gesetzt.

Über das / so haben etliche andre Chustliche völkter / als die Griechen vnd Reussen ic. solche Canones nicht / opffern auch den leib vñ das blüt Christi nicht / sonder / wo sie gleich eins opffers gedencen / so nennen sie doch nur ir Gebet / Dancksagung / vnd andren iren Gottis dienst eyn opffer / vnd nicht den leib vnd das blüt Christi: ja es hat auch die Kirche zu Meylan ein andern Canō / der sich nicht aller ding mit dem Bapstlichen vergleicht. Daraus gewiß ist / das solcher Canon / nicht von Christo / noch vñ den Aposteln / auch nicht von den rechten alten gelerten heyligen Vätern herkommet / Vnd derhalben ein vnnötig ding ist. Er hette sonst zu allen zeiten / an eynē ort wie am andern / müssen gehalten werden. Oder die lieben Aposteln / die neben der Consecration / als den worten des Testaments / nur das Vatter vnser gebraucht / Auch die Vetter / so die selben Canones nicht gehalten (dann man wol weyß / wie die Bepst hernach irs gefallen daran geflickt / vnd darzu gesetzt haben) müßten auch

E ij

Der ander theyl der Kirchen ordnung.

nicht recht / das heylig Sacrament gehandelt haben / wo solcher Canon / solte so nötig sein.

Vnd das zum allerhöchsten zu bewegē ist / erfindet sichs auch / das er gestracks wider die heyligen Schrifft / vnd wider den trostlichen artickel vnser Glaubens strebt / welcher heist / Vergebung der sünde. Dann in der Epistel zum Hebreern am sybenden capitel / steht also geschrieben : Ein solchen hohen Püester solten wir haben / der da were heylig / vnschuldig / vnbesleckt / von den sündern abgefondert / vnd höher dann der himel ist / dem nicht not were / täglich / wie ihenen hohen Püestern / zum ersten fur jr eygne sünd opffer zu thun / darnach fur des volcks sünde / Dann das hat er gethon eyn mal / da er sich selbs opfferte / nemlich am Creutz.

Vnd am neunnden capitel der selben Epistel / steht ferner also geschrieben : Christus ist durch sein eygen blüt ein mal in das heylige eingangen / vnd hat ein ewige erlösung gefunden. Vnd bald darnach steht weiter also : On blätuergießung geschicht keyn vergebung der sünden. Vnd abermals : Nicht das er sich selbs offtmals opffere / gleich wie der hohe Püester / geht alle jar in das heylige / mit frembdem blüt : sonst hett er offte müssen leiden / vom anfang der welt her. Vnd am zehenden capitel : Diser aber / da er hett ein opffer fur die sünd geopffert / das da ewigklich gilt / sitzet er zur gerechten Gottis : dann mit einem einigen opffer / hat er in ewigktyt volendet / die da geheyliget werden.

Vnd abermal : Wo vergebung der sünde ist / da ist nicht mer opffer fur die sünd. Nun haben wir ja vergebung der sünde / wie der artickel des Glaubens aufweist. Darumb kan das Abendmal keyn opffer fur die sünde sein. Ist es aber eyn opffer fur die sünde / so haben wir noch nicht vergebung der sünde / vnd ist der Artickel des Glaubens falsch. Wöllen sie aber durch solch jr opffer / allererst vergebung der sünd erwerben (wie sie dann mit lautern vnd klaren Worten dargeben) So wirdt Christus (so vil an inen ist) wider gekreuziget / vnd getödtet / darzu sein blüt widerumb vergossen. Dan die opfferung Christi / geschicht nicht on creutz vnd leiden / wie oben berürt ist / zum Hebreern am neunnden. Vnd on blätuergießen wirdt keyn sünde vergeben. Das alles aber ist greulich zu hören / Dann
Paulus

Vom Sacrament des Abendmals.

19

Paulus zum Römern am sechsten klarlich sagt : Christus vom tod erweckt / stirbt hinfüro nicht / der tod wirdt auch vber ihn hinfüro nicht mer herschen : dann das er der sünd gestorben / ist / er gestorbe alleyn ein mal / ic.

Dem nach sein on zweifel solche Messopfferer / der art / von welchen im der vorgenaiten Epistel zum Hebreern am sechsten capitel geschrieben ist / das sie widerumb inen selbs den son Gottis kreuzigē / vnd für spott halten. Dann wer ihn noch ein mal wil opffern / vergebung der sünde zu erlangen / der zweifelt / ja er glaubt gar nicht / das er vergebung der sünden hab / So ist er auch vom glauben abgefallen. Wil er nun durch ein andern weg / dann durchs leiden / sterben / vnd blätuergießen Christi / sich mit Gott versönnen / so muß er Christum / der da lehret / es sey keyn andre versönnung / dann durch sein blüt / welchs zu vergebung der sünden vergossen ist / für ein versüerer / falschen lehrer / vnd vbeltheter halten / verfolgen / vnd des schmelichen tods am Creutz / noch heutigs tags / würdig halten : vnd in also / so vil an ime ist / abermals kreuzigen / vnd als eyn verdampfen vbeltheter / für ein spott halten. Wil er aber durch Christū versönet werden / vnd glaubt doch noch nicht / das er durch sein leiden / sterben vnd blätuergießen / so schon geschehen / versönet sey : so kreuzigt er abermals Christum wider / so vil an ime ist / Dann on leiden / creutz / vñ blätuergießen / wie oben bewisen ist / kan keyn vergebung der sünde sein / noch keyn opffer fur die sünde geschehen. Darumb / sie wenden sich wo hin sie wöllen / so kreuzigē sie Christum / so vil an inen ist / vnd halten sein erst leben / lehren vñ leiden / nur für ein spott.

Vnd ob die widersacher wolten sagen (wie sie dann durch angezeygte Schrifft gedungen werden / wann sie nicht gar verstockt sein) sie opfferten nicht / sonder meyneten nur ein gedechtnus vnd representation des ersten Opffers zu machen. So sol man inen antworten : Wen sie die wort / darmit sie gestracks opffern (fürnemlich aber dise / Die wir dir opffern / für dein heilige Christliche kirchen ic. Vnd wir bitten dich / du wöllest dises opffer gnedigklich annemen / vnd vns von der ewigen verdammnis erlösen ic. Vnd / Wir opffern deiner herrlichen Maestat ic.) heraus thun / vnd setzen darfür : Wir gedenccken des opffers deines eynigen Sons ic. so wöllen wirs glauben / das ihnen ernst sey / vnd sie seinds auch schuldig zu thun / vnd
E ij

Der ander theyl der Kirchen ordnung.

Könnens on ergernus wol außrichten. Dann haben sie Kalianum vñ Totuanum/ vmb gelts willen hinein gesetzt/ das nichts nutz ist/ so sollen sie nun billich vmbß glaubens vnd der warheit willen/ dise wort endern/ da es not ist.

Vom anruffen der Heiligē/ das in der Messe vñ sonst geschicht/ wie das vnrecht vnd vnchristlich sey/ ist vnter dem Tittel vom Gebet/ im ersten theyl genugsam angezeygt.

Die andern zuseze/ eusserlicher leiplicher ding/ als Messgewäd/ Altar decke/ silberine vnd guldene Gefess/ Liechter zc. sein aller ding frey/ geben vñd nemen dem glauben vnd gewissen nichts/ wann man sie also für frey ding helt. Darumb dieweil sie vorhin vorhanden/ vnd schon gezeugt/ sol man sie behalten vnd brauchen/ sonderlich die Kleyder: darumb/ das die Diener der Kirchen in iren eygnē Kleydern/ nicht allweg also gestalt sein/ das sie der Gemeyn dapffer vnd ehlich darinnen möchten dienen.

Es sein auch nicht weniger mißbreuch bey dem hauptstück/ deñ bey den zusezen. Dañ das rechte hauptstück/ nemlich die wort Christi/ werden von vilen vnrecht verstanden vñd außgelegt. Einer sagt/ Es sey nicht der leib/ sonder des leibs zeychen. Der ander sagt/ Es bedeute den leib. Der drit sagt/ Der leib sey dem brot gleich. Der vierdt sagt/ Der leib Christi sey für vns geben/ vñd das Brot soll man zum gedechtnus desselben essen. Der fünfft sagt/ Es sey der leib Christi/ wann es ein glaubiger esse/ Wan es aber eyn falscher Christ esse/ so sey es nicht der leib Christi. Vñd sein der irthumb vnd falschen außlegung mer worden/ dan der wort sein.

Wider solche irthumb/ sollen sie fleissig handeln in den predigē/ vnd die leut dahin weisen/ das sie dem wort Gottis glauben/ wann es gleich wider die vernunfft ist. Dann das ist doch der höchst vnd nötigst streit/ vnd kampff aller Christen/ das wir mit den geystliche waffen vnserer ritterschaft/ sonderlich mit dem schwert des geysts/ welchs ist dz wort Gottis/ die vernunfft gefangen nemen/ vnter den gehorsam Christi/ wie Paulus lehrt. ij. Corinth. am x.

Dieweil dann Christus spricht: Es sey das Brot sein leib/ vñd
der

Vom Sacrament des Abendmals. 20

der wein sein blüt/ so sollen wir im die ehre thun/ vnd seinen worten glauben/ dann sie sein allmechtig/ vnd er ruffet dem/ das nicht ist/ dz es sey. zun Römern am iij.

Darumb iren auch die/ so da sagen/ Es sey den vnglaubigen nicht der leib Christi/ sondern alleyn den glaubigen. Dann wenn das war were/ so müst das wort Christi/ falsch oder war sein/ nach dem wir glaubten/ oder nicht glaubten: das wurde dann ein selzam spil sein/ wie Paulus sagt/ zun Römern am iij. Solt jr vnglaube/ Gottis glauben auffheben/ das sey ferne.

Es hilfft sie auch nicht/ das sie sagen/ Er hab es alleyn den Jungern geben/ vnd zu geben vermeynt: darumb/ wer keyn warer Junger sey/ der empfahe es nicht. Dann Judas ist auch vnglaubig vnd gotlos geweest/ danoch nennet in die Schrifft ein Junger/ Darumb müssen wir auch noch auff disen tag/ seins gleichen lassen Junger sein/ vnd bekennen/ das sie mit vns empfahe eben das/ das wir empfahe. Doch ist das wol war/ das sie den leib vnd das blüt Christi/ nicht essen vnd trincken/ auff die geystlichen weiß/ wie Johannis am sechsten darvon geredt wirdt/ da Essen vnd Trincken/ Lernen vnd Glauben heyszt/ Sie essen vnd trincken aber danoch/ den leib vnd das blüt Christi warhafftig/ wie Christus im Abendmal darvon redet/ da essen vnd trincken nicht heyszt glauben/ sonder durch den mund in den leib empfahe.

Etlich aber verstehn die wort Christi recht/ folgē in aber nicht/ als die/ so da eynerley gestalt empfangen. Nun hat ja Christus mit außgedruckten worten/ in darreychung des Kelchs geredt: Trinck alle daraus/ Vnd hat dazumal/ nicht alleyn mit den Aposteln/ sonder mit all seinen Jungern geredt/ das sein/ alle Christen. Also habē es/ der heylig Paulus zun Corinthiern gedeut/ vnd gelert/ auch alle andere heylige Aposteln/ vnd die heyligen alten Vätter/ in der ganzen gemeynen Christenheyt/ in allen Nationen/ vor alters/ verstanden vnd gebraucht. Vnd der Christlich glaub/ ist auch mit solchem gebrauch/ zweyerley gestalt/ in disen Teutschen landen/ anfanglich angenommen/ vnd lang gebliben.

Da auch

Der ander theyl der Kirchenordnung.

Da auch etliche fürwitzige Leut/haben in disem heyligē Sacrament/ endrung wöllen fürnemen / vnd sonderlich/ das trincken des blüts des herren nachgelassen: das haben die alten Väter vnd Bapst angefochten/ als Ciprianus/ Leo/ Julius/ vnd Gelasius/ wie dann folgend/ aus der vierdten des Bapsts Leonis Fastenpredig/ wol abzunemen ist/ darin er vnter anderm also spricht:

Cumq; ad tegendam infidelitatem suam, nostris audeat interesse mysterijs, ita in Sacramentorum communione se temperant, ut interdum tutius lateant. Ore indigno Christi corpus accipiunt, sanguinem autem redemptionis nostrae haurire omnino declinant. Quod ideo uestram scire uolumus sanctitatem, ut uobis huiuscemodi homines, & his manifestentur indicijs: & quorum deprehensa fuerit sacrilega simulatio, notati & proditi à societate, sacerdotali autoritate pellant. De talibus enim beatus Paulus Apostolus, ecclesiam Dei prouide monet, dicens: Rogamus autem uos fratres, ut obseruetis eos, qui dissensiones & offencicula præter doctrinam, quam audistis, faciunt, & declinate ab ijs. Huiuscemodi enim Christo domino non seruiunt, sed suo uentri, & per dulces sermones & benedictiones, seducunt corda innocentium.

Dise wort/ des gemelten Bapsts Leonis/ lauten zu Teutsch ongeferlich also: Vnd dieweil sie so kün sein/ das sie iren vnglauben zu bedecken/ sich in vnserer geheymnus eindringen/ schicken sie sich dermassen in empfangung der Sacrament / das sie zu zeiten/ nur deßer sicherer/ vnertant bleiben. Sie empfahen den leib Christi/ mit irem vnwürdigen mund/ aber das Blüt vnserer erlösung/ vermeiden sie aller ding zu trincken. Welchs wir ewer heyligkeyt darumb haben wöllen lassen wissen/ auff das sie auch durch dise malzeychē geoffenbart werden: vnd so jr Gotslesterliche heucheley ergriffen wirt/ sie von der gemeyn gemerckt vñ angegeben/ durch Priesterliche gwalt hinaus gestossen werden. Dann solcher halben/ hat der heylig Apostel Paulus/ die gemeyn Gottis fürsichtiglich vermanet/ vñnd gesprochen: Wir bitten aber euch lieben brüder/ das jr auffsethet auff die/ so zertrennung vnd ergerus anrichten/ neben der lehre/ die jr gelernet habt/ vnd weicht von den selben. Dann solche dienen nicht dem herren Christo Jesu/ sonder irem bauch/ vnd durch süsse wort vnd prachtige rede/ verführen sie die vnschuldigen hertzen.

Vnd

Vom Sacrament des Abendmals. 21

Vnd wiewol diser vnchristlichen enderung der einsetzung Christi/ der doch niemandt macht gehabt/ von der auch nyemandt weiß wan sie geschehen/ allerley nichtige vngegründte vsachen fürgewendet werde/ So ist gleich wol dis das erschrocklichste/ das etlich fürgebē/ so den Leyen bede gestalt gereicht wurde/ so möchte der Leyen Communion/ so wyrdig geacht werden/ als der Priester. Vnd darumb sol beyde gestalt den Leyen nicht nachzugeben sein/ Dan sie der Priester Communion/ als einer größern würdigkeit/ dan der Leyen/ anziehen/ vñ sie für ein opffer der lebendigen vñ todten verteydigē/ vñ also den nutz vñ Tarmarckt/ solches grossen gewels/ so daraus eruolget/ so vil deßer mer dardurch zu bestetigen vermaynen.

Dieweil aber nun dz Euangelion vñ die warheit am tag ligt/ sollen sie die leut fleissig vnterrichtē/ dz sie dz heilig Sacrament empfahen/ nach der einsetzung Christi/ in bederley gestalt / vñ wer das nit thun wil/ dem sollen sie sagen/ dz er sich gar darvon enthalt/ so lang bis er aus Gottis wort erlerne/ dz man Got vñ seinem Christo mer gehorchen sol/ dan den menschen. Dan thun sie es aus verstocktem gemüth/ als die/ so die yhemigen/ die bederley gestalt empfangen/ für Kerzer haltē/ so sein sie nit würdig/ dz man jnen das heilig Sacrament geb. Thun sie es aber aus einer schwachheit/ als die nicht wissen/ vnd doch gern woltē wissen/ was recht were/ so ist jnen vil nützer sie verziehe/ bis sie in Gottis wort verstendig vñ starck werden/ den dz sie auff ein zweyfel/ einerley/ oder bederley gestalt empfiengē/ dan was aus solchem zweyfel geschicht/ ist sünd / Rom. xiiii. Wiewol es selzam ist / das ein Christ noch daran zweyfel wil/ ob er den wortē Christi glauben vnd volgen soll/ oder nicht.

Deßgleichen thun auch die/ so dz heilig Sacrament gar nit empfahen/ sonder nur anschawē/ vñ darnach darvon lauffen/ vñ tichtē jnen dan/ wie sie ein besondie andacht darvon empfehē / vñ wöllen derhalben/ man sol vñ solches ices gedichts willē / dz allerheiligste Sacrament/ im altē mißbrauch behalten/ vñ ein schawspil daraus machen. Die sol man vnterrichten / dz es kein guter grund sein kōn / dieweil es auff dem vngheorsam steht / Dan Christus hat gesprochen: Nembt hin vñ esset/ vnd nicht: Kommt her vñ schawet. Wer nun die wort vñ einsetzung Christi für augen helt/ wie alle Christen zu thun schuldig sein / der wirt gewislich seine gedanken zu ruck

S

Der ander theyl der Kirchenordnung.

schlagen/vnd im gehorsam Christi bleiben/ das ist/ mer auff Christi befehl/ dan auff seiner vngewissen andacht stehn.

Diweil dan das ampt der heilige Messe/ ein lange zeit her/ wie gesagt/ fast ser vn erschrecklich ist mißbraucht wordē/ vn wir ye gern woltē/ dz es wider zu dem rechtē ersten vn Apostolischē brauch/ vn der einsetzung vnser Herrn vn heylants Jesu Christi gebracht werden möcht/ so wöllē wir erstlich nach dem die priuat Messen/ S einsetzung Christi Jesu/ auch volgent dem Apostolischē brauch/ ganz vnd gar entgegen / daraus auch vnzelich mißbreuch entstanden/ das die selben hinfüro abgethon/ vn mit mer gehalten werden.

Darmit aber die vnsern zu rechtem verstand der Messen können mögen/ sol man also wie hernachvolget/ von der Messe / das volck vnterrichten. Auch die selbigen der gestall vnd nicht anderst in vnserm Fürstenthumb brauchen/ wie die nachvolgende ordnung melden/ vnd mitbringen wirdt.

Vnser Herr Jesus Christus spricht im Abendmal/ Er hab mit großem sehnen vn verlangē begert/ dises Palcha/ mit seinen jüngern zuhalte/ darin er ein solch ernstlich gedechnus seines leidē eingesetzt hat/ damit er auch klerlich bezeuget/ das er sich vnser warhastiglich annemen wölle. Vn dz wir seine glider sein sollē/ dan er gibt vns sein Leib vn sein Blut/ vn spricht darzu/ er thue solches mit hertzlicher begird/ dz er sich vnser erjamert/ vn sucht vnser heyl vn seligkeit. Darvn solten wir billich mit gleicher begird vn dancksagūg dises werck vnd zeugnis seines gnedigen willens annemē/ hochachten / vn offte gebrauchē/ vns zu erinnern seines leidens/ vnd der grossen gnaden/ dardurch erworben/ vnd jm zu dancken für alle wolthat.

Es ist aber leyder dise seine einsetzung/ in der welt so groblich mißbraucht vn zerrüt/ dz on zweifel Gottis zorn dardurch manigfeltiglich erregt ist wordē/ also/ das die welt mit allerley plagen/ derhalben gestrafft wirt/ als mit zwitteracht/ irthumen/ Türcken/ hunger/ vn anderm vilfeltigen elend. Dan Paulus spricht/ Wer dise gab mißbrauche/ der werde gestrafft werden/ vnd sey schuldig am Leib vnd Blut vnser Herrn Jesu Christi. Dise wort sein nicht vergeblich geredt/ sonder sollen für ein warhastige betroung gehalten werden.

So

Vom Sacrament des Abendmals. 22

So ist zu sehen in den historien der König Israel/ wie grausame straff nach der abgötterey eruolget/ wie solchs im ersten vn andern gebot Gottis außdrucklich getroet wordē ist/ darvn sol man nit achten/ dz Got den grausamen erschrockliche mißbrauch diser herlichen gabē/ vngestraft laß/ so nie kein Ceremonien auff erdē/ souil vn vbel mißbraucht wordē ist/ dz vil/ allein vn irer narung willen Mess gehalten/ Auch die Messe für allerley applicirt/ zu vergebung der sünden/ für die lebendigen vn todten/ für allerley widerwertigkeit/ leiblich vnd geistlich/ welche alle zuerzelen/ vil zu lang sein wurde.

Diweil wir dan schuldig sein / solche mißbreuch Götlichs namens zuuerhüten vn zu wehren/ wie vns dz ander gebot leret/ befehlen wir mit sonderm vnd hohem ernst/ allen Pfarherrn vnd Predicanten/ dz volck vom rechtē gebrauch der Sacramēt/ die vns vnser Herr Christus Jesus gegebē/ mit fleiß zu vnterrichten / wie sie recht zu Gottis ehre / vnd der seelen heyl / gebraucht werden sollen.

So ist auch so vil klerlich außgedruckt/ bede in der heiligen Aposteln schriften/ vnd bey den alten Väteren/ daraus genugsamlich zu beweyfen/ das die Mess gewißlich in der heiligen Apostolischen vn alten Kirchen/ in die vierhundert jar/ also gehalten / Nemlich / das kein priuat Messen gewest sein / Sonder es ist ein Communio gehalten/ da der Priester alle mal etliche communicirt hat.

Diweil man dan Götliche einsetzung nit verendern sol/ vn Got nit mit vngewissen/ vngedotnen wercken versuchen/ vnd zuuerhütung mancherley mißbreuch/ ist vnser gemüth / das es fürhin / in vnsern Kirchen allenthalben/ auch also gehalten werde / nach der Apostel schufft/ vnd gewissem gebrauch der heiligen Apostolischen alten Kirchen/ Vnd sonderlich sollen die Pfarherrn vnd Prediger in vnserm lande / das volck zu der Communio fleißig vermanen/ vnd anhalten/ damit man offte Communicanten hab / vnd also das Abendmal des Herrn offte gehalten werd/ fürnemlich aber an den Sontagen vn andern gewonlichen Festen vn Feyrtagen.

Es sollen auch verba Consecrationis/ offenlich gesungen oder gesprochen werden / wie dan solchs vor alters in der Kirchen auch breuchlich gewest/ wie Chrysostomus sagt/ Das man dises Sacra

S ij

Der ander theyl der Kirchen ordnung.

ment/nicht allein mit augen anschawen/ sonder auch die wort wissen soll. Vñ Leo bezeugt De consecratione Dist. 2. c. In quibus. Das auch solche wort/die kinder in der Römischen Kirchen gewisst haben. Vnd hat derhalben Babst Innocentius tertius selbst in einem Concilio Generali verordnet/das man die hochwürdigen Sacrament/vnd die Göttlichen ämpter/in eines yeden volcks gewonliche sprach halten sol/wie klerlich geschriben steht/De officio iudicis ordinarij. c. Quoniam in plerisque. Zu dem hat Keiser Justinianus geboten/ bey einer hohen straff/ das die Priester solche wort/ so zur handlung der Sacrament/der Tauff/ vnd Altars gehöug/ in der Kirche laut lesen sollen/damit sie von einem yeden mögē verstanden werdē/welchs er auch aus der schriffte Pauli. 1. Cor. xiiij. beweret.

Daraus leichtlich ab zu nemen/mit was vngrund solche wort den Leyen verborgen vñ verboten werden. Vermutlich der vrsach/ das man vñleucht besorget/ sie möchten mit der zeit auch gewar vñ innen werden/dz inen das Sacrament des Kelchs/so wol zu stünde/als den Priestern. Vñ möchten vñleucht darneben erfarn/die vngegründten vngeschicklichkeit ihres Canons/auff den sie fast alle seligkeit gestellt/vñ doch den selben auffs heimlichst gelesen haben/damit niemand/was es für ein groß geheimnis were/solt wissen. So gar ist es inen vngelegen/vñ irem bracht vnd genieß wider gewest/die leut des leydens vnd sterbens vñsers Herrn Jesu Christi bey dem Abendmal zu erinnern/vñ dz solchs für vns alle geschē sey/zunier kündigē/wie doch dz zuthun Christus vñ Paulus ernstlich befēhle.

Vnd beschließlich sollen die Pfarherrn vnd Prediger das volck mit fleiß zu der Communion/wie obsteht/vermanē/mit anzeigung wie hertzlich vñser lieber Herr Jesus Christus/dises sein Abendmal vns zu trost vnd sterckung einzusetzen begert/wie freundlich ers gehalten/wie fleißig ers vns zu halten auch befohlen hab. Item wie grosser vñnd reicher trost vns da gegeben werde/so wir das heilig Sacrament mit rechtem glauben empfangen/ Dan erstlich bezeuget er mit klaren worten/das sein leyb/ nicht allein für andie/sonder auch für vns in tod gegeben/vnd sein Blut auch für vns nicht vergeblich/noch vnfruchtbarlich/sonder zur vergebung vñserer sünden/vergossen sey/vnd also sein leyden vnd sterben/vns geschēckt/vnd ganz zu eygen gegeben sey. Ferner zeyget er mit der that/das sein

Vom Sacrament des Abendmals.

23

sein Leyb vnd Blut/mit allem das er darmit gethon/vnd darin gelitten hat/ja auch mit allem das daruon gepredigt wirt/sollen vñser speiß vnd tranck zum ewigen leben sein/vnd das er in vns/vnd wir in im/vnd seine glider sein sollen.

Welche nun ire sünd in irem gewissen drücken/vnd sie rew vnd leyd darüber haben/die sollen dises heilig Sacrament gebrauchen/vnd obgemelten trost darin suchen. Nachuolgendts von ganzem hertzen/Got vnd vñserm Herrn Jesu Christo/für solche hohe/vnd vnaussprechliche wolthat/danck/lob/ehre/vnd preiß sagen/vñ im zugefallen/ir leben bessern/vnd wie inen von Christo geschehen/also auch dem nechsten/mit allerley guten wercken/dienen.

Dargegen aber sol auch fleißig gemeldet werden/das die yhenigen/so Gottis gebot verachten/ir leben nicht bessern/vnd also onrew vnd besserung das Sacrament gebrauchen/schwerlich sündigen/vñ das Got solche ire sünde schwerlich straffen/vñ mit allerley plagen heimsuchen wil/wie Paulus zeuget/vnd spricht: Wer es vnwyrdig ist vnd trinckt/der ist vnd trinckt im selbs das gericht.

Derhalben sol auch niemandt/wie zuuor meldung beschehen/vnuerhöret/vnd vnabsolürt zum heiligen Sacrament zugelassen werden. Vñ sol den yhenigen/so in öffentlichen lastern ligen (als teglicher Füllerey/Ehebruch/hurerey/hass/vngehorsam gegen den Eltern/verachtung vñ verleserung des heiligen Euangelions/vñ aller andier Christlicher lehre/vnd was der sünd mer ist/die Paulus meldet/des reichs Gottis vnsehig) das heilig Sacrament/durch die Pfarherrn verboten werdē/Doch so ferne solche laster offenbar sein/vnd sie sich nicht bekeren/noch besserung erzeigen.

Es sollen auch die Seelsorger vñ Priester ein fleißig auffsehen haben/vñ darob sein/das ein yedes Pfarckind/so zu seinen vernünftigen jaren komen ist/auffs wenigst ein mal im jar/als zu Ostern/Pfingsten/Weyhennachten/oder auff ein andern tag/zu seiner besten gelegenheit/zum heiligen Sacrament gehe. Vnd welches das nit thete/das sollen sie ernstlich darumb anreden/vñ sie vermanen/das sie sich andern Christen hierin gemess halten/vñ niemand erger nus geben/damit man nicht verursacht werde/iret halben weyter rath zu suchen.



24

Ordnung der Messe / so man Communicanten hat.



Estlich / soll der Prieſter / ſo die Meß halten
will / ſampt ſeinen Minſtranten / wo / vñ wann
man die ſelben zu gebrauchē pflegt / in iren ge-
wōnlichen Kirchenornaten / nach gewōnheyt
einer yeden Kirchen / zu dem Altar gehn / vñ
anſenglich / darvor knēdt / dz Confiteor. oder
ein ſeinen Bußpſalm ſprechen. Darnach ſoll
der Introitus / das Kyrieleyſon / das Gloria in excelsis / vñ das
Et in terra / gewōnlicher weiß / durch den Chor / oder wo man kein
Chor hat / als auff dem land in Döiffern / durch den Prieſter ſelbs
geſungen / oder aber mit vernemlicher ſtim̄ geſehen werden. Kan er
aber das volck ein guten Teutſchen geiſtlichen geſang leren / den ſie
an ſtat des ſelbig ſingen / das ſol er auch thun .

Vñ dieweil nachvolgents / oft meldung / von guten Teutſchē
geiſtlichen liedern vñ Pſalmen geſchicht / damit ein yeder wiſſe / was
damit gemeinet werde. So iſt ein Teutſch geſang beſchlin zu Wit-
tenberg / mit Doctor Martini Luthers vorede / außgangen / aus
dem ſelben ſol man die beſten außleſen vñ gebrauchē / dz ſein aber
fürnemlich die / ſo Doctor Martinus Luther ſelbs gemacht / vñ ſei-
nen namen darzu geſetzt hat / Vñ ſo ſiwo mer guter vñ fürtrefflicher
Teutſcher geſang gemacht würdē / wōllen wir zur gelegenheit / von
den ſelbigen auch genugſame vnterricht vñ beſehl thun .

Darnach ſol er ſich gegen dem volck keren / vñ ſingen / oder mit
vernemlicher ſtim̄ ſprechē / Der herr ſey mit vns allē. Darauff ſol
der Chor das volck antworten: Amen. Darnach ſol er ſich wider
gegen dem Altar keren / vñ ſingen oder ſprechen: Laßt vns beten.
Vñ dan ein Teutſche Collecten / nach gelegenheit der zeit / oder
aber zwo / oder drey / vnter einem beſchluſ / vnter welchen alweg
die erſt / vmb geiſtliche vñ himliſche güter bitten ſol / Die andern a-
ber / in ſogen nach gelegenheit / vmb ſeid / gut Regiment / fruchtbare
zeit / oder der gleichen bitten / die ſol er in gewōnlichem ton / wie man
die

1) Briefl.
2) Führlig
3) Kyrie.
4) Gloria. vñ 86.

5) de. Herr.
6) Collecten. 1-3.

Der ander theyl der Kirchen ordnung.

die Lateinischen gepflegt hat / singen / oder laut sprechen. Vnd der Chor / oder das volck abermals darauff antworten. Amen.

Nachfolgendts sol er / oder der Subdiaconus / wañ man Ministranten hat / die Epistel Teutsch / mit lauter verstentlicher stimme lesen / vñ die selbigen also anfahen: Ewer lieb verneme / oder hört vñ vernemet mit fleiß / das erst oder ander oder dritt ꝛc. capitel / der Epistel Pauli / oder Petri / oder Johannis ꝛc. zum Römern / oder zum Corinthiern ꝛc. geschriben. Vnd am end des capitels / sol er also beschliessen / Das ist das erst capitel der Epistel Pauli zum Römern / oder wie es die ordnung gibt.

Vnd damit das volck / auch die Priester selbs / dester mer frucht daraus empfahen / sollē sie die Epistel Pauli / Petri / Johannis / vñ die Geschicht der Aposteln / alle ordenlich nach einander lesen / also das wañ man an ein tag das erst capitel der Epistel zum Römern hat gelesen / das er den andern tag / daran das volck wider zusammen kombt / das ander capitel der selbigen Epistel lese / vñ also füran / bis zu ende. Doch außgenommen / die hohen fest / die ir historien / darumb sie auffgesetzt sein / in der heyligen Schrift haben / Als Weyhennacht / Obersten / Liechtmess / Annunciationis / Palmtag / Ostern / Auffarts tag / Pfingstag / Johannis des tauffers / Visitationis ꝛc. Dañ an disen festen / sol man die Capitel aus der Bibel lesen / für die Epistel vñ Euangelia / darin die historia des festes beschriben / vñ die sonst darzu verordent sein.

Nach der Epistel sol der Chor widerumb singen lateinisch / ein Graduale / oder ein Tractum / oder ein Alleluia / mit einem Sequent / wie es die ordnung der zeit gibt. Oder wo man kein Chor hat / mag der Puester selbs singen oder sprechen / vñ das volck die weil abermals ein gut Teutsch geistlich gesang lassen singen.

Darnach sol er / oder der Diaconus / wañ man Ministranten hat / das Euangelion auch mit lauter verstentlicher stimme lesen / vñ also anfahen: Ewer lieb verneme / oder hört vñ vernemet mit fleiß das erst oder ander ꝛc. Capitel des Euangelions Sant Matthæus oder Sant Marcus ꝛc. Vnd am ende sol er also beschliessen / Das ist das erst oder ander ꝛc. Capitel / des Euangelions Sant Matthæus oder ꝛc. Vnd

Vnd sol mit dem Euangelio eben die ordnung gehalten werden / wie mit den Episteln / Nemlich / das wañ man an eynem tag / das erst Capitel des Euangelions sanct Matthæus liest / so soll man den andern tag / daran das Volck wider zusamē kompt / das ander Capitel lesen / vñ also füran / bis an die historia des Abendmals vñ Passions / die sol man sparn bis in die Marter wochen / vñ sol dañ ein andern Euangelisten anfahen zu lesen / auch nicht weiter / dañ wie obgemelt / vñ also sol es mit allen vier Euangelisten gehalten werden.

Nach dem Euangelio / sol der Puester das Credo / vñ der Chor das Patrem lateinisch singen / oder wo keyn Chor ist / mag es der Puester selbs singen / oder sprechen: vñ das volck die weil das Teutsch gesang / Wir glauben all in eynen Gott / lassen singen. Vnd wo es nun die gewonheyt ist / vnter der Messe zu predigen / da sol die Predig nach diesem gesang geschehen / wie bis an her spruch gewest ist: wo es aber eynes Gemeyn gelegner sein wil / die Predig vor dem anfang der Mess zu hören / mag sie es auch also durch die Obigkeit des orts verordnen / Dann wir wöllens eynes yeden Gemeyn frey lassen / hierin ier besten gelegenheyt nach / die Predig vor der Mess / oder vnter der Mess zuuerschaffen / allein / das es ein mal / wie das ander gehalten werd.

Wo man nun vnter der Messe prediget / da soll der Puester als bald nach der Predig wider vber den Altar gehn / vñ damit das volck / dester fleysiger vñ andechtiger / alles was hernach solget vernehme / sol er / oder eynes aus den Ministranten / wañ man die hat / nachfolgende vermanung gegen dem Volck lesen.

Vermanung vor dem Abendmal.

allerliebsten in Got / dieweil wir yetzo / das heilig Abendmal / vnsern Herrn Jesu Christi wöllē bedencken vñ halten / darvñ er vns sein fleysch zu einer speiß / vñ sein Blut zu einem tranck / den glauben darmit zu stercken gegeben hat / sollen wir billich / mit grossem fleys / ein yeder sich selbs püssen / wie vns der heilig Paulus vermanet / Dann dis heilig Sacrament / ist zu einem sondern trost vñ sterck gegeben / den armen betrübtē gewissen / die ire sünd empfinden vñ bekennē / Gottis zorn vñ den tod fürchten / vñ nach der gerecht

7) Epist.

8) Graduale in Epist.

9) Euang.

10) Credo in Epist.

11) Mess.

Handl. 1540.

Der ander theyl der Kirchen ordnung.

tigkeyt hungerig vnd durstig sein. So wir aber vns selbs prüffen/
vñ ein yeder in sein eygen gewissen gehn/wie vns der heilig Paulus
lehret/werdē wir gewislich nichts anders finden/dañ allerley greu-
liche sünd/vnd den tod den wir mit der sünd verschuldet haben/vñ
können doch vns selbs in keinen weg daraus helffen. Darumb hat
vnsrer lieber herr Jesus Christus / sich vber vns erbarmet/vnd ist
vmb vnsrerer sünde willen mensch worden/auff das er das gesetz vñ
allen willen Gottis/für vns/vnd vns zu gut erfüllet/vnd den tod/
vnd alles was wir mit vnsern sünden verschuldet hetten / für vns/
vnd zu vnsrerer erledigung/auff sich neme/vñ erlitte. Vnd auff das
wir das ye festiglich glaubten/vnd durch den glauben frölich in sei-
nem willen möchten leben/nam er nach dem Abendmal das Brot/
saget danck/brachs/vnd sprach: Nempt hin vnd esset/das ist mein
Leib/der für euch dargegebē wirt: das ist/Das ich mensch bin wor-
den/vnd alles das ich thue vnd leide/ist alles ewer eigen/für euch/
vñnd euch zu gut geschehen / des zu eynem gewissen anzeygen vnd
zeugnus/gib ich euch mein leib zur speyse. Desselben gleichen nam
er auch den Kelch/vnd sprach: Nempt hin/vnd trincket aus disem
alle/das ist der Kelch des newen Testaments/in meinem blut/das
für euch vnd für vil vergossen wirt / zur vergebung der sünde / so
offt jr das thut/solt jr mein darbey gedencken/Das ist / dieweil ich
mich ewer angenommen/vnd ewer sünd auff mich geladen hab/wil
ich mich selbs für die sünd in tod opffern/mein Blut vergießen/ge-
nad vnd vergebung der sünd erwerben/vnd also ein new Testa-
ment auffrichten/darin die sünd vergeben vnd ewig nicht mer soll
gedacht werden: des zu einem gewissen anzeigen vnd zeugnus / gib
ich euch mein Blut zu trincken. Wer nun also von disem Brot isset/
vnd von disem Kelch trincket/auch disen worten/die er von Christo
höret/vnd disen zeychen / die er von Christo empfalet / festiglich
glaubet/der bleybt in dem Herrn Christo/vnd Christus in jm/vnd
wirt ewiglich leben. Darbey sollen wir nun sein gedencken / vnd
seinen tod verkündigen/Nemlich das er für vnsrer sünd sey gestor-
ben/vñnd zu vnsrerer rechtfertigung wider auffstanden/vnd ihm
darumb dancken/eyn yeder sein Creutz auff sich nemen/vñnd jm
nachuolgen / vnd nach seinem gebott einander lieben/wie er vns
geliebt hat. Dann wir sein alle ein Brot/vnd eyn Leib/dieweil wir
alle eyns Brots teylhafftig sein/vnd aus einem Kelch trincken.

Nach

Von der Mess.

26

*Nach diser vermanung/ sol der Priester vber die Hostien/vnd
den Kelch/die nach anzal vnd gelegenheit der Personen/so zum hey-
ligen Sacrament gehn wöllen/auff den Altar verordnet sein sollen/
dieses nachfolgendes Gebet sprechen.*

Gebet.

Herr Jesu Christe/du eyniger warer Son des lebendigen Got-
tis/der du dein leib für vns alle in den bitteren tod hast darge-
ben/vnd dein blüt zu vergebung vnsrerer sünde vergossen / Darzu/
den selben dein leib/vnd dasselbig dein blüt/allen deinen Jungern zu
essen vnd zu trincken / vnd deines tods darbey zu gedencken hast be-
folhen. Wir bringen für deine Götliche Maiestat/dise deine gaben/
Brot vnd Wein / vnd bitten/du wöllest die selben/durch dein Göt-
liche gnad/güte/vnd krafft/heiligen/segnen/vnd schaffen/das dises
Brot/dein leib/vnd diser Wein/dein blut sey/vñnd allen denen/ die
daruon essen vnd trincken/zum ewigen leben lassen gedeihen/der du
mit Got dem vatter in eynigkeyt des heyligen geysts / lebst vnd regir-
est ymmer vnd ewiglich/Amen.

*Also bald nach disem Gebet/sol er anfahen die uerba Consecra-
tionis zu singen/oder mit lauter woluernemlicher stamme zu spreche/
wie er andie gesang vormals gesungen oder gesprochen hat/wie her-
nach folget. Vnd sol sich fleissen/das seine geberd / mit den worten
sich vergleichen: das ist/wann er singt/Nam er das Brot / so sol er
auch die grossen Hostien nemen/vnd seiner brust gleich halten/bis
die wort volendet sein. Desgleiche wen er singt/Nam er den Kelch/
sol er mit dem Kelch auch also thun/wie vor gemelt ist.*

G ij

Der ander theyl der Kirchen ordnung.

Vnserr Herr Jesus in der nacht da er ver-
 rathen ward/ nam er das brot/ dancket/ vñ brachs/
 vnd gabs sein Jungeren / vnd sprach: Nembt hin
 vnd es set. Das ist mein leib/ der für euch ge-
 geben wirt/ das thut zu meinem gedechtnus:

*Hie sol er die grossen hostia mit geneygtem haupt auffhe-
ben/vnd dem volck zaigen.*

*Darnach auch den Kelch nemen/vnd halten/ bis er die vol-
genden wort singt/oder spricht.*

Vonder Mess.

Desselben gleichen nam er auch den kelch/
 nach dem Abendmal/vnd dancket/ vnd gab in den/
 vnd sprach: Trinckt alle daraus. Das ist mein blut
 des newen Testamentes/ das für euch vnd für vil
 vergossen wird/ zu verge bung der sünden. Solchs
 thut/ so offe irs trinckt / zu meinem gedechtnus.

Hie sol er den Kelch auch auffheben/vnd dem volck zaigen.

Der ander theyl der Kirchen ordnung.

Darnach sol der Chor/ das Sanctus Lateinisch singen/ oder wo keyn Chor ist/ mag es der Priester selbs singen oder sprechen/ vnd an statt desselben das Volck darfur ein gut Teutsch geystlich lied lassen singen: vnd vnter dem selbē gesang/ sol er die weil dise nachfolgende Gebett sprechen.

Folgen die Gebet/ so der Priester/ vnter oder nach dem Sanctus sprechen sol.

Fur die weltlichen Obrigkeit.

Barmherziger himlischer vatter/ in welches hende aller menschlicher gewalt vnd Obrigkeit stehet/ von dir eingesetzt/ zur straff der vbeltheter/ vnd zum schutz der frommē / in welches hende auch stehn alle recht vnd gesetz aller Lender/ Wir bitten dich/ sey gnedig vnserm hern Keyser/ allen Königē vnd Fürsten/ sonderlich vnserm Landtsfürsten vnd hern N. vnd dem Rath vnd Regenten diser Statt/ vnd aller ordenlichen Obrigkeit / damit sie das weltlich schwert/ das du inen befolhen hast/ recht führen mögē. Umbshatte sie mit der krafft deiner Göttlichen Maiestat: erleucht vnd erhalt sie bey deinem götlichen Namen: laß sie dein götlich Wort von hertzen lieb haben/ vñ sich dem selbigē vnterwerffen. Gib inen/ lieber Herz/ weißheytt vnd verstand/ vñ eyn fridsam Regiment/ auff das sie alle ire vnterthonen/ inn der warheytt vnd gerechtigkeit/ die dir gefällig ist/ regirn vnd beschirmen. Friste in auch/ mein lieber Got/ jr leben lang/ nach deinem willen. Vnd dieweil das Gericht dein ist/ vnd sie an deiner statt sitzen/ so gib in gnad/ also zu regiren/ das dein heiliger Name/ durch sie geheyliget vnd gepreiset werde/ von nun an biß in ewigkeit/ Amen.

Fur die Diener des Worts.

Ollmechtiger gütiger Gott/ vnd vatter / vnsern Herren Jesu Christi/ der vns ernstlich befolhen hat/ das wir dich/ vmb Arbeyter in dein Erndt/ bitten sollen: wir bitten dein grundtlose barmherzigkeit/ du wöllest vns rechtgeschaffene Lerer/ vnd Diener deines götlichen Worts zuschicken/ vnd den selben dein heilsames wort in ir hertz vnd mund geben/ dz sie deinen befehl trewlich aufrichtē/ vnd

Von der Mess.

28

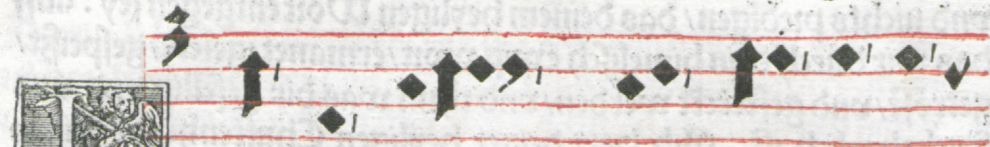
vnd nichts predigen/ das deinem heyligen Wort entgegen sey: auff das wir durch dein himelisch ewig wort/ ermanet/ gelert/ gespeiset/ getröst/ vnd gesterckt werden/ vnd thun was dir gefellig vnd vns fruchtbarlich ist. Gib Herz deiner heyligen Chrustenheytt/ deinen geyst/ vnd götliche weißheytt/ das dein wort/ vnter vns lauff vnd wachß/ vnd mit aller freydigkeit wie sichs gebürt/ gepredigt/ vnd dein heilige Chrustliche gemeyn dardurch gebessert werd/ auff das wir mit beständigem glauben dir dienen/ vnd in erkantnus deines namens bis ans ende verharren.

Umb Chrustliche eynigkeit.

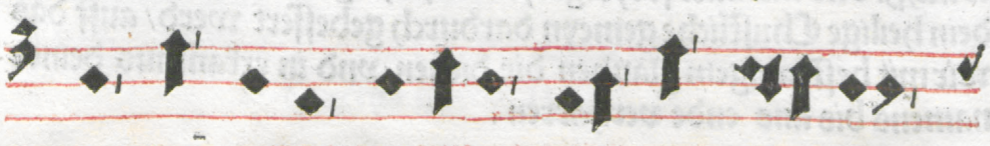
Barmherziger Got/ vnd ewiger vatter/ ein König der ehren/ vnd ein Herz himels vnd der erden / durch welches geyst / alle ding regirt/ durch welches fürschung alle ding geordnet werden/ du bist ein Got des frides/ von dem alle eynigkeit zu vns kompt/ Wir bitten dich/ du wöllest vns vnser sünd vergeben/ vnd mit deinem götlichen frid/ vñ eynigkeit begnaden/ damit wir in forcht vnd zittern/ deinem namen/ ymmer vnd ewigklich dienen/ vnd dein götliche Maiestat allzeit von vns gepreiset werde / durch vnsern Herrn Jesum Christum deinen Son/ der mit dir in eynigkeit des heyligen geysts lebt/ vnd regirt/ ymmer vnd ewigklich / Amen.

Wann dann das Sanctus oder anderer Gesang geendet/ vnd dise Gebet gesprochen sein/ so sol er das Vater vnser singen/ oder mit lauter stimme sprechen/ wie hernach folget.

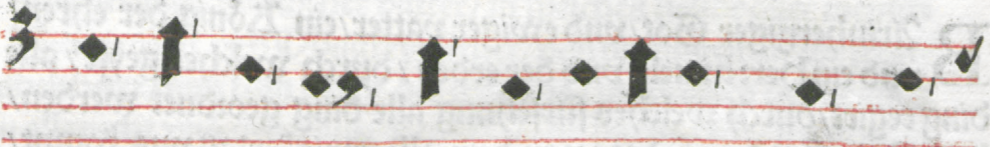
Der ander theyl der Kirchenordnung.



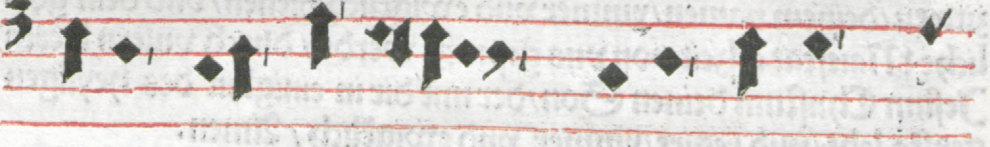
Ust vnns be ten. Vater vnser der du



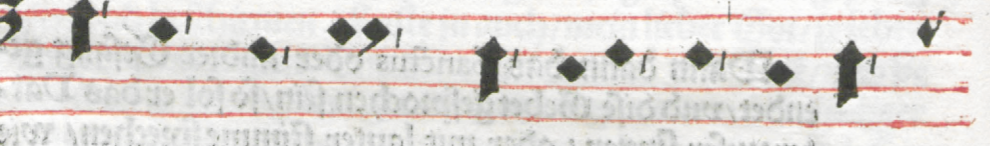
bist im himel/Geheyligt werd dein na me/



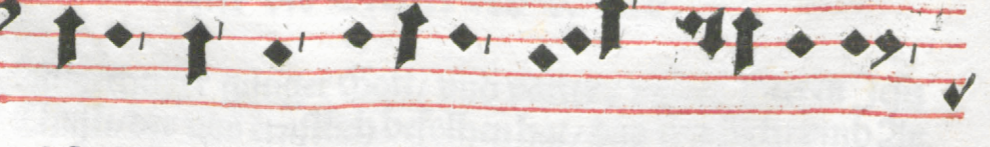
Zu kom dein reich. Dein will geschehe/ als im



himmel auch auff erden. Vnser teglich

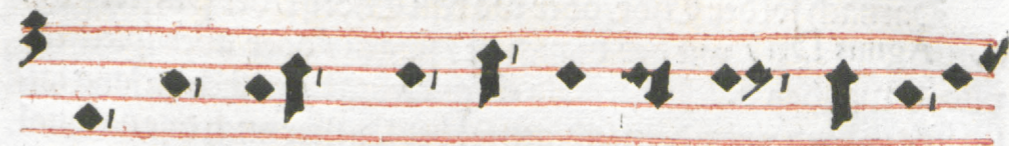


brot gib vns heut. Vnd vergib vns vnser

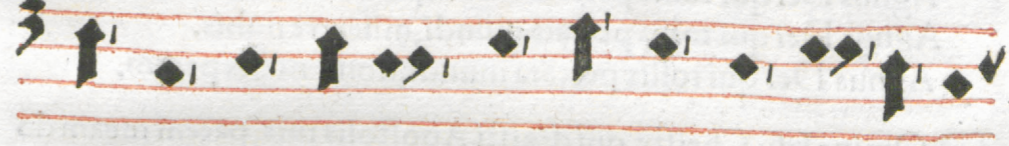


schulde/als wir vergeben vnseren schul digern.

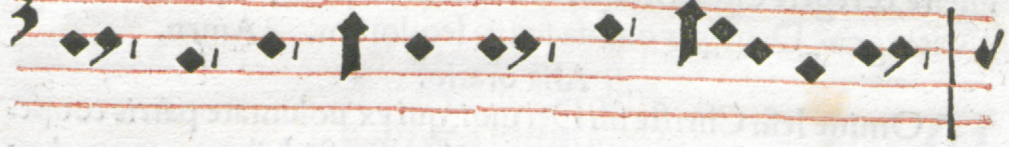
Von der Messe.



vnd für vns nicht in versuchung/ sonder er



löß vns vom vbel. Dañ dein ist das reich/ vñ die



krafft/vnd die her lig keyt/ in e wigkeyt.



Chorus. A men.

Darnach wende er sich zum volck.



Er frid des Her ren sey mit euch



al len.

Chorus. A men.

Der ander theyl der Kirchenordnung.

Darnach sol der Chor/oder wo kein Chor ist/der Prieſter ſelbs das Agnus Dei / wie der brauch iſt / ſingen / oder aber ſprechen / vnd dieweil das volck abermals ein gut teutſch geiſtlich geſang laſſen ſingen / vnd vnter dem ſelbigen ſol der Prieſter auch diſe nachuolgende gebet ſprechen.

Agnus Dei qui tollis peccata mundi, miſerere nobis.

Agnus Dei qui tollis peccata mundi, miſerere nobis.

Agnus Dei qui tollis peccata mundi, dona nobis pacem.

Domine Ieſu Chriſte, qui dixiſti Apoſtoliſ tuiſ, pacem meam do uobis, pacem relinquo uobis, ne reſpicias peccata mea, ſed fidem eccleſiæ tuæ, eamq; ſecundū uoluntatem tuam pacificare, cuſtodire, ad iuuare, & regere digneris. Qui cum Deo patre, & ſpiritu ſancto uiuis ac regnas Deus, per omnia ſecula ſeculorum. Amen.

Alia oratio.

Domine Ieſu Chriſte fili Dei uiui, qui ex uoluntate patris coo- perante ſpiritu ſancto eccleſiam tuā uiuificaſti. Libera nos per hoc ſacroſanctum corpus & ſanguinem tuum, ab omnibus iniquitatibus, & uniuerſis malis noſtris. Et fac nos tuiſ ſemper obedire mandatiſ, & à tua miſericordia nunquam in perpetuum ſeparari permittas. Qui uiuis ac regnas Deus, per omnia ſecula ſeculorum. Amen.

Alia oratio.

Sacramētum corporiſ & ſanguiniſ tui Domine Ieſu Chriſte, quod ſnos indigni ſumere cupimus, non nobiſ proueniat in iudiciū & condemnationem, ſed pro tua pietate proſit nobiſ ad tutamen mentiſ & corporiſ, & ad medelam percipiendam. Qui uiuiſ & regnas cū Deo patre, in unitate ſpirituſ ſancti Deus, per omnia ſecula ſeculorū. Amē.

Darnach ſollen zum Sacrament gehn / alle die ſich vorange- ſagt / vnd die Abſolution empfangen haben / vñ der Prieſter ſol inen den leyb des Herrn reichen / mit diſen Worten: *Nym hin vnd iſſ / das iſt der Leyb Chriſti / der für dich gegeben iſt.* Deſgleichen / wo man Miniſtranten hat / ſol der Diaconus den Kelch reichen / de- nen / ſo den Leyb Chriſti genoſſen haben / vnd alſo ſprechen. *Nym hin vnd trinck / das iſt dz Blut des newen teſtamenti / das für dein ſünd vergoſſen iſt.* Wo man aber nit Miniſtranten hat / da ſol der Prieſter den leyb des Herrn erſtlich yederman reichen / vnd darnach erſt den Kelch. Vnd dieweil das geſchicht / ſol der Chor das Com-
mun

Von der Meß.

30

Katechiſch ſingen / vnd waſſ es zu kurz were / ander gut Lateiniſch geſang mer / ſonderlich was de Coena Domini iſt / als das Reſpon- ſorium *Discubuit Ieſus.* Wo aber kein Chor iſt / ſol man die gemem- abermals ein gut Teutſch geiſtlich geſang / als da iſt *Ieſus Chri- ſtus vnſer heyland / oder aber / Gott ſey gelobet vnd gebenedeyet / oder ein andern geſang / der ſich nach gelegenheit der zejt ſchicket / laſſen ſingen.* Wañ nun yederman das heylig Sacrament hat em- pfangen / ſo ſol es dan der Prieſter auch empfangen / Vnd wiewol er von anfang ſol fleiß haben / das er alle ding der maſſen verordne vnd in acht hab / damit von dem heyligen Sacrament nichts vber- bleib / So ſol er doch in ſonderheit / zu ende darauff ſehen / das es al- les aufgetheylt werde / vnd auffgehe / wie Chriſtus befohlen hat / da er ſpricht *Luce xxij. Diuidite inter uos.* auff das ſich kein be- ſchwerliche oder ergerliche vnſchicklicheit zu trag. Darnach ſoll er diſe zwo Collecten / vnter einem beſchluſ / in gewonlichem ton ſin- gen / oder mit vernemlicher ſtymme ſprechen.

Laßt vns beten.

O Allmechtiger ewiger Gott / wir ſagen deiner Göttlichen miltig- keyt / lob vnd danck / das du vns mit dem heylſamen fleiſch vñ blut deines einigen Soneſ Ieſu Chriſti vnſers Herrn geſpeyſet vnd getrencket haſt / vnd bitten dich demütiglich / du wolleſt durch dei- nen heiligen Geiſt in vns würccken / wie wir diſ heylig Sacrament mit dem mund haben empfangen / das wir auch alſo dein Göttlich gnad / vergebung der ſünde / vereinigung mit Chriſto / vnd ewigs le- ben / ſo darinnen angezeigt / vnd zugeſagt iſt / mit feſtem glauben mö- gen begreifen / vnd ewiglich behalten.

Ein ander gebet.

Wir dancken dir auch herr Ieſu Chriſte / das du vns durch diſe heilſame gaben / deines Leybs vnd Bluts haſt erquicket / vnd bitten dein barmherzigkeit / das du vns ſolchs gedeyhen laſſeſt / zu einem ſtarcken glauben gegen dir / vnd zu brünſtiger lieb vnter vns allen / der du mit Got dem Vater in einigkeit des heiligen Geiſtſ / le- beſt vnd regireſt / ymmer vnd ewiglich. *Chorus.* Amen.

Deinde inclinete & dicat.

Corpus tuum Domine, quod nos peccatores ſumpſimus, & calix quem potauimus, adhæreat uiſceribus noſtriſ. Et præſta, ut ibi nulla remaneat peccati macula, ubi tam pura & ſancta introierunt Sa- cramenta.

b ij

Der ander theyl der Kirchen ordnung.

Quod ore sumpsimus Domine, pura mente capiamus, & de mune
nere temporali fiat nobis remedium sempiternum. Per Christum
Dominum nostrum. Amen.

Darnach soll er/ ober seine Diaconi/ bede/ ober einer/ vnter dem
ton/ darunter man das Kyrieleyson gesungen hat / das Benedica-
mus Domino singen/ Vnd der Chor sol eben vnter dem selben ton
antworten Deo dicamus gratias.

Darnach segne der Priester das volck mit lauter vernemlicher
stym/ also.

Der Herr gesegen euch vnd behüte euch / der Herr erleucht sein
angesicht vber euch / vnd sey euch gnedig. Der Herr erhebe sein an-
gesicht auff euch / vnd gebe euch frid. Amen.

Oder also.

Got sey vns gnedig vnd barmherzig/ vnd geb vns seinen Göt-
lichen segen. Er laß vns sein angesicht leuchten/ vnd geb vns seinen
frid. Amen.

Oder also.

Gesegne vnd behüte vns Gott der Vatter/ vnd der Sun/ vnd
der heylig Geyst. Amen.

Oder also.

Der segen Gott des Vatters / vnd des Suns/ vnd des heylig-
en Geysts/ sey mich euch/ vnd bleyb alle zeyt bey vns allen. Amen.

Ende der Mess mit Com-
municanten.

Von der Mess.

31

Vom Tag ampt on Commu-
nicanten / wie es soll gehalten werden.

Dieweil auch die Mess/ mit dem brauch des Abendmals
on Communicanten nicht mag gehalten werden / vnd
dannoch sich zutrage/ vñ begeben mag/ dz auff etlich fest
vñ Sontag/ nicht Communicanten vorhanden / damit
als daß die Gemein nit vergeblich zusamē komē/ so sol der Priester nit
in gewonlichem Messgewand/ sonder in einem Chormantel/ od nit
in seinem Chorock/ für den Altar trettē/ vñ es aller ding halten/ wie
obē gesetzt ist/ bis auff die gemeinen Predig. Nach der predig aber sol
man die gemein Litanei singē/ mit einer Collecta pro pace/ vñ dan
mit dem Benedicamus Dño/ vñ gemeinem segen beschliessen. Oder
aber/ wañ die gelegenheit der zeit/ die Litanei nit erfordert/ so sol d
Chor an stat der selbē/ ein gutē Chorgesang lateinisch / oder wo kein
Chor ist/ dz volck ein gut geistlich gesang Teutsch / singen/ vnd der
Priester ein Collecten drauff/ die sich zur gelegenheit der zeit / am be-
sten füget/ vnd dan mit dem segen beschliessen.

Am wercktag aber/ wo ein anzal Priester/ oder ein Schül ist / da
sol man an stat des Tagampts zwen oder drey Psalm/ nach dem
sie lang oder kurz sein/ mit einer Antiphona Lateinisch singē/ ansehē
wie man in horis Canonicis pflegt/ Deus in adiutoriū &c. Dñe ad
adiuuandū &c. Gloria patri &c. Darnach ein ganz Capitel Teutsch
aus den Episteln nach der ordnung/ wie in der Messe gemeldet ist/
vñ dan abermals zwen oder drey Psalmē/ mit einer Antiphona/
darnach ein ganz Capitel Teutsch/ aus einem Euangelisten / auch
nach ordnung. Darnach eins ex Canticis maioribus als Te Deū lau-
damus/ oder Benedictus Dominus Deus Israel/ oder ein Hymnum
oder Sequent/ de tempore/ vnd dan mit einer Teutschen Collecta/
vnd Benedicamus Domino beschliessen.

Desgleichē in den Doffen/ sol man auffß wenigst in der wochen
zweymal/ nemlich am Mitwoch vñ am Freytag/ zu einer gelegnē
stünd in die kirchē zusamē komē/ vñ dz volck/ erstlich ein gut Teutsch
geistlich gesang singē/ darnach der Priester ein teutsch Capitel aus ei-
nem buch der Bibel/ dz dem volck zu vnterricht am aller dienstlich-
sten ist/ nach ordnung lesen/ vnd dan mit einer Teutschen Collecta
beschliessen.

Der ander theyl der Kirchen ordnung.

Ordnung allerley Chor- gesanges / et de horis Canonicis.

Wo man in Stifften / Klöstern / vnd Pfarren / etliche oder alle Horas Canonicas pflegt zu singen / es sey gleich alle tag / oder nur zu etlichen festen. Da sollen die selben noch zur zeit / wie bis anher / gehalten werden / doch mit der maß / das man zur Metten nicht Homilias lese / sonder Lectiones aus der Biblia / die mögen in den Stifften vnd Klöstern / da man täglich Metten singt / also geordnet werde / das / wann man Nouem lectiones helt / drey aus den historischen büchern der Bibel / als Mose / Josua / Judicum / Ruth / Samuel / der König vnd Chronica. Darnach drey aus den Propheten / vnd der letzten dreyer / die ersten zwo / aus den Episteln / die dritte vnd letzten aber / aus dem Euangelio gelesen werden.

Wo man aber nur drey Lectiones helt / so soll die erst aus den historien / die ander aus den Propheten / die drit aus dem Newen Testament genommen werden / vnd sollen also auff einander gehn / das wo man heut auffhöret / da sol man morgē wider anheben / vñ also die heilige Schrifft ordentlich nach einander lesen / alweg ein zimlich lange Lection / wie bis anher der brauch gewesen ist. Doch mag man auff die hohen fest aus diser ordnung gehn / vnd lesen / was sich zum fest am aller meysten schickt.

Desgleichen sol man die Capitula in der Prim / Tertz / Sext / Non / vnd Complet / alle aus dem Newen oder Alten Testamēt nemen / vnd ordentlich lesen / also / das wo man in der Prim auffhöret / da soll man in der Tertz wider anheben / vnd also durchaus / durch alle Horas. Vnd sollen die Capitula auch nicht zu kurz sein / sonder auffs wenigst ein ganzen vnd vollkomnen sentenz / so ferne er aneinander hengt / in sich schliessen.

Die Vesper in den Pfarren / sol auch gewöhnlicher weiß gehalten werden / doch also / das ein ganzs Teutshs Capitel aus dem

Von dem Chorgesang. 31

dem Newen Testament an statt des lateinischen / gelesen / vnd mit einer Teutschen Collecten beschloffen werden. Also sol es auch in allen andern horis dieman in den Pfarckirchen singt / gehalten werden / das die Lectiones vnd Capitula / sampt den Collecten vmb des volcks willen in Teutscher sprach gehalten werden.

Vnd dieweil die ganz Biblia diser zeit / fleißig verteutschet / zu vor aber der Psalter der massen an tag gebracht / das er im Teutsch en liechter ist / dan in andern sprachen / So sollen die Frawen in den Klöstern / lernen Teutsch psallirn / in gewonlichem ton / wie sie lateinisch pflegen / vnd ire Lectiones / Capitula vnd Collecten teutsch lesen / damit sie dester mer gebessert / vnd zu reichlicher erkandtnus Gottis worts mögen kommen.

Fürnemlich aber / soll in aller diser ordnung der Messe / vnd alles andern Chorgesanges / vermitten werden / das man kein lateinisch gesang singt / das nicht aus der heiligen Schrifft genomen / oder ja der heiligen Schrifft gemess / vnd aller der vngegründten lehr frey sey / so diser zeit mit heiliger Göttlicher Schrifft angefochten vnd als vnchristlich / vberzeuget werden / dermassen ist vnter andern vnzelichen vilen der Sequent von S. Dorothea / in welchem vnter andern vnchristlichen worten / auch dise gotzlesterliche bit begriffen ist Sancta Dorothea / Cor mundum in me crea. Das ist zu teutsch / O heilige Dorothea / erschaffe in mir ein neues hertz. So doch in der ganzen heiligen Christenheyt / einhelliglich bekant wirt das creare oder erschaffen / allein der Göttlicher Mayestat zugehöret / vñ on abgötterey vñ gotzlesterung keiner blossen creatur mag zugelegt werden. Solche vnchristliche geseng aber / wirt ein yeder / so vorgehenden vnterricht / von der Christliche lehr fleißig hat eingewomen / wol wissen zu vrtheilen / vnd zu vermeiden.

Volgen

Der ander theyl der Kirchen ordnung.
Folgen die Collecten vnd Gebet / die man in allerley Gottis dienst soll gebrauchen.

I.
Vmb die rechten Lehr vnd geistreiche Prediger.

Ollmechtiger gütiger Got vnd vatter vnser Herrn Jesu Christi / der vns ernstlich befolhen hast / das wir dich bitten sollen / vmb arbeiter in deine ernde. Wir bitten dein grundlose barmherzigkeit / du wöllest vns rechtgeschaffene Lehrer vnd Diener deines Göttlichen worts zu schicken / vnd den selben dein heilsames wort / in das hertz / vñ in den mund geben / das sie deinen befelch treulich außsrichen / vnd nichts predigen / das deinem heiligen wort entgegen sey. Auff das wir durch dein himlischs ewigs wort ermanet / geleret / gespeysset / getröst / vnd gesterckt werden / vnd thun das dir gefellig vnd vns fruchtbarlich ist. Gib herr deiner heiligen Christlichen gemeyn / deinen geist vñ Göttliche weißheit / das dein wort vnter vns lauffe vnd wachse / vnd mit aller freudigkeit / wie sichs gebürt / gepredigt / vñ dein heilige Christliche Gemein / dadurch gepessert werde / auff das wir in beständigem glauben dir dienen / vnd in bekandnus deines namens bis ans ende verharren. Durch vnsern Herren Jesum Christum deinen Sun / der mit dir in einigkeit des heilige geists regirt / warer Got / ymmer vnd ewiglich. Amen.

II.
Für alle hohe weltliche Obrigkeit.

Obarmherziger himlischer vater / in welches hand besteht aller menschē gewalt vñ obrigkeit / von dir gesetzt / zur straff der bösen / vñ wolfsart der frommen / in welches hand auch stehn alle Recht vnd Gesetz aller reich aufferden. Wir bitten dich / sihe gnediglich auff deine Diener / den Römischen Keiser / vnser Fürsten / vnd alle ordenliche Obrigkeit / damit sie dz weltlich schwert / inen von dir befolhen / nach deinem befehl füren mögen. Erleucht vñ erhalt sie bey deinem göttlichen namen / Gib in lieber herr weißheit vñ verstand / vñ ein fridlich regiment / auff dz sie alle ire vnterthonen in frid / ruhe / vnd

Von den Collecten.

55

vnd einigkeit / beschirmē vnd regirn. Erlengere inen / o Gott vnser heyls / ir leben / auff das wir vnter irer herrschafft / deinen göttlichen Namen / sampt inen / mögen heyligen vñ preisen / durch vnsern Herrn Jesum Christum deinen Son / der mit dir in einigkeit zc. wie oben.

III.
Für geystlich vnd weltliche Stende.

Ollmechtiger ewiger Got / der du wilt / das allen menschen geholfen werd / vñ zu erkantnus deiner Göttlichen warheyt kommen / Wir bitten dein göttliche Majestat / du wöllest dein göttliche gnad / hilff vnd geyst / mitteilen / aller ordenlicher Obrigkeit / das sie fridlich vñ wol regiren / Allen Christlichen Dienern deines heiligen worts / dz sie recht vnd fruchtbarlich lehren / vnd wöllest durch dein allmechtige gewalt vnd vnerforschliche weißheit / widerstand thun allen denen / die dein heyligs wort hassen / vnd mit falscher lehre vnd vnordenlichem gewalt verfolgen / sie erleuchten / vnd zu erkantnus deiner herrlichkeit füren / auff das wir alle in eym stillen gerhüwigen leben / die reichthum deiner Göttlichen gnaden / durch ein reinen glauben erlernen / vnd dir einigē waren Got vnd Herrn / in heyligkeit vñ gerechtigkeit / die dir gefellig ist / dienen mögen / durch vnsern Her. zc.

IIII.
Vmb gnad vnd besserung des lebens.

Ollmechtiger Gott / herr himlischer Vatter / der du nicht lust hast / an der armen sündler tod / ledest sie auch nicht gern verderben / sonder wilt / das sie bekert werden / vnd leben / Wir bitten dich herzlich / du wöllest die wolverdientē straff vnserer sünden gnediglich abwenden / vnd vns süro zu bessern / dein barmherzigkeit mitiglich verleihen / durch vnsern Herren zc.

V.
Vmb sterck vnd syg wider die sünd.

Ollmechtiger Herr Got / himelischer vatter / du weyst dz wir in so mancher grosser gefahr / vor menschlicher schwachheit / nicht mögen bleiben / verleihe vns sterck vñ krafft / beyde an leib vnd seel /

Der ander theyl der Kirchen ordnung.

das wir alles/so vns vmb der sünden willen quelet vnd ansicht/mit deiner hilff vberwinden/durch vnsern zc.

VI.

Vmb eyn Christlich Gottselig leben.

O Allmechtiger Got/der du bist ein beschützer aller die auff dich hoffen/on welches gnad niemad etwas vermag/noch etwas vor dir gilt/Las vns dein barmherzigkeit reichlich widerfaren/auff das wir durch dein heyligs eingeben/gedencken was recht vnd gut ist/vnd durch dein krafft dasselbig auch volbringē/durch vnsern zc.

VII.

Das Gottis reich komme.

O Got/du beschützer aller der die in dich hoffen/on welche nichts krefftig/nichts heilig ist/mehre vber vns dein barmherzigkeit/auff das wir von dir geregirt vnd gefütet/also durch das zeitlich wandeln/das wir das ewig nicht verlieren/durch vnsern Herren Jesum Chrustum zc.

VIII.

Vmb gnad vnd brüderliche lieb.

O Allmechtiger ewiger Got/eyn König der Ehren/vnd eyn Herr himels vnd der erden/durch welches geyst alle ding geregirt/durch welches fürsichung alle ding geordnet werden/der du bist ein Got des frides/von dem alleyn alle rechte eynigkeyt herkompt/Wir bitten dich/du wollest vns vnser sünd vergeben/vnd mit deinem Götlichen frid vnd eynigkeyt begnaden/damit wir in forcht vnd zittern dir dienē/zu lob ehr vnd preiß deines Götlichen namens/durch vnsern Herren zc.

IX.

Vmb vollkommenheit/vnd fur die feind.

O Almechtiger ewiger Got/der du vns besolhen hast/durch Jesum Chrustum deinen Son/das wir vnser feind liebhaben/denen

Von den Collecten.

34

denen die vns beleydigen guts thun/vnd fur vnser verfolgter sollen bitten/wir schreyen ernstlich zu dir/das du alle vnser feind wollest gnediglich heimsuchen/inen ware rew irer sünden verleihen/vnd mit vns vnd der ganzen Christenheyt/ein freuntlichs gotsföchtigs einhelligs gemüt vnd hertz geben/durch den selben vnsern Herren zc.

X.

Vmb ein vnstrefflich leben.

O Herr allmechtiger Got/gib vns allzeit gnediglich ein geyst/zu gedencken vnd zu thun/was recht ist/auff das wir/so on dich nicht sein können/nach deinem gefallen auch leben mögen/durch vnsern Herren Jesum Chrustum zc.

XI.

Vmb geystlichen vnd zeitlichen Segen.

O Allmechtiger Herr vnd Vatter/der du durch dein ewigs Götlichs wort alle ding erschaffen hast/segnest/vnd erheltest/wir bitten dich/das du dein ewigs wort/vnsern Herrn Jesum Chrustum vns wollest offenbaren/vnd in vnser hertzen pflanzen/dardurch wir nach deiner gnade würdig werde/deinen Götlichen segen/vber alle frucht der Erden/vnd alles was zur leiplichen noturfft gehört/zu empfangen/vnd solche gaben zum preiß deines Götlichen namens vnd vnser nechsten dienst zu gebrauchen/durch vnsern Herren zc.

XII.

Vmb gnad vnd hilff in widerwertigkent.

O Almechtiger barmherziger Got/himilischer Vater/des barmherzigkeit kein ende ist/der du langmütig/gnedig/vnnd von grosser güte vnd trew bist/vnd vergibst die missethat/vbertrettüg vnd sünde/Wir haben mißhandelt/vnd sein Gotloß geweest/vnd haben dich oft erzürnt/dir alleyn haben wir gesündigt/vnd vbel vor dir gethon.Aber Herr/gedenck nicht an vnser vorige missethat/las bald dein barmherzigkeit vber vns grösser sein:denn wir sein fast ellend worden.hilff vns Got vnser heyls/errette vns/vnd ver gib vns vnser sünd/vmb der ehren willen deines heyligen Namens/

J ij

Der ander theyl der Kirchen ordnung.

vnd von wegen deines liebsten Sons/vnsern Herren vñ Heylands
Jesu Chasti/der mit dir in eynigkheit ic.

XIII.

Vmb hilff in allerley widerwertigkheit.

O Allmechtiger ewiger Gott/der du der ellenden seufftzen nicht
verschmehest/vnd der betrübten hertzen verlangen nicht ver-
achtest/Sihe doch an vnser Gebet/welchs wir dir inn vnserer not
fürtragen/vnd erhör vns gnediglich/das alles/so beyde vom Teu-
fel vnd Menschen wider vns strebet/zu nichte/vnd nach dem rath
deiner güte zertrennet werde/auff das wir von aller anfechtung vn-
uerseeret/dir in deiner Gemeyn dancken/vñ dich allzeit loben/durch
vnsern Herren ic.

XIIII.

Vmb geystlichen vnd weltlichen Frid.

O Got/von dem alle heylige begird/alle gerechte red/vnd gute
werck herkommen/verleihe deinen knechten den frid/welchen
die welt nicht geben kan/auff das vnser hertzen/sich deiner Gebot
befleissigen/vnd vnser zeyt/hindan genommē alle forcht der feinde/
durch dein beschützung ruhig vnd still seyen/durch vnsern ic.

XV.

Vmb fride vnd schus.

O Got du stifter des frides/vnd liebhaber der liebe/wer dich er-
kennet der lebt/wer dir dienet der regirt/Beschütz deine demü-
tigen/behüt vor anlaffen der feinde/auff das wir keyn waffen der
feindschafft fürchten/die wir vns auff dein schutz verlassen/durch
vnsern Herren ic.

XVI.

Vmb danckbarkeit für Gottis güte.

O Allmechtiger Herr Got himilischer Vater/von dem wir on vn-
terlass allerley guts ganz vberflüssig empfangen/vñ teglich vor
allen

Von den Collecten.

35

allem vbel stattlich vnd gnediglich behütet werden/Wir bitten
dich/gib vns durch deinen Geyst/solchs alles mit ganzem hertzen/
in rechtem glauben zu erkennen/auff das wir deiner milden güte vñ
barmhertzigkheit/hie vnd dort ewiglich dancken/vnd dich on vn-
terlass loben/durch vnsern Herrn ic.

XVII.

Für die schwangeren Frawen.

O Allmechtiger ewiger Got vnd vatter/ein schöpffer aller ding/
der du gnediglich gesegnet hast Mañ vnd Weib/vñ gesagt:
Seid fruchtbar/vnd mehret euch. Auch hast du dem weib iren
schmerzen im geberem/zu eynem heyligen gebenedeyten creutz gema-
chet vnd gesegnet/durch deinen Son vnsern Herren/der vns von
der besleckung des fleyschs vnd der sünden erlöset hat. Wir bitten
dich/du wöllest die frucht ires leibs/dein eygen werck erhalten vnd
bewaren/vnd vnter dem creutz inn der kümmerlichen geburt nicht
verderben lassen/sonder gnediglich/vnd mit freuden entbinden/
durch vnsern Herrn Jesum Chrustum deinen son ic.

XVIII.

Für die betrübten.

O Allmechtiger ewiger Gott/eyn trost der trawrigen/eyn sterck
der schwachen/lass für dein angesicht gnediglich kommen die
bitt aller deren/so in kümmeris vnd anfechtung zu dir seufftzen vñ
schreien/das meniglich merck vñ empfinde dein hilff vnd beystand
in der not/durch ic.

XIX.

Für die irrigen vnd abgefallen.

O Allmechtiger barmhertziger gütiger Got vnd vatter/wir bitte
dich ernstlich vnd mit ganzem hertzen/du wöllest alle die ihenen
so vom Chrustlichen glauben abgewichen/oder sonst in etlichen stü-
cken irrig/vnd mit falscher lehr verfürret vnd behafft sein/väterlich
heymsuchen/vnd widerbringen zu erkänntnis ires irthums/das sie
lust vnd gefallen gewinnen/an deiner beständigen einfeltigē ewigen
warheyte/durch ic.

J ij

Der ander theyl der Kirchen ordnung.

Von den Festen.

XX.

Auff Weibennacht / von der geburt Christi.

O Allmechtiger ewiger Gott / wir bitten dich / du wöllest verleihē / das vnns die new geburt deines eingebornen Sons / durchs fleysch beschehen / erlöse / welche die alte dienstbarkeyt vnter dem joch der sünden gefangen helt / auff das wir ihn als ein erlöser auffnemen / auch wann er zu Gericht kommen wirdt / sicher mögen anschawen / Jesum Christum vnsern herren / der mit dir ꝛc.

XXI.

Auff Obersten / von Weisen vnd Stern.

O Allmechtiger ewiger Gott / der du dein eingebornen son Jesum Christum / inn seiner heyligen menschheyt new geborn / den Weisen aus der heydenschafft / durch anleytung des newen sterns / hast geoffenbart / Wir bitten dich / die wir dich yetzo durch den glauben erkennen / du wöllest vns / biß zu der klaren anschawung deiner Götlichen klarheyt / gnediglich lassen kommen / durch den selben vnsern herren Jesum ꝛc.

XXII.

Vom leiden vnsern Herren Jesu Christi.

O herz Gott vatter aller barmhertzigkeit / wir bitten dich / du wöllest gnediglich sehen / auff dises dein Volck vnd hauffgesind / vmb welches willen vnser lieber herz Jesus Christus / sich nicht geweygert hat / vbergeben zu werden / in die hende der sündler / vnd zu dulden die schmelichen pein des Creutzes / der mit dir ꝛc.

XXIII.

Auff Ostern.

O Allmechtiger ewiger Gott / der du durch deinen eyngelobten Son / vnsern herren Jesum Christum / vns den tod vberwunden

Von den Collecten.

36

den / vnd den eingang zum ewigen leben hast eröffnet / vnd durch dz Osterlich geheymnus / seiner aufferstehung / der ganze welt das heyl verlihen / vnd ein Bund vnserer versönuung darbey gemacht / Wir bitten dich / du wöllest vnser begird zu solcher ewigkeyt erwecken / vnd die himilischen gaben vnd volkommenen freihelt verlihen / auff das wir dasselb geheymnus / das wir durch den glauben empfangen haben / im wandel erzeygen / vnd das wir durch vnser bekänntnis preisen / auch mit der that beweisen / durch den selben vnsern herren ꝛc.

XXIII.

Auff den Auffartstag Christi.

O Allmechtiger ewiger Gott / wir bitten dich / verleihe / das wir auch mit dem gmüt im himel wonen / was himilisch ist suchen / vnd auff himilisch gesinnet seyen / wie wir glauben / das dein eyngelobter Son / vnser seligmacher / gen himel ist auffgefaren / durch den selben vnsern herren ꝛc.

XXV.

Auff den Pfingstag.

O Gott / der du die hertzen deiner glaubigen / mit erleuchtung des heyligen geysts gelet / vnd eyn Christliche gemeyn versamlet hast / Gib vns / das wir in dem selben geyst recht gesinnet seyen / vnd vns seiner tröstung allzeit frewen / das er durch sein krafft vns beystehe / vnser hertzen gnediglich reynige / vnd vor allem widerwertigem beschütze / auff das dein Gemeyn / keynerley weise / durch anlauffen der feinde bekümmert / sondern in alle warheyt geleytet werd / als dein son / vnser lieber herz Jesus Christus hat verheissen / der mit dir in einigkeyt desselben heyligen geysts ꝛc.

XXVI.

Von der heyligen Dryfeltigkeit.

O Allmechtiger ewiger Gott / der du vns deinen dienern aus gnaden gebē hast / in bekänntnis des waren glaubens / die herlichkeit der ewigen Dryfeltigkeit zu erkennen / vnd die einigkeyt gleiches gewalts vnd Maiestat anzubetten / Wir bitten dich / verleihe vns / dz wir durch bestendigkeit solches glaubens allzeit wider alle widerwertigkeyt werden befestiget / durch ꝛc.

Folget

Der ander theyl der Kirchen ordnung.

Folget die Litaney.

Die Vorsinger.

Der Chor/oder das Volk.

Ky ri e Chyste

Ele y son

Ky ri e Chyste

Ele y son.

Herz Got vatter im himel

Erbarm dich vber vns.

Herz Got Son der welt heyland/

Herz Got hey li ger geyst/

Sey vns gnedig

Verschon vnser lieber herre Gott.

Sey vns gnedig

hilff vns lieber herre Got.

Vor allen sünden

Behüt vns lieber herre Gott.

Von der Litaney. 37

Die Vorsinger.

Der Chor.

Vor al lem ir sal.

Behüt vns lie ber herre Got.

Vor al lem v bel.

Vor des Teuffels trug vñ list.

Vor bösem schnellem tod.

Vor Pe stilentz vnd teurer zeyt.

Vor krieg vñ blut.

Vor auffstur vñ zwitteracht.

Vor hagel vnd vn gewyrt ter.

Vor dem ewi gen tod.

K

Der ander theyl der Kirchenordnung.
Die vorsinger. Der Chor.

Durch dein hey li ge geburt. hilff vns lieber herre Gott.

Durch dein todkampff vñ blutigen schweiß.

Durch dein creutz vñ dein tod.

Durch dein heyligs aufferstehn vñ himelfart.

In vnser letsten not.

Am Jüngsten gericht.

Wir arme sünd bitten. Du wölft vns erhöim lieber herre Gott.

Vnd deine hey li ge Christliche Kirchen re gi ren
vnd fü ren. Erhör vns lieber her re Gott.

Von der Litanei. 58
Die vorsinger. Der Chor.

Al le Bischoff/Pfarhern vñ Kirchendiener im heilsamen
wort vñ heilige lebē behaltē. Erhör vns lieber her re Got.

Al len rotten vnd ergernussen wehren.

Al le ir ri ge vnd verfür te widerbringen.

Den Satan vnter vn ser füß treten.

Trewe arbey ter in dein ernde senden.



Dein geist vñ krafft zū wort geben.


Al len betrübtten vnd blöden helffen vnd trösten.

K ij

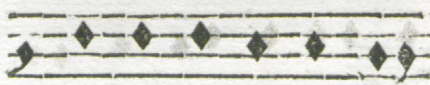
Der ander theyl der Kirchenordnung.
Die vorsinger. Der Chor.



Al len Köni gen vnd Fürstē frid vnd ein-

 tracht geben:  Erhöꝛ vns lieber her re Got.


Vnsern Keiser steten sig wider seine feind gönnen.


Vnsern Landsfürstē mit allen seinen gewal ti-

 gen leyten vnd schützen.


Vnsern Rath vñ gmeyn segnē vñ behüten.


Al len so in not vnd fah: sein mit hilfferscheinen.

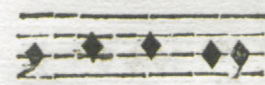

Allen schwangerē vñ seugerin fröliche frucht vnd gedeyen geben.


Al ler kinder vnd krancken wartē vñ pflegen.

Die Litanei. 39
Die vorsinger. Der Chor.


Alle gefangen loß vñ ledig lassen. Erhöꝛ vns lieber herre got


Al le widwen vñ wayßen ver te di gen vnd

 ver sorgen.


Al ler menschen dich erbarmen.


Vnsern feinden/veruolgern/vñ lestrern vergeben vñ sie bekeren.


Die frucht auff dem land gebē vñ bewaren.


Vnd vns gnediglich erhö ren.


O Je su Christ Gottis Sun.


O du lamb gottis dz 8 welt sünde tregt. Erbarm dich vber vns

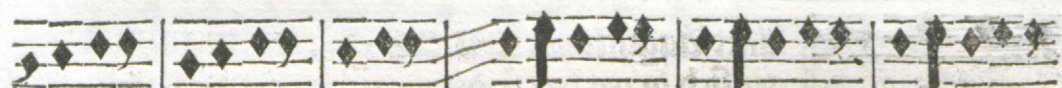
Der ander theyl der Kirchen ordnung.
Die vorsinger. Der Chor.



O du lamb gottis dz 8 welt sünde tregt. Erbarm dich vber vns

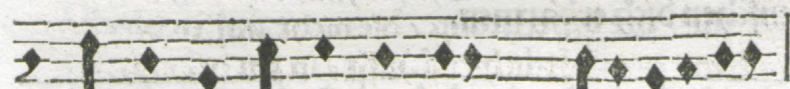


O du lamb gottis dz 8 welt sünde tregt. Verleyh vns steten frid.



Christe Kyrie Christe Erhöre vns Eleison Erhöre vns.

Vorsinger vnd Chor mit einander.



Kyrie eleison Amen.

Last vns beten.

O herr almechtiger Gott/ der du der elenden seufftzen nicht ver-
schmehest / vnd der betrübtten hertzen verlangen nicht verach-
test/ Sihe doch an vnser gebet/ welchs wir zu dir in vnser not sün-
dungen/ vnd erhör vns gnediglich/ das alles so beide von Teuffel
vnd menschen/ wider vns strebt/ zu nichte/ vnd nach dem rath dei-
ner güte zutrennet werd / auff das wir von aller anfechtung vnuer-
seret / dir inn deiner Gemein dancken / vnnnd dich alle zeyt loben.
Durch ic.

Oder.

O herr Gott himelischer Vatter / der du nicht lust hast an der ar-
men

Von besuchung der Krancken.

men sündertod/ leffest sie auch mit gern verderben / sonder wilt das
sie bekeret werden/ vnnnd leben. Wir bitten dich hertzlich / du wol-
test die wol verdienten straff vnserer sünde/ gnediglich abwendē/
vnd vns sünd zu bessern/ dein gnad vnd barmhertzigkeit/ miltiglich
verleyhen/ vmb Jesu Christi vnseres Herren willen. Amen.

Von besuchung vnd
Communion der Krancken.



Ant Augustinus leret/ das wie ein fürsichti-
ger sich in zeit des fridens zu schicken pflegt/ da
mit er in zeit vnuersehenlichs vnfridens vnnnd
kriegs/ von feinden nicht vberleyet werd/ son-
der inen widerstand zu thun gefast sey. Also
sol auch ein yeder Chast thun/ vnd sich für vnd
für / zur anfechtung / die nicht aussen bleyben
wirdt/ bereyten/ vnd mit der Göttlichen schrifft / in zeit der ruhe/ ge-
sundtheit vnd vermügens verwaren/ vnd mit geistlichen waffen/
wie sie der heylig Paulus beschreibet/ rüsten/ damit er in trübsalen/
kranckheiten/ vnnnd anfechtungen des Teuffels / auch in der letzten
stunde bestehn/ Vnd durch Chastum vnd sein wort vberwinden
möge/ Dan wie der herr sagt / Wer da bestendig bleibt bis ans en-
de/ der sol selig werden/ zu welcher zeit/ der anfechtung am höchsten
vnd heffigsten zugewartet ist.

Demnach sollen die Prediger oft vñ vil dem volck die vngewiß-
heit der stunden des tods fürhalten/ vñ die grausamkeit des feindts
einbilden/ damit er nit durch schedliche sicherheit verachtet/ die nach
lessigen vberleye / vnd zusich reysse. So sollen sie sich auch gerüst
machen/ mit den waffen des Göttlichen worts / vnd aus der heiligen
Schrifft/ von der gnade vnseres Herrn Jesu Christi/ etlich trostliche
sprüch/ wider allerley anfechtung vñ des Teuffels list/ inen vilfelig
lich fürhalten/ mit vermanung/ die selben in ire hertzen zu schliessen/
offtmals bey inen zubetrachten/ vñ im fall der not/ der selbigen tröst-
lich zugebrauchen / vnnnd also in dem herrn / wie er selber gethon /
durch

Der ander theyl der Kirchenordnung.

durch sein Göttlich wort / den feind schlagen vnd vberwinden / vñ
ferner erinnern / das sie sich teglich darinnen vben wollen / vnd das
bis auff die franckheit vnd letzte stund nicht sparen / dan es zur selb-
igen zeit erst zuerlernen gar schwerlich ingeht / vnd mancher darü-
ber vberleyet vnd versaumet wirdt.

Zum andern / dieweil der allmechtig Gott / den bußfertigen ver-
gebung der sünde gnediglich zugesagt / aber gleich wol das leben /
des heutigen oder morgenigen tags / ja diser stunde / nicht verheissen
hat / so sollen sie auch mit fleiß anhalten / das die leut / dieweil sie ge-
sund / frisch / vnd bey vernunfft sein / die heyligen Absolution / vñnd
das hochwyrdig Testament / des waren Leibs vnd Bluts Christi
offtmals gebrauchen / mit vermeldung / welcher gestalt / alda verge-
bung der sünde / erlangt / vnd wir mit Gott berichtet / das ist ver-
sonet werden. Dan etliche des vnuerstandts sein / das sie meynen /
wan sie nur eusserlich mit dem munde / das hochwyrdig Sacra-
ment empfangen / das sie durch das bloße werck / von inen voll-
bracht / vergabung der sünden erlangen / vnd sehen mer darauff /
was sie thun / dan was Christus redet vnd thut / vnd werden also
forchtlos vnd frech / vnd so sie on scheuh zuuor vnd hernach / auch
die gröbsten laster nicht vnterlassen / vermeynen sie / ir sünd / alleyn
durch dis eusserlich empfangen des heyligen Sacraments zutilgen /
vnd empfangen also dise grosse güter inen selbs zu großem schaden /
wie Paulus sagt / Das / die es vnwyrdig essen vnd trincken / essen
vnd trincken inen selbs das gericht.

Sein derhalben solche rohe leut ires sündlichen ergerlichen
lebens fleißig zu erinnern / vñnd mit Gottis Gesez vnd Gericht /
darzu mit der vngwissen stund des todts / vnd der erschrocklichen
gefahr der ewigen verdammnis / ernstlich zu schrecken / vnd zur buß
zu treyben / auff das sie rew vñnd leyd empfangen / genad suchen /
vñnd ir leben bessern / dieweil sie noch frisch vnd gesund seyn / da
mit es nicht gespart werd zur letzten stund / da es dan schwer sein
wil / sie mit dem Göttlichen Gesez zu schrecken / vñ zu demütigen / da
mit sie der sünde empfinden / sie erkennen vñ berewen / vñ dester em-
stiger die genad suchen vnd begeren. Vñ so sie dan ir gewissen zu disem
hochwirdigen Testament Christi / darin vergabung der sünde ver-
heissen wirt / treibet / dz sie als dan mit auff ir eygen werck / sonder auff
die

Von besuchung vnd cõmunion der francken. 41

die wort vnd werck Christi wollen sehen / vnd gründen / nemlich / da
er solche verheissung thut / vnd zu merer sicherung / auch sein heilige
waren leib vnd sein blüt / mit dem leiplichen munde / warhafftiglich
zu genießen / als ein sichtigs wort / gewises pfand vnd warzeychen /
seiner gnade dargibt / vñ das alles / mit einem festen vnwanckelbarn
glauben fassen / Dann dardurch wirt man der vberschwenclichen
reichen gnad fähig vnd teylhafftig : also / das auch die guten frucht /
so hernach folgen sollen / nicht aussen bleiben / damit in der Christi-
chen liebe besserung vnd vernewerung des lebens beweist werde.

Wan nun das volck mit solchem fleiß / teglich / zur letzten stundt
bereydet wirt / ist es souil dester leichter / durch Göttliche gnad / wan
die anfechtung vñ letzte zeit daher gehet / mit in zu handeln : wiewol
es allweg mühe vnd arbeyt erfordert / vnd nachlessigkeyt vnd sched-
liche sicherheyt / fleißig sein zuuermeiden.

Darneben sollen die Seelsorger / bey irer seligkeyt / vñnd pflicht
ires ampts / darmit sie vor Got verbundē / yngedenck seyen der fran-
cken / vnd der ihenigen so in anfechtung sein / sich trewlich annemen /
Dan so Christus am letzten gericht / vnter andern werckē / der barm-
herzigkeit / der besuchung der francken gedencken wil / so gebürt den
Seelsorgern / in dem dester ernstlicher vnd fleißiger anzuhalten : dan
da ist erst der dienst des Worts am höchsten von nöten. Sie sollen
auch nicht allweg erwarten / bis sie erfordert werden / sonder wo sie
es erfahren (dan darnach sollen sie auch forschen) so ferne sie anderst
zugelassen werdē / an irem fleiß nicht mangeln lassen / vñ irem ampt
nach / sterck vnd tröstung mittheylen / vngeachtet der leut vñdanc-
barkeyt / vnd das vileicht etliche der selbigē / in iren gesunden tagen /
sich nicht darzu geschickt haben / die man gleich wol darumb in der
letzten gefahr nicht versaumē sol. Vnd ob das gleich nicht bey yeder
man möcht frucht bringen / so werden doch vil dardurch mit Gött-
licher gnad vnd hilff / dem Bösen aus dem rachen gerissen.

Es sol aber nicht gestattet werden / das die Nünch / oder andre
irrige abeglaubische personen / so noch in iren alten irthumien / ver-
stockt / erfossen / od verdecktig sein / sich solchs Ampts anmassen / da-
mit sie die leut nicht von Christo ab / vñ auff ire superstition / im letzte
ende versüßē / vnd sie dardurch verderben / vñ dem Teufel vollent in
rachen schieben / wie leyder allzu oft geschehen. L

Der ander theyl der Kirchenordnung.

Wan nun die Pfarherren/ Caplan / oder verordnete Kirchen diener die krancken besuchen/ sollen sie die selben/ oder die iren/ nicht mit storigem gemüte/ wie etliche/ so sie etwas mangel sehē/ zu thun pflegen/ anfahren vñ erschrecken: den da ist nicht die zeit des schreckes/ sonder des tröstens. Aber gleich wol/ so mangel vorhanden were/ darumb sich zu reden gebüret/ sollen sie solchs mit gelindigkeyt/ aus lieb vnd guter wolmeynung herfließend/ anzeygen/ vnd mit sanfft/ mut straffen. Vnd wiewol sich gebürt/ den krancken die größe der sünden anzudeygen/ damit sie deſter mer der gnad begern/ so ist doch das fürnemſte/ das man sie im glauben stercke vnd tröſte/ damit sie nicht in verzweyflung von himmen ſcheyden.

Es habē auch vil geleter vñ geschickter leut/ mancherley weiß vnd form beschriben/ wie die Krancken zu vermanen vnd zu tröſten ſeyen. Aber dieweil die Krancken nicht eynerley ſein/ auch mit vnterſchidlichen anfechtungen beladen/ einer nicht ſo wol vnterricht als der ander/ eyner auch nicht ſo vermöglich/ vnterricht anzuhörē/ als der ander/ vnd mit etlichen geeylt muß werden/ vnd derhalben genugsam ſein wil/ dz man in eyn oder zwen tröſtliche sprüch vorſage/ darauff sie ſich mögen gründen vnd verlassen/ So müſſen demnach die Seelſorger/ vber die gemeinen geſtelten form/ andrer beſſern ordnung nach/ ſich wiſſen zu richten/ nach gelegenheyt/ zu verkürzen/ oder auszubreiten/ vnd nach gelegenheyt des gebrechens/ den leutē rhätig zu ſein. Darzu inen keyn andrer weg vnd maß anzuweiſen vñ zu geben iſt/ dan das sie ſich mit fleiß im götlichen wort vben/ dz sie auch aus andern der geleter ſchriſtē/ vnd ſonſt/ ſich befrage/ vnd erkunde/ vñ des warnemē/ damit sie die betrübten gwiſſen tröſte ſollē.

So nun ein krancker genugsam vnterricht/ die heylig Abſolutio vnd das hochwirdig Sacrament begeret/ ſol im das zu keiner zeyt oder ſtund geweygert werden (ſo ferne es anderſt möglichen/ im das ſelbige mitzutheilen) nach einſetzung des herren/ vnd anderſt nicht: dan es iſt beſſer/ ganz vnterlaſſen/ dan wider den willen des herren vnd ſein einſetzung gehandelt. Vnd ſo ein krancker/ aus ſonderer ſchwachheit/ ſich hierinne nicht ſchicken/ noch das heylig Sacrament ordelicher weiß empfangen vñ vernieſſen möchte: ſol er fleißig/ das im ſolchs nicht ſchade/ ſo ferne er ſonſt im glauben beſtendig bleib/ vnterrichtet/ vnd mit Gottis wort deſter fleißiger ermanet/ getröſtet/ vnd geſtercket werden. Es

Von beſuchung vnd cōmunion der Krancken. 42

Es ſollen auch die Prediger das volck offt vnd dick in der predig vnterrichtē/ das sie in obgemeltem ſal/ oder ſo ein krancker/ des Prieſters vnd hochwirdigen Sacraments/ bey zeit ernſtlich begeret/ vnd doch in der eyl nicht haben möcht/ das sie darumb nicht verzaagen/ ſonder gedencken/ dieweil sie es begern/ vnd der Prieſter es inen auch gern gebe/ wo es der zeit vnd ſtatt halben ſein kōndt/ das sie es im geyst ſchon haben: vnd ſollen derhalben die Wort des herren fleißig bedencken/ vnd iren glauben feſt darauff gründen/ vnd es alſo im glauben geystlich nieſſen/ vñ ſich darmit in des herren hende beſelhen. Vnd damit das deſter fruchtbarlicher geſchehe/ ſollen sie in gemeyn/ wie ein yeder/ in ſolcher leſten not/ ſeinen nechſten vnterrichten/ tröſten vnd stercken mög/ fleißig vnd offt lehren.

Es wil aber aus vilen wichtigen vrsachen nicht gelegen ſein/ das heylig hochwirdig Sacrament/ vber die gaſſen vnd vber land tragen zu laſſen. Den erſtlich/ ſein die ſtraſſen etwo gar vnwegſam/ tieff vnd kotig/ das man ye zu weilen/ vber böſe faule ſteg gehn/ vnd vber zeun vnd gehecke ſteigen muß. Es haben auch etliche Pfarren zugehörige Döſſer/ oder Filial/ darinnen nicht Kirchen ſein/ die eyn halb oder ganz meil wegs von einander gelegen ſein. So ſein auch nicht eins yeden orts Prieſter/ gleicher fürſichtigkeyt vñ vermögens zu gehn vnd zu tragen. Haben auch nicht allweg leut bey der hand/ die mit in gehn/ bevorab wo es in der nacht fürſiel/ als ſich offt inn ſterblicher zeit/ vnd ſonſt auch zutregt.

So wolt ſichs auch vil weniger ſchicken/ das der Prieſter in der nacht/ oder bey tag/ mit dem Conſecrirten Sacrament/ von einem Dorff zum andern reiten oder ſaren ſolt: dan vil zufellig ſehlicheyt/ ergernus vñ hindernus daraus folgen möchten. So kōnt ſich auch wol begeben/ dieweil der Prieſter in der Kirchen das Sacrament conſecrirt/ das dem krancken ſolche zufell begegneten/ das ers nicht kōndt genieſſen.

Darumb/ ſolche vnd andre mer vngeschicklicheyt zu ſurkōmen/ vnd damit auch nicht newe vnd ergerliche mißbreuch einreiſſen/ ſol das hochwirdig Sacrament/ bey den krancken in den heuſern/ wan sie in die Kirchen zu gehn nicht vermögen/ conſecrirt / vnd dem krancken als bald gereycht werden.

Ordnung der Communion der Krancken.

Wann nun der Priester zum Krancken kompt / so bereyte man erstlich (wo es nicht zuvor schon geschehen ist) den Tisch ehlich / mit einem reynen weissen tüch / vnd angezündtem licht / ic. Vnd so es des Krancken gelegenheyt erleiden wil / mag der Priester ine auff folgende weis / vnterrichten vnd trösten.

Lieber freund / dieweil euch vnser lieber Herr Got / mit schwachheyt ewers leibs heymgesucht vnd angriffen hat / damit irs destet gedultiger leidet / vnd seinem götlichen willen / all ewer creuz vñ anligen gehorsamlich heimstellet / so solt jr wissen. Zum erstē / dz solche vnser leibs schwachheyt / vns / von Gott dem Herren / vmb keyner andern vsachen / den allein vmb der sünde willen / zugeschickt wirt / vnd das die erbsünd / welche wir vom Adam ererbt habē / den tod / vnd alles was in des todes reich gehört / als gebrechen / franckheyt / schrecken / trawen / jamer vnd not ic. mit sich bringt. Dann wann wir on sünde weren bliben / so hette auch der tod / vil weniger anderley franckheyt / an vns nichts mögen schaffen.

Zum andern / damit wir aber inn vnsern sünden / franckheyten / vnd allerley anfechtung / auch in des todes angst vnd not / nicht verzwweifeln müßten : so lehret vns das heylig Euangelion / das vns Christus der eyngig Gottis son / mit seinem heiligen leiden vnd sterbē / vergebung der sünden erworben hat / vnd vns vber das / auch der sünden loß / vnd selig machen will / so wir nur seiner verheysung glauben / vnd sein werck / das er an vns würcken wil / gedultiglich leiden. Vnd solches geschicht durch zweyerley weise: Erstlich / das er vns hie auff erden / durchs Euangelion / vnd durch die heyligen Sacrament / vnser hertzen vnd gewissen reynige. Wie Petrus in dem Geschichten der Aposteln am xv. bezeugt / vnd spricht : Got reynige die hertzen durch den glauben. Darnach / wann vnser hertzen vnd gewissen / also von sünden gereinigt / vnd mit Got dem vatter durch den glauben versönet sein / so muß auch die sünd aus vnser natur vñ wesen

wesen außgefegget vnd vertilget / vnd wir endtlich von allen sünden erledigt / vnd in Götlicher gerechtigkeit vollkommen werden / auff das wir mit Got ewig leben mögen.

Zum dritten / damit nun solches geschehe / vnd in vns volbracht werde / so schickt vns vnser lieber Herr Got franckheit / vnd endtlich auch den tod zu : nicht der meynung / das er mit vns zürne / vnd vns verderben wölle / sonder aus grosser gnade / das er vns in diesem leben / zu warer büß vnd rechtem glauben treib / vnd endtlich aus der sünden / darinn wir noch stecken / vnd aus allem vnglück / beyde leiblich vnd geystlich / frey mache wil / wie das die heylig Schrifft reichlich zeuget : dan also sagt der heylig Paulus / i. Corin. xj. Wenn wir vom Herren gerichtet werden / so werden wir gezüchtigt / auff das wir nicht mit diser welt verdamit werde. Desgleichen / zum Römer am viij. Denen die Gott lieben / müssen alle ding zum besten dienen / vnd kan sie von der liebe Gottis in Christo Jesu nichts abscheyden / weder trübsal noch angst / weder tod noch leben / weder gegenwertigs noch künfftigs.

Zum vierdten / dieweil nun dem also ist / vnd wir aus dem heyligen Euangelio / das mit dem tod vnd auferstehung vnser Herren Jesu Christi / bezeugt ist worden / des außs aller gewisest vñ sicherst sein / das all vnser sünd / von vns auff Christum gelegt / ja nun auch von Christo ganz vnd gar hinweg gethon / vñ ewig vertilget sein : vnd also vor Gottis angesicht / gar keyn vsach des zorns vñ der verdammus / wider die glaubigen vorhanden ist / sond eytel gnad / trost / leben vnd seligkeyt. Sintemal vnser lieber Herr Got / vns nun inn seinen augen hat / vnd sihet vns gnediglich an / nicht als böse verdampfte sündler / vom Adam geborn / sonder als ganz gerechte heylige liebe kinder in Christo / in welches gerechtigkeit vnd leben / wie so gewislich leben / vnd selig sein sollen / durch den glauben / ewiglich / als gewis vnd warhafftig er / nicht inn seinen eygnen sünden / (dann er hat keyn sünd nie gethon) sonder vmb vnser sünd willen / Gottis zorn getragen hat / vnd gestorben ist.

So sehet nū / vñ tröstet euch solcher gnade / vñ wisset dz die sünd / der zorn Gottis / s tod vñ die helle / gar nicht mer mit euch zuschaffen

Der ander theyl der Kirchen ordnung.

haben: sonder Christus/das eynig Gottis Lamb/tregt sie. Joh. i. der sie auff sich genommen/vnd nicht allein auff sich genommen/sonder auch durch sich selbs vberwundē/vnd ewiglich vertilget hat. Derhalben jr euch/durch/vnd inn dem selben vnserm Herren Jesu Christo/aller gnaden/trösts/heyls/vñ seligkeyt/zu Got dem vatter solt versehen/vnd in solcher trostlichen zuuersicht/in seinen gnedigē vätterlichen willen ergeben/vnd sagen: Der herz ist mein liecht/für wem solt ich mich fürchten? Mein Vatter im himel/dein will geschehe/in dein hend befich ich mein geyst. Amen.

Vnd so der Kranck noch nicht hat gebeycht/sol er in darzu vermanen/vnd ungeserlich also sprechen:

Damit jr aber das alles dester bass fassen vnd glauben kōndt/mōgt jr ewer beicht thun/vñ was euch in ewrem gewissen am aller meysten beschweret vnd ansichtet/mir anzeygen/so wil ich euch Christlich vnd trewlich darinn vnterrichtē/trösten/vnd aus befelch Christi/die Absolution mit theylen.

Wann er nun gebeicht/vnterricht/vnd absolution empfangen hat/damit sein glaub gesterckt/vnd sein hertz getrōst werde/sol er im den Glauben vnd das Vater vnser vorbetten/oder/so ers vermag/den Krancken selbs vnd alleyn lassen sprechen. Vnter dem/sol der Priester seinen Chorock anziehen/die Stolan an halß legen/vnd haben ein corporal/vnd ein Kelch/sonderlich darzu verordnet/vnd dieselben auff dem bedeckten tisch/vor dem brennenden liecht/in massen wie auff dem Altar disponiren/ein kleyne hostia/oder nur ein partickel einer hostia auflegen/ein wenig Weins in den Kelch schencken/auff das ja der Kranck/beyde/den leib vnd das blüt Christi/on beschwerd gar vernessen möge: vnd den sprech er erstlich dz gebet/ Herr Jesu Christe/du eyniger warer Son des lebendigen Gottis ic. wie es droben am xxvi. blat stehet. Darnach sprech er auch verba Consecrationis: Unser Herr Jesus/inn der nacht da er verrathen ward ic. wie sie eben am selbigē blat hernach vnter den notē stehn/Vnd halt sich aller mass darmit/wie in der Mess/on dz er das Sacrament nicht vber das haupt anffhebe/sonder so bald er den leib consecrirt hat/soll er den selben dem Krancken reychen/vñ sprechen: Der leib vnser Herren Jesu Christi/für dich in tod gegeben/sterck vnd bewar dich im glauben zum ewigen leben/Amen. Der Priester sol

Von besuchung vnd communion der Krancken. 44

Sol auch mit sonderm fleyß die Patenam vnterhalten/damit nichts verfallē.

Darnach consecrirt er auch den Kelch/vnd reychē in als bald dem Krancken/mit disen worten:

Das blüt des Herren Jesu Christi/für deine sünd vergossen/stercke vnd beware dich im rechten glauben/zum ewigen leben.

Vnd nach geschehener Communion/sol der Priester die finger vber den Kelch messigklich abluirn/vnd die ablution dem Krancken/oder wo ers nicht nemen möcht/einem andern geben.

L Darnach sprech er dem Krancken disen Psalm vor.
Lobet den Herren alle heyden/preiset in alle völker. Dann sein gnad vnd warhevt/waltet vber vns in ewigkeit/Alleluia.

Vnd wann es die zeyt vnd gelegenheyt des Krancken leiden/so mag er im ander danckpsalm vnd trostsprüch mer (die hernach folgen werden) volesen. Nach dem/sprech er eyn Collect/aus denen damit man die Mess beschleußt/wie die droben am xxx. blat stehn.

Zu lest beschließ er mit disem segn:

Der Herr segne dich vnd behüte dich. Der Herr erleucht sein Angesicht vber dich/vnd sey dir gnedig. Der Herr erhebe sein angesicht auff dich/vnd gebe dir frid.

AMEN.

Vnd ob der Kranck so schwach were/das man mit im müßte eylen/oder sonst vil wout nicht wol leiden kōndt/so sol der Priester mit grosser bescheydenheyt handeln/vnd alleyn die hauptstück/als die Absolution/Consecration/vnd die Communion/volziehen: vnd nachfolgendes so vil vnterrichts vnd trosts dem Krancken mittheylen/bis vil sich leiden wil.

Es sol auch der Priester/den Leuten/so vmb den Krancken sein/etliche trostsprüch anzeygē/die sie dem Krancken in der letzten not für sich fürhalten/vñ in darmit auff Christum allein weisen sollen.

Vnd dweil sich oft zutregt/das schwägere weiber/ob die vber land wölle ziehen/vñ andre/des heilige Sacraments begern/vñ doch nicht erwartē kōnnē/bis mā ein gemeyne Communion in gewonlicher Mess helt/so sols mit den selbigē in der Kirchen aller ding gehalten werden

Der ander theyl der Kirchenordnung.

werden/ vber dem Altar/ wie es bey den Krancken inn den heusern gehalten wirt. Man mag auch die Krancken/ so es vermögen/ dahin vermanen/ das sie das heylig Sacrament zu empfangen/ auch also in die Kirchen kommen wöllen.

Die folgen nun etliche Trostpsalm/ Danckpsalm/ Betpsalm/ sampt andern trostsprüchē/ die man den Krancken/ vor oder nach der Communion/ mag vorlesen/ so es die gelegenheyt wil leiden/ vnd die Krancken andacht darzu haben.

Vmb vergebung der sünd. Psalm xxv.

Nach dir Herr verlanget mich/ mein Gott ich hoff auff dich/ laß mich nicht zu schandē werden/ das sich meine feind nicht frewē vber mich. Dañ keyner wirt zuschanden/ der dein harret: aber zu schandē müssen sie werden/ die losen verächter. Herr zeyg mir deine weg/ vnd lehre mich deine steig. Leyt mich in deiner warheyt/ vnd lehre mich: dañ du bist der Got der mir hilfft/ teglich harre ich dein.

Gedenck Herr an dein barmherzigkeit/ vñ an dein güte/ die vō der welt her gewesen ist. Gedenck nicht der sünd meiner jugent/ vnd meiner vbertrettung: gedenck aber mein nach deiner barmherzigkeit/ vmb deiner güte willen. Der Herr ist gut vnd fromb/ darumb vnterweiset er die sündler auff dem weg. Er leytet die elendē recht/ vñ lehret die elenden seine weg. Die weg des Herren sein eytel güte vnd warheyt/ denē die seinen Bund vnd Zeugnis halte. Vmb deines namens willen Herr/ sey gnedig meiner missethat/ die da groß ist.

Wer ist der/ der den Herren fürchtet/ er wirt in vnterweisen den besten weg. Sein seele wirt in guten wonē/ vnd sein same wirt das land besizen. Das geheymnis des Herren ist vnter denen/ die in fürchte/ vnd seinen bund lest er sie wissen. Meine augen sehen stets zu dem Herren/ dann er wirdt meinen fuß aus dem netze ziehen.

Wende dich zu mir/ vnd sey mir gnedig/ dann ich bin eynsam vnd ellend. Die angst meines hertze ist groß: füre mich aus meine nöten.

Sihe an mein jamer vnd ellend/ vnd vergib mir all meine sünde.

Sihe das meiner feind so vil ist/ vñnd hassen mich aus freuel.

Bewar mein seele/ vnd errette mich: laß mich nicht zu schanden werden/

Von besuchung vñ Communion der Krancken. 45

werden/ dañ ich traw auff dich. Schlecht vnd recht behüt mich dañ ich harre dein. Got erlöse Israel/ aus aller seiner not.

Vñ vergebung der sünde/ hilff vñ sterck. Psal. cxliij.

Herr erhör mein gebet/ vernimm mein flehē vñ deiner warheit willen/ erhör mich vmb deiner gerechtigkeit willē. Vñ gehe mit in dz gericht mit deinem knecht/ dañ vor dir ist kein lebendiger gerecht.

Dañ der feind veruolgt mein seele/ vñ schlecht mein lebē zu bodē/ vñ legt mich ins finster wie die todte in der welt. Vñ mein geist ist in mir geengstet/ mein hertz ist mir in meinem leib verzeret. Ich gedenc an die vougē zeit/ ich rede von allen deinen thaten/ vñ sag von den werckē deiner hend. Ich breit meine hend aus zu dir/ mein seel dürstet nach dir/ wie ein dürres land. Herr erhör mich bald/ mein geist vergeht/ verbirg dein antlitz nicht vor mir/ das ich nit gleich werd/ denen die in die grube farn. Laß mich früe hōm dein gnad/ dañ ich hoff auff dich/ thu mir kund den weg/ darauff ich gehn sol/ dañ mich verlangt nach dir. Errette mich mein Got von meinen feinden/ zu dir hab ich zuflucht. Lehre mich thun nach deinem wol gefallen/ dañ du bist mein Got/ dein guter geist füre mich auff ebner ban. Herr erquick mich vmb deines names willen/ für mein seel aus der not/ vmb deiner gerechtigkeit willen. Vnd verstore meine feind vmb deiner güte willen/ vnd bring vmb alle/ die mein seel engsten/ dañ ich bin dein knecht.

Vnterweisung von vergebung der sündē. Psal. xxxij.

Wol dem/ dem die vbertrettung vergeben sein/ dem die sünd be deckt ist. Wol dem mensche dem der Herr die missethat nit zu rechnet/ in des geist kein falsch ist. Dañ da ichs wolt verschweigē verschmachtetē meine gebein/ durch mein teglich heulē. Dañ dein hand war tag vñ nacht schwer auff mir/ dz mein safft vertrocknet/ wie es im Sommer dürr wirt. Darüb beken ich mein sünd/ vñ verhele mein missethat nit/ ich sprach/ ich wil dem Herrn mein vbertrettung bekennen/ da vergabstu mir die missethat meiner sünde.

Darfür werden dich alle heilige bitten/ zur rechten zeit/ darumb wañ grosse wasserflut komē/ werden sie nit an die selben gelangē.

Du bist mein schirm/ du woltest mich vor angst behüten/ dz ich

Der ander theil der Kirchen ordnung.

errettet/ganz frölich rhümen kön. Ich wil dich vnterweisen vñ dir den weg zeigen/den du wandeln solt/ich wil dich mit meinen augen leyten. Seit nicht wie Koss vnd Meuler/die nicht verständig sein/welchen man muß/zeum vñ gebiß ins maul legen/wañ sie nicht zu dir wöllen. Der gotlose hat vil plag/wer aber auff den herrn hoffet/den wirt die güte umbfahen. Frewet euch des herren/vñ seyt frölich ir gerechten/vnd rhümet alle ir frommen.

Ein bet Psalm / der xxxj.

Herr auff dich traw ich/lass mich nymer zu schandē werden/errette mich durch dein gerechtigkeit. Neyg deine orn zu mir/eylend hilff mir/sey mir ein starcker fels vñ ein burg/dz du mir helffest. Dañ du bist mein fels vñ mein burg/vñ vñ meines namens wil len/woltestu mich leyten vñ fürē. Du woltest mich aus dem netz ziehē/dz sie mir gestelt habē/dañ du bist mein stercke. In dein hende besilich ich meinen geist/du hast mich erlöset Herr du trewer Gott.

Trost vnd dancksagung / der xxxij. Psalm.

Der herr ist mein hirt/mir wirt nichts mägeln/er waydet mich auff grüner arwe/vñ füret mich zum frischen wasser. Er erquicket mein seel/er füret mich auff rechter strasse vñ seines namens willen. Vnd ob ich schon wanderet im finstern thal/so fürcht ich kein vnglück/dañ du bist bey mir/dein stecken vñ stab trösten mich. Du bereytest vor mir ein tisch/gegen meine feinde/du salbest mein haupt mit öle/vnd schenckest mir voll ein. Gutes vnd barmherzigkeit werden mir volgen mein lebenlang/vnd werd bleiben im hauß des herrn ymmerdar.

Ein dancksagung / der ciiij. Psalm.

Lobe den herrn mein seel/vnd was in mir ist/seinen heiligen namen. Lobe den herrn mein seel/vnd vergiß nicht was er mir guts gethon hat. Der alle deine sünd vergibt/vñ heylet al dein gebrechen. Der dein leben vom verderbē erlöset/der dich krönet mit gnad vñ barmherzigkeit. Der dich mit trost erfüllet/das du schon wirt/vnd macht dich jung vnd frisch/wie ein Adler. Der herre schafft gerechtigkeit vñ gericht/allen die vnrecht leiden. Er hat

Von besuchung vñ Communion der Francken. 46

hat seine weg Mose wissen lassen/die kinder Istael sein thun. Barmherzig vñ gnedig ist der herr/gedultig vñ grosser güte. Er wirt nit nymer hadern/noch ewiglich zorn halten. Er handelt nit mit vns nach vnsern sünden/vnd vergilt vns nit nach vnserer missethat. Dañ so hoch der himel vber die erden ist/lest er sein gnad walten vber die so in fürchten. So ferne der morgen ist vom abendt/lest er vnser vbertrettung von vns sein. Wie sich ein vater vber kind erbarmet/so erbarmt sich der herr vber die so in fürchten. Dañ er kenne/was für ein gemecht wir sein/er gedencet daran dz wir staub sein. Ein mensch ist in seinem leben wie gras/er blüet wie ein blum auff dem felde. Wañ der wind darüber geht/so ist sie nymer da/vñ ir stat kenne sie nicht mer. Die gnade aber des herrn/weret von ewigkeit zu ewigkeit/vber die/so in fürchten/vnd seine gerechtigkeit auff kinds kind. Bey denen die seinen Bund halten/vñ gedencen an seine gebot/dz sie darnach thun.

Der herr hat sein stul im himel bereit/vñ sein reich herschet vber alles. Lobet den herrn ir seine Engel ir starckē helde/die ir seinen befehl außrichtet/dz man höre die stim seines worts. Lobet den herrn alle seine heerscharen/seine diener/die ir seinen willen thut.

Lobet den herrn all sein werck/an allen orten seiner herschaft/lobe den herrn mein seel.

Etlich trostsprüche / Johannis am iij.

Also hat Got die welt geliebt/das er seinen einigen Sun gab/auff das alle die an in glauben/nit verlor werden/sonder dz ewig leben haben. Dañ Got hat seinen Sun nicht gesandt in die welt/dz er die welt richte/sonder dz die welt durch in selig werde. Wer an in glaubet/der wirt nicht gericht.

Der vatter hat den Sun lieb/vñ hat im alles in sein hand geben/wer an den Sun glaubet/der hat das ewig leben.

Johannis am v.

Warlich warlich/ich sag euch/wer mein wort höret/vñ glaube dem/der mich gesandt hat/der hat dz ewig lebē/vñ kombt nit in dz gericht/sonder ist schon vom tod ins leben hindurch gedungen.

Johannis am vi.

Das ist der wille des/der mich gesandt hat/das wer den Sun sihet vnd glaubt an in/habe das ewig leben/vnd ich werd in auffserwecken am jüngsten tag.

M ij

Der ander theyl der Kirchenordnung.

Johannis am xj.

Ich bin die aufferstehung/vñ dz leben/wer an mich glaubt / der wirt lebē/ob er gleich stirbe. Vñ wer da lebet/vñ glaubt an mich/der wirdt nymmer mer sterben.

ij. zu Timotheo am ij.

Das ist ye gewißlich war/sterben wir mit / so werden wir mit leben/Dulden wir mit/so werden wir mit herrschen.

Vñ was andrer troffliche spruch mer ist/mag in ein yeder aus 8 Schufft selbs suchē/ dan hieher zuschreiben/wurde zumail sein.

Ordnung der begrebnus.



Sol aber der Christen begrebnus ehlich gehalten werdē/zubekennen vñ zu ehin die aufferstehung von den todten / welche der Christen höchster entlicher vñ gewiser trost ist. Darüb wan ein Christē glid mit tod ist abgāgē/ damit es meniglich kund werd / mag man in/ wie bissher der brauch ist / lassen leuten/ vñ die Leych/nach eines yedes Orts gewonheit/doch on gefertlich mit folgenden Ceremonien/begraben.

Wo man Schulen hat/vñ die selbig die Leych zu beleyten gefordert/sollē sie anfenglich bey der Leych lateinisch singē/eins aus disen **Canticis**: Dñe refugiū factus es nobis **Psal. 90.** Oder Ego dixi in di midio dierū meorū. Oder Benedictus Dñs Deus Israel mit einer lateinischen Antiphona/ als Media uita/ oder Ego sum resurrectio & uita &c. Darnach soll der Priester/ nach der Antiphona / oder / wan kein Chor da ist/ als bald von anfang zum volck/ bey der Leych dise vermanung lesen.

Ir andechtigen lieben brüder vñ schwestern in dem Herrn/die weil der almechtig Got/vnsern lieben freund/bruder/ oder vnser liebe freundin/schwester/ vñ gelid Christi/durch den tod/ von diesem elenden leben/in ein rechten Christlichen glaubē/als wir hoffen/ zu seiner ewigen ruhe hat gefordert/vñ hingenomē/vñ wir dadurch

Von der Begrebnus.

zu trauren/klagen/vñ leid zu tragen bewegt werden/auff das wir vns Christlich darin halten/wölln wir hören die tröstlichen wort des heiligen Apostels Pauli/der also spricht:

Wir wölln euch lieben brüder nicht verhaltē/von denen die da schlaffen/auff dz ir nit traurig seyt wie die andern/die kein hoffnung haben/Dan so wir glaubē/das Jesus gestorben / vñ auffgestanden ist/so wirt Got auch die da entschlaffen sein durch Jesum/mit im sūren. Dan dz sagen wir euch/als im wort des Herrn/dz wir/ die wir leben/vñ vberbleiben werden / in der zukunfft des Herrn/werden denen mit sūrkomen/ die da schlaffen. Dan er selbs der Herr/ wirdt mit einem veldtgeschrey/vñ stūm des Erzengels / mit der posaunen Gottis/hernder kōmen von himel/vñ die todten in Christo/ werdē auffstehn zu erst/darnach wir die wir lebē/vñ vberbleibē werdē zu gleich mit den selben hingezuckt werden in die wolcken/dem Herren entgegen in die lufft/vñ werden also bey dem Herrn sein alzeit. So tröstet euch nun mit disen worten vnter einander.

Nach diser vermanung sol man die Leych zu grab tragē/vñ der Chor mag singen auff dem weg / die Antiphona/ Ego sum resurrectio/ oder Media uita / oder Si enim credimus/ oder ein ander guten Chorgesang aus der heilige Schufft. Oder wo kein Chor ist / mag dz volck auff dem weg oder bey dem grab/ein gut teutsch geistlich gesang/als Nitten vnser lebens zeit/ oder ein anders/dz sich füget/singen. Dan sol man die Leych ins grab legē/ vñ der Priester mit lauter vernemlicher stūm dise wort/aus Apocalipst am xiiij. capitel sprechen: Selig sein die todten/die in dem Herrn sterben/ von nun an/ Ja/der geist spricht/das sie ruhen/ von irer arbeit/dann ire werck folgen inen nach. Darnach sing oder spreche er dise Collecte.

Last vns beten.

O Almechtiger Got/der du durch den tod deines Sūns die sūnd vñ tod zu nichte gemacht/vñ durch sein aufferstehung/vñ schuld vñ ewigs lebē herwider bracht hast/auff dz wir von der gewalt des Teuffels erlöset/vñ durch die krafft 8 selbigē auffstehūg/ auch vnser sterblichē leib von den todte aufferweckt werden. Verleyh vns gnediglich/das wir solchs festiglich/vñ von ganzem hertzen glauben/vñ die frölichen aufferstehung vnser leibs/mit allen heiligen erlangen mögen/durch den selbigen vnsern Herrn Jesum Christum deinen Sūn ic. Amen.

Brüder 1540

Der ander theyl der Kirchenordnung.
Ordnung des Einley-
 tens der Eheleut.



Zum ersten/ soll man die leut darzu vermanen/
 vnd darob halten / das die/ so sich Ehelich zu-
 samen verpflichtet haben/ ein gute zeit daruor/ ee
 daß sie zu Kirchē gehn/ sich iren Pfarthern an-
 zeigen/ auff das man sich müg erkundigen/ ob
 solche leut/ nach Göttlichem vñ natürlicher rech-
 ten/ on alle hindernus/ mögen Ehelich bey ein-
 ander wonen/ vnd nicht heut aus vnwissenheit zusammen geben wer-
 den/ die man darnach mit schand vnd ergernus wider von einander
 scheiden müßt. Darumb sol man fürhin nicht allein / wo es schon
 im brauch ist/ sonder auch an allen andern orten / ein yedlichs par
 Ehevolcks/ in den Stetten/ Flecken vnd Dörffer dreymal zuuor/ ee
 daß sie eingeleytet werde/ offentlich in der Kirchē also verkündigen.

Form der verkündigung.

Hans N. vnd Anna N. **oder wie sie heissen/** wollen nach Gött-
 licher ordnung zum heiligen stand der Ehe greyssen. Begeren zu sol-
 chem ein gemein Chustlich gebet/ auff das sie disen Chustliche Ehe-
 lichen stand in Gottis namen anfahē/ vñ seliglich zu Gottis lob vol-
 enden möge. Vñ hat yemand etwas darein zuspreche/ der thue es be-
 zeit/ oß schweig darnach/ vñ enthalte sich für sein person etwas zur
 ver hinderung darwider für zu nemen/ got geb in seinen segē. Amen.

oder wo der personen vil weren/ sprech er also:

Dise hernach benante personen/ wölle nach Göttlicher ordnung
 zum heiligen stand der Ehe greyssen/ Nemlich

Hans N. vnd Anna N.

Lienhart N. vnd Els N.

Vnd wann er die par alle genennet hat/ sprech er: Dise alle be-
 geren zu solchem ein gemein gebet ic. **wie oben geschriben ist.**

**Wann sie nun für die Kirchen kommen/ so sol der Priecker/ Braut
 vnd Breytigam/ ein yedes in sonderheyt fragen/ also. Wie heystus
 Antwort. N. so frag er weyter/ N. wiltu N. zu einem eheliche
 gemahel**

gemahel haben. **Wann sie daß beide antworten. Ja. So soll er
 inen weyter also sagen.**

Diueil jr daß zum heyligen Ehelichen stand wolt greyssen /
 auff dz ir das nicht on verstand des Göttlichen worts thut / wie die
 vnglaubigen/ So höret zum ersten das wort Gottis/ wie der Ehe-
 lich stand von Got eingesezt ist worden. Got de herr sprach/ Es ist
 nit gut/ dz der mensch allein sey/ ich wil im ein gehilffen machen / die
 vñ in sey. Da ließ Got der herr ein tieffen schlaff fallen auff den men-
 schē/ vñ er entschlief/ Vñ nam seiner rippen eines/ vñ schloß die stat
 zu mit fleisch/ vñ Got der herr bawet ein weib aus dem rippe/ die er
 von dem menschē name/ vñ bracht sie zu im. Da sprach der mensch/
 Das ist ein mal bein von meinē beinē/ vñ fleisch vō meinem fleisch/
 man wirt sie Nemin heysen / darumb das sie vom Man genom-
 men ist/ Darumb wirt ein man sein vatter vnd muter lassen/ vnd an
 seinem weyb hangen / vnd werden sie zwey sein ein fleisch.

Weyter sprech er.

Zum andern/ höret auch dz heilig Euangelion / wie ir einander
 verpflichtet vñ verbunden sein solt/ Matthei am xix. cap. Die Pha-
 riseer tratten zum herrn Jesu / versuchten in / vnd sprachen zu im:
 Ists auch recht/ dz sich ein man scheidē von seinem weib / vmb ir-
 gent einer vsach willē. Er antwortet aber vñ sprach: Habt ir aber
 nit gelesen/ dz der im anfang den menschen gemacht hat / der machet
 dz ein man vñ ein fraw sein solt/ vñ sprach: Darüb wirt ein mensch
 vatter vñ muter lassen/ vnd an seinem weib hangen/ vñ werden sie
 zwey ein fleisch sein. Was nun Gott zu samen gefügt hat/ dz soll der
 mensch nit scheiden. Da sprachen sie: Warumb hat daß Moses ge-
 boten zu gebē ein Scheidbrieff/ vñ sich von ir zu scheiden. Er sprach
 zu inē: Moses hat euch erlaubt zu scheidē von ewern weibern/ von
 ewres hertze hertigkeit wegen/ Von anbegin aber / ist es nit also ge-
 west. Ich sag euch aber / wer sich von seinem weib scheidet/ es sey
 daß vñ des Ehebruchs willen/ vnd nimbt ein andre/ der bucht die
 Ehe/ vñ wer die abgeschidenen nimbt/ der bucht auch die Ehe.

Weiter sprech er:

Zum dritten so höret auch dz wort Gotis/ wie ir euch gegen einan-
 der solt halten. **vñ sprech zum man:** Ir menner liebet ewre weiber/
 wie Christus geliebet hat die gemein / vnd hat sich selbs für sie ge-
 ben / auff das er sie heyliget / vñ hat sie gereyniget / durch das
 Wasser.

Der ander theil der Kirchen ordnung.

wasserbad / im wort / auff das er im selbs darstellte / ein herliche gemein / die nicht hab flecken oder runzeln / oder des etwas / sonder das sie heylig sey vnd vnstrefflich. Also sollen auch die menner ire weyber lieben / als ire eygne leyb. Wer sein weib liebet / der liebet sich selbs / Dañ nyemand hat yemals sein eygen fleisch gehaßt / sonder er neret es / vnd pfleget sein / gleich wie auch der herr der gemeyn.

Zum weyb sprech er. Die weyber seyen vnterthan iren mennern als dem herrn / dañ der man ist des weibs haubt / gleych wie auch Christus das haubt ist der gemien / vnd er ist seines leibs heyland. Aber wie nun die gemein Christo ist vnterthon / also auch die weyber iren mennern in allen dingen.

Weyter sprech er.

Nun höret auch das Creutz das Got auff den Ehelichen stand gelegt hat. **Zum weybe.** Also sprach Got zum weib / Ich will dir vil kummer schaffen wañ du schwanger wirst / du solt deine kinder mit schmerzen gebern / vñ solt dich ducken vor deinem man / vñ er sol dein herr sein. **Zum man.** Vnd zum man sprach Got / Die weil du hast gehorcht der stym̄ deines weybs / vnd geessen von dem Baum / dauon ich dir gebot / vnd sprach / Du solt nicht darvon essen. Verflucht sey der acker vmb deinet willen / mit kummer solt du dich darauff neren dein lebenlang / Dorn vnd disteln soll er dir tragen / vnd solt das kraut auff dem feld essen / bis das du wider zur erden wirst / daruon du genommen bist / dañ du bist erde / vñ zu erde soltu werden.

Weyter sprech er.

Doch soll das ewer trost sein / das ir glaubt vnd wist / dz ewer stand vor Got angenehm / vnd gesegnet ist / dañ also steht geschubē / Got schuff den menschen ime selbs zum bilde / ja zum bilde Gottis schuff er in / Er schuff sie / Menlin vnb Frewlein / vñ Got segnet sie / vnd sprach zu in / Seit fruchtbar vñ meret euch / vñ erfüllet die erde vnd bringt sie vnter euch / vnd herschet vber visch im Meer / vñ vber vögel vnter dem himel / vñ vber alles thier / dz auff der erde krecht. Vñ Got sahe alles was er gemacht het / vnd sihe / es war alles sehr gut / Darum spricht auch Salomon / wer ein weib vberkombt / der vberkombt ein gut ding / vñ wirt wolgefalle vom herrn schöpffen.

Darnach sprech er.

Wolt ir nun solche pflicht vñ trew einander leysten / so gebt einander die ring. **Haben sie anderst ring / Darnach /** vnd gebt einander die hende

Vom einleyten der Eheleut.

49

die hende. **Darnach sprech er dem Man vor / vnd laß ihn nachsprechen / also:** Ich N. nim dich mir zu eynem Ehelichen gemahel / vñ gelob dir mein trew. **Desgleichē sol er dem Weib auch vorsagē.**

Vnd darnach weiter sprechen:

Die Ehelichen pflicht / die ir vor Got vnd seiner Gemeyn / eynander gelobet hab / bestetige ich / an stat vnd auß befehl der Chustlichen Gemeyn / im namen des Vatters / vnd des Sons / vnd des heyligen Geysts / Amen. Was Gott zusammen gefüget hat / das soll keyn mensch scheyden.

Auff das sol er also vber sie betten.

H Er allmechtiger Got / der du Man vñ Weib geschaffen / vnd zum Ehelichen standt verordnet hast / darzu mit fruchten deß leibs gesegnet / vnd das Sacrament deines lieben sons Jesu Christi / vnd der Kirchen seiner Braut / darinnen bezeychnet / Wir bitten dein grundlose güte / du wöllest solch dein geschöpff / ordnung vñ segnen / nicht lassen verrucken / sonder gnediglich in vns bewaren / durch den selben vnsern herren Jesum Christum ic. Amen.

Darnach sprech er auch den cxviii. psalm.

W Ol dem / der den herren fürchtet / vnd auff seinen wegen geht. Du wirst dich neren deiner hand arbeyt: wol dir / du hast es gut. Dein weib wirt sein / wie eyn fruchtbarer weinstock / an den wend / inn deinem hauß.

Die kinder wie die ölzweig / vmb deinen tisch her.

Sihe also wirt gesegnet der man / der den herren fürchtet.

Der herr wirt dich segnen aus Zion / das du sehest das glück Jerusalem / dein lebenlang.

Vnd sehest deine kindskinder / frid vber Israel / Amen.

Got geb euch seinen frid vnd segnen / Amen.

Ende.

Vnd ob es sich zutrüg / das in den Stetten vñ grossen flecken / mer dann eyn par Eheolck auff eyn tag für die Kirchen kernen / vnd sich einzuleyten begern wurden / so mag eyn Pfarherr / der selben ein par / zwey / oder drey zusammen kommen lassen / damit er nicht einem yeden par in sonderheyt / müß so langen vnterricht thun / vnd doch inen das wort Gottis in allweg trewlich verkündigt werde. Er sol aber dannoch / eyn yedes par in sonderheyt zusammen geben / vnd be-

7

Der ander theyl der Kirchenordnung.

stetigen/ vnd alleyn die Vnterricht/ vnd das Gebett/ vber sie alle in gemeyn sprechen.

Es sollen auch die Pfarherren fürsichtig sein / frembde vnbe-
kante Leut/ on vorgehende gute kundtschafft/ nicht Ehelich zusamen
zu geben/ oder einzuleyten/ zuuor/ so sie inn iren Pfarren/ vnd vnter
irer herzschafft nicht seßhafft oder verpfflicht/ sonder im Land vmb-
zuziehen/ ires gefallens frey sein.

Desgleichen sollen auch die Pfarherren vnd Kirchendiener/
eynes yeden Orts/ die Namen vnd Zünamen des Eheuolcks/ das sie
einleyten/ in ein besonder Register fleissig einschreiben/ vñ die Jarzal
samt dem tag darzu setzen. Also sollen sie dan auch die namen/ der
Kinder die sie tauffen/ samt dem namen vnd zünamen Vatters vñ
Muter/ gleicher weiß einschreiben/ vnd fleysig auff behalten: auff
das man sich inn mancherley fällen Zeugnis daraus zu gebrau-
chen habe.

Von berüffung vnd ordi- nation der Kirchendiener.



Jeweyl auch an gottsfürchtigen frommen ge-
lerten/ vñ getrewen Pfarherren/ Predigern/ vñ
Kirchendienern/ die dem armen volck mit heyl-
samer lehr/ reychung der hochwyrdigen Sa-
crament/ vnd mit guten exempeln vorgehn/ vñ
dienstlich sein mögen/ am höchsten gelegen ist/
So soll derhalben dz volck mit allem fleiß ver-
manet werden/ den almechtigen Got mit ernst vmb solche trewe ar-
beyter in den schmidt der ernd des herrn/ zu bitten/ wie der herr Chi-
stus selbs vermanet/ Matthei am ix. vñ spricht: Die ernd ist groß/
aber wenig sein der arbeiter/ darumb bittet den herrn der ernd/ das
er arbeiter schick in sein ernd.

Vnd dieweil der Satan auch allweg sein eygne Apostel oder
Sendboten hat/ die hin vnd wider vnter dem schein des Euange-
lions/ in Stetten/ Dörffern/ vnd Heusern schleichen / vñ die leut
mit giftigen opinionen vnd irthumben/ der Sacramentirer / Wi-
dertauffer/ Bildstürmer/ zum theil auch mit den alten mißbreuchen
vnd andern schwermeren beslecken/ vnd allerley auffschuren an-
richten / So ist vnser ernstlicher beßelch/ bey vermeydung gebürli-
cher straff/ das man nyemants in vnserm lande/ zum Kirchenampt
on gebürliche vocation vnd verordnung zulasse. Das sich auch kei-
ner vom Adel/ Statt/ oder Gemeyn/ die selben aus eygner authori-
tet/ anzunemen / vnterstehe / sonder die yhemigen / so sie zu solchem
ampt tüglich/ vnd inen süglich achten/ zu sorderst für vns/ der selbi-
gen geschicklichkeit/ durch gebürlich examen zuersaren / darstellen.
Die sollen dan/ wo sie tüglich erfunden/ vñ nicht zuerbessern / auff
vnser bewilligung/ angenommen werden/ damit der beruff/ vnd pre-
sentation/ nicht aus gunst/ wie erwo vil beschehen/ sonder nach ge-
schicklichkeit der personen/ iren sürgang haben.

Von den feyrtagen.



Jewol die feyrtag/sünnemlich vmb der ruhe willen/ vnd das man Gottis wort zu hören/ zu beten/ vnd Gott für alle seine wolthat zu danken/ zusammen kom/ eingesetzt seyn / So zeuget doch die heilig Schrifft/ im alten Testament/ das etliche fest auch vmb des gedechtnus willen/ der wunderwerck/ vnd wolthaten Gottis zu haben geboren worden sein / als der Juden Ostertag/ ist ein gedechtnus gewesen/ das Gott der herr/ da er alle erste geburt in Egypten schlug/ der kinder Israel verschonet/ vnd sie darnach durch dz rote Meer/ darinne doch der König Pharaon/ mit all seinem heer erschaffen muß/ trucken füret. Also war auch ir Pfingsten/ ein gedechtnus des tags/ an dem Moses das Gesetz von Gott auff dem berg Sinai empfangen het. Desgleichen war das fest der Laubtrüfte im Herbstmonde/ auch ein gedechtnus/ das sie die vierzig jar in der Wüste vnter solchen hütten gewont hetten / vñ dise fest hette inen Gott selbs geboten. Aber das fest Purim/ daruon im Buch Esther am neunnden capitel. Vnd das fest der Kirchweyhe/ Encarnia genant/ daruon Johannis am zehenden meldung beschicht/ hetten sie aus freyer willkur auff sich genommen / vnd zum gedechtnus auffgericht.

Demnach haben die alten väter im newen Testament/ solchem exempel auch gefolget/ vnd aus Christlicher freyheit/ etliche fest/ zum gedechtnus der wolthaten vnser lieben Herrn Jesu Christi/ die er an vns / sambtlich vnd sonderlich/ gewendet hat/ auffgericht vnd eingesetzt / damit solche herliche geschicht vnd wolthaten dem gemeynen volck dester stattlicher eingebildet / vñnd dester weniger vergessen würdē. Also ist der Ostertag/ zum gedechtnus eingesetzt/ das Christus vns allen sambtlich/ den tod vberwunden / vnd zu vnser rechtfertigung/ wider aufferstandē ist. Der Auffarts tag/ zum gedechtnus/ das er sein heilige menscheit/ welche vnser fleisch vnd bein ist / zur gerechten Gottis Vaters gesetzt/ vñ also vnser burger schafft/ vñnd vnser wandel mit ihme in himmel gezogen hat.

Also

Also sein S. Peters/ S. Pauls. S. Steffans/ vnd anderer heilige aposteln vnd märtrer fest/ eingesetzt zum gedechtnus/ das sie Got/ eyn yeden in sonderheit/ so gnediglich zum glauben berufft/ ir sünd vnd schwacheyt verziget/ mit dem heiligen geyst begabt/ erleucht/ vñ also gesterckt hat/ dz sie sein Namen frölich bekant/ seinen gebotten fleissig gefolget/ vñ vmb seinen willen williglich gestorben sein: auff das wir durch ir exempel gesterckt vnd gereyzt/ gleiche gnad/ vnd güte von im gewarten/ vnd ihm zu ehren vnd zu gefallen/ auch alles gern thun vnd leiden/ was er vns besilhet vnd aufleget.

Dieweil den solchs/ so ferne es aus Christlicher freyheit geschicht/ vnd die gewissen nicht darmit gefangen werden/ nutzlich vnd besserlich ist (wie Christus zeuget vnd spricht/ Der Sabbath ist vmb des mensche willen gemacht/ vñ nicht der mensch vmb des Sabbaths willen) so wollen wir/ das dise nachfolgende fest vnd feyrtag/ wie vor alters her/ noch gehalten vnd gefeyret werden/ Doch damit/ die andern tag der gedechtnus Christi/ vnd der rechten waren heilige/ so inn der heiligen Schrifft/ oder sonst/ irs Christlichen glaubens/ lebens/ wunderwerck/ leidens vnd seligen absterbens/ gewisse zeugnis haben/ nicht auffgehebt/ noch in vergessen gestellt/ sonder ungefeyret/ in gedechtnus/ wie vor alters her/ lassen bleiben.

Die fest so man feyren sol.

- Der New Jars tag/ Circumcisionis genant.
- Der Oberstag/ Epiphania genant.
- Lichtmeß/ Purificationis Mariae genant.
- Matthie / des zwölffbotten.
- Verkündung/ Annunciationis Mariae genant.
- Der Palmtag.
- Der Ostertag/ mit Montag vnd Affermontag darnach.
- Philippi vnd Jacobi/ der zwölffbotten.
- Der Auffartstag / Ascensionis domini genant.
- Der Pfingstag / mit Montag vnd Affermontag darnach.
- Der heiligen Dryfeltigkeyt/ Trinitatis genant.
- Johannis/ des Tauffers.
- Petri vnd Pauli/ der zwölffbotten.
- Jacobi / des zwölffbotten.

Der ander theyl der Kirchenordnung.

Unser Frawen schidung / Assumptionis genant.
Bartholomei / des zwölffbotten.
Matthæi / des zwölffbotten vnd Euangelisten.
Symonis vnd Jude / der zwölffbotten.
Andreas / des zwölffbotten.
Thomæ / des zwölffbotten.
Der Chriſtag / Natiuitatis Chriſti genant.
Stephani / des ersten martyrs.
Johannis / des Euangelisten.
Alle Sonntag.

Von etlichen alten Ceremo-

nien / welche gehalten / vnd welche vnter-
lassen werden sollen.

In der Mette inn der Chriſtnacht / sol (wie droben von den
Horis Canonicis vnterricht geben ist) doch nicht mer zu
mitternacht / sonder allerley gefahr zu vermeyden / erst
vmb vier hor nach mitternacht gehalten werden.

Deßgleichen / sollen die drey Metten inn der Marterwochen / zu
jr gewonlichen zeyt / auch nach obgemeltem vnterricht / doch on al-
les klopfen / rumpeln vnd getümmel / gehalten werden / Alleyn / das
wo man sie Nouem Lectionum helt / sollen die letzten drey / oder wo
man sie alleyn Trium Lectionum helt / sollen die selben drey / inn den
Pfarckirchen / vnd wo das gemeyn Volck darbey ist / teutsch gelesen
werden / wie hernach solget.

Am Mittwoch / die erst Lectio / das XII. capitel des anderen
büchs Mosi: von anfang / biß auff dise wort / Vnd Moses forderet
alle Ältesten.

Die ander Lectio / das LIII. capitel Esaie / gar.

Die drit Lectio / der anfang des XXVI. capitel Matthei / biß
auff die wort / Aber am ersten tag der süßen brot ic.

Am

Von etlichen alten Ceremonien.

52

Am Donnerstag / vnd am Freytag / sol man einen Passion lesen
welchen man wil: also / das wie die ersten drey Passion / Matthei /
Marci / vnd Luce / vom Abendmal anzuheben / eyn yedlicher in sechs
theyl / vnd der Passion Johannis / vom XVIII. capitel anzufangē /
in fünff theyl getheylet / vnd mit grossen zalen am rande verzeychnet
sein / also sol man die ersten drey teyl / für die drey Lectiones am Don-
nerstag / vnd die andern drey teyl / für die drey Lectiones am Freytag
lesen. Vnd dieweil Johannes nur fünff Lectiones bezeychnet hat /
sol man für die ersten das ganz dreyzehend Capitel lesen / damit er
auch sechs Lectiones gebe.

Es sollen auch solche erste drey Lectiones samptlich / am Don-
nerstag / vnd die andern drey samptlich am Freytag / für das Euan-
gelion in der Mess gelesen werden / Doch aus einem andern Euan-
gelisten / dan den man in den Metten liest.

Die Ostermetten / soll man auch / nach vorbechehenem vnter-
richt / halten: aber doch auch erst vmb vier hor / nach mitternacht /
wie vorhin / von der Chriſmetten / vor gemeldt ist worden.

An sanct Mary tag / vnd die drey tag vor dem Auffartag / in der
Creuzwochen (da man zuuor mit den Creuzen / von einer Kirchen
in die andern / vber feld gangen ist) sol eyn yedes Pfaruolck / zu ge-
wonlicher zeit / in seiner Pfarckirchen zusammen kommen / vnd allerley
mißbreuch vnd vnzucht zu vermeiden / nicht mer vber feld in andie
Kirchen gehn / sonder daselbst bleiben / biß der Pfarherr / neben an-
dern gebreuchlichen Ceremonien / eyn kurze predig oder vermanung
thue / vom Gebet / dardurch das Volck / für krieg / vngewitter / theu-
rung / vnd pestilenz / ernstlich zu bitten angereyzt werd. Darnach /
sollen sie die Letaney singen / die sol dann der Pfarherr mit einer teut-
schen Collecten / so darbey gesetzt / vnd mit der Collecten (vmb geyst-
lichen vnd zeitlichen seggen) welch in der ordnung der Mess / die eylffte
ist / vnter einen beschluß beschliessen.

Vnd wenn sich so gefeliche zeit / vngewitters / sterbens / theurig /
oder kriegs halben (da Got gnediglich vor sey) zutragen würden /
das die Letaney / auch zu andern zeiten / vñ offter dan bißher verord-
net ist / gehalten werden solt / so wirt man yedes mals / wann / wie oft /
vnd wie lang / die selbig gehalten werden sol / zeitlichen befehl / vnd
genugsame vnterricht empfangen.

¶ iij

Der ander theyl der Kirchen ordnung.

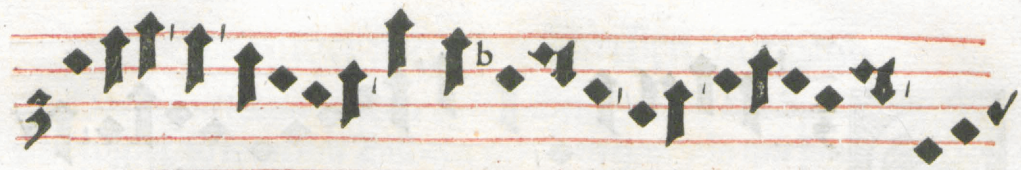
Dargegen sollen vnterwegē bleiben/erstlich alle Spectacula vnd schawspyl/so man mit Bildern getriben hat: als am Palmtag/mit dem esel/am Karfreitag mit dem crucifix vñ grab/am Ostertag mit vmbtragen des bilds der vrsend Christi/am Auffartstag mit auffziehung desselben/am Pfingstag mit herab lassen der Tauben/am Christag mit dem kindlein wiegen/vñ alles was dergleichen/allent halben/oder an etlichen sondern orten im brauch gewesen ist.

Darnach sollen auch vnterwegen bleiben/ alle Procession vnd vmbgeunge/vmb die Kirchen/mit dem Weichwasser/vnd mit dem heiligen Sacrament in der Monstranzen. Man sol auch nicht mer weihen oder segnen/Weichwasser vnd Salz/wie alle Sonntag beschehen/noch Wachß zu Liechtmeß/noch äschen am Aschernmitwoch/noch Palmen am Palmtag/noch Osterstock/noch Tauff noch Feur am Osterabent/noch Fladen/Eyer/Fleysch/am Ostertag/noch Wurz oder Kreüter Assumptionis Mariæ/noch Wein an S. Johannis des Euangelisten tag. Dann solche Segen/sein dem wort Gottis alle vngemeß vñ zu wider/zum theyl auch abgöttisch/vnd dienen mer zu abeglanben dan zur Gotseligkeyt/Wie das eyn yeder Gotsgelerter Pfarther vnd Seelsorger/seinem Volck/aus grund der heyligen Schrifft/wol wirt wissen anzuzeygen.

Dieweil auch an etlichen orten/das Lateinisch gesang/Salue regina/aus lang hergebrachter gewonheyt/ingerissen/etwo auch mit stiftungen bestetigt worden/vnd doch seiner wort halben strefflich/vnd dem wort Gottis in vil weg entgegen ist/So wöllen wir (wo man es nicht füglich abthun/noch Psalmen vnd Capitula aus der heiligen Schrifft/an sein stat verordnen kan oder wil) das man an desselben statt/vnd eben vnter des selbigen ton vnd noten/hin für o dises Lobgebet sing/wie hernach folget.



Quesuisti dominum deum Sabaoth. Iesu Christe, qui es sapien ti a sempiterni pa tris, & proles uirginis matris Mari æ. Qui peccata mudi in cruce spöte moriendo expia sti, & nos cruo re tuo munda sti. Ad te cōfugimus omnesuarijs periculis in hoc mudo circumualla ti. Ad te suspiramus miseri peccatorū nostro rū ueni am, & De i patris gratiam per te peten tes. E. ia ergo aduocate clemētissime placa nobis patrem cœ



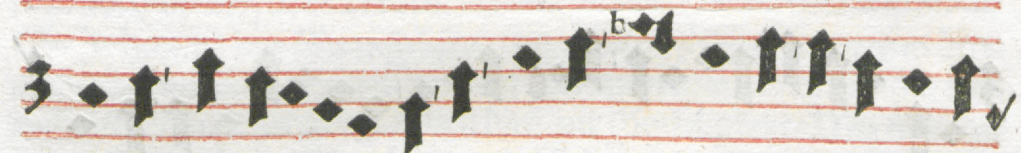
lestē quē offendimus, ut condonatis nostris peccatis unctis



onem spiritus largiter cordibus nostris infundat.



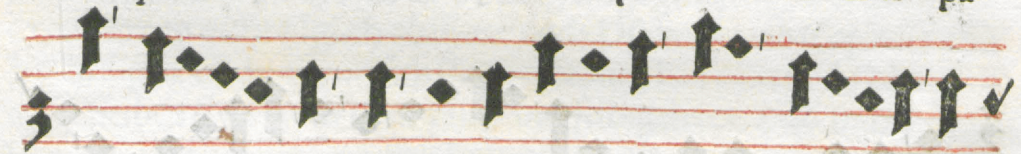
Et lucem uiuificam uerbi tui Domine in tenebris



mundi conserua, & prauas hereses cum Antichri



sti tyrannide cito extirpa. O clara Dei pa-



tris sapientia, O mira uirginis matris pro sapia, O



sanctorū omnium fiducia & iusticia Iesu Christe.

In omni tribulatione & angustia nostra,
Constantes in fide nos Iesu Christe redde & conserua.

End des andern theils der Kirchenordnung.